

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Paul“

Abnehmer-Belle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Belle:

„Tagblatt-Paul“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringens. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postfach. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerordentlich zu; in Wiesbaden die Postfach-Verwaltung 58, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die Postfach-Verwaltung 58 und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in unbeschränkter Spalte; 20 Pfg. in denen abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannhöhe: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Freitag, 5. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 308. — 60. Jahrgang.

## Die neuen Armeekorps des deutschen Heeres.

Das Kriegsministerium hat, wie mitgeteilt, im „Armee-Berordnungsblatt“ die Einzelheiten über die Heeresvermehrung veröffentlicht, die durch die vom Reichstag angenommene neue Heeresvorlage bedingt sind. Danach läßt sich erkennen, wie die neuen Armeekorps zusammengesetzt werden sollen. Wir teilten alle wichtigen zu erwartenden Verschiebungen und Neuaufstellungen bereits mit. Das Generalkommando des neuen 20. Armeekorps kommt danach bekanntlich nach Allenstein, dasjenige des neuen 21. Armeekorps nach Saarbrücken.

Bei der Aufstellung dieser beiden neuen Korps ist der Grundgedanke maßgebend gewesen, sie bis an die Grenze heranzuführen und ihnen dadurch auch einen Teil des Grenzschutzes zu übertragen. Bei der Aufstellung der Korps und der Abgrenzung ihrer Bezirke kann die Heeresleitung zwei Grundzüge befolgen. Sie legt die Korps entweder hintereinander parallel zur Grenze oder nebeneinander in schmalen Streifen, die senkrecht zur feindlichen Grenze führen. Ersteres hat den Vorteil, daß nur ein Korps mit dem Grenzschutz beauftragt ist und dadurch in seiner Mobilmachung beeinträchtigt und gestört wird. Es bildet den Schutz für die dahinter liegenden Korps. Es trägt aber den Nachteil in sich, daß die ganze Last auf einem einzigen Armeekorps ruht, daß es eine sehr lange Strecke zu sichern hat, daß die Kräfte sehr zerstückelt werden und daß eine Unterstützung aus der Tiefe unmöglich ist. Die Einheitlichkeit der Befehlsführung leidet, wenn die dahinter liegenden Armeekorps zur Unterstützung vordrücken müssen. Deshalb werden bei uns den einzelnen Korps verhältnismäßig schmale, dafür aber tiefe Bezirke zugewiesen, so daß jedes Korps sich selbst aus der Tiefe unterstützen kann. Dies erleichtert auch die Konzentration bei der Mobilmachung, wenn der Aufmarsch beginnt. Die Bildung der neuen Armeekorps hat diesen Grundsatz noch schärfer hervorheben lassen.

So fällt dem 8. Armeekorps im wesentlichen die Bedung von Trier und der Schutz gegen die Luxemburger Grenze zu, das 16. Armeekorps liegt auf der kurzen Strecke Metz-Niedenhofen und ist außerdem durch die beiden Festungen und den starken Mosel-Abchnitt gesichert. Das neue 21. Armeekorps deckt den Raum Wörthingen-Saarburg, also die Eingangspforte der Franzosen von Nancy her. Ihm fällt wohl die wichtigste und schwerste Aufgabe zu. Im Süden

schließt sich das 15. Armeekorps an, das sich auf Straßburg stützt und die Vogesen zu halten hat, während dem 14. Armeekorps die Sicherung der troupée de Belfort zufällt.

Im Osten stützt sich das 1. Armeekorps auf Königsberg und hat die rechte Ostfront in der Linie Tilsit-Angerburg zu decken. Das neue 20. Armeekorps sichert die Übergänge über die Masurischen Seen. Die Übergänge sind hier nicht sehr zahlreich; sie führen überdies desillertartig durch die Seen, so daß sie sich leicht sperren lassen. Die wichtigste Verbindung ist durch die Feste Bohnen gesperrt. Auch an den anderen sollen Befestigungen errichtet sein. Das 17. Armeekorps hat die schmale Strecke Straßburg-Thorn bis zur Weichsel zu sichern. Daran schließt sich das 2. Armeekorps bei Bromberg-Hohenstaun.

Die neuen Armeekorps, deren Aufstellung wohl auch schon früher für den Mobilmachungsfall geplant war, bilden eine wesentliche Stärkung unserer Heeresmacht. Wenn auch die Zahl der neu aufgestellten Truppen nicht sehr groß ist, so bildet doch ihr Zusammenstoßen in feste Verbände schon im Frieden einen großen Vorteil.

## Das Prager Sokolfest.

Aus Prag wird uns geschrieben: Die Prager Sokolfeste sind bekannt als panlawistische Demonstrationsveranstaltungen. Nicht etwa deswegen, weil die slavischen Turner aller slavischen Nationen zusammenkommen, sondern weil sie einen ausgesprochen politischen Charakter tragen, der heute beispielsweise dadurch besonders betont wurde, daß gleichzeitig in Prag der allslawische Redaktorenkongress stattfand. Es sei hier nur an den ersten Sokolfesttag in Prag erinnert, wo der russische General Komarow eine derart panlawistische Rede hielt, daß die österreichische Regierung sich gezwungen sah, ihn auszuweisen. Wir erinnern weiter daran, daß ein weiterer russischer Abgesandter auf einem Sokolfesttag, Graf Bokriski, ebenfalls ausgewiesen werden mußte, weil er in Anschlag an das Fest in einer Rede sich Majestätsbeleidigungen zuschulden kommen ließ. Es ist nach alledem kein Zufall, wenn die tätlichen Ausschreitungen gegen deutsche Studenten gerade unmittelbar vor Beginn der Festlichkeiten wieder begonnen haben. Verhülltestes Befremden aber muß es erregen, daß österreichische Minister an einem solchen Fest teilgenommen haben. Vielleicht wäre dieses Befremden nicht zum entscheidenden öffentlichen Ausdruck gekommen, wenn bloß der Arbeitsminister Trnka, ein Tscheche, hingegredert wäre. Daß aber auch der deutsche Unterrichtsminister

Gustafek den Vorwand der gleichzeitigen Enthüllung eines Denkmals des tschechischen Historikers Palacky benützte, um vor dem allslawisch gefärbten Teil der Tschechen im Namen der Staatsgewalt eine Verbeugung zu machen, hat in den Kreisen der deutschen Politik lebhaftestige Zustimmung erregt, die in dem Beschluß des Deutschen Nationalverbandes, der Regierung die Mißbilligung auszusprechen, zum Ausdruck kam. Man muß sich hierbei immer vergegenwärtigen, daß es in Prag immer dieselben Elemente sind, die im Jahre 1908 während der Annerzagskrisis die Straßen Prags durchstöberten und Hochrufe auf Serbien ausbrachten, die förmliche kleine Revolten inszenierten, um die Abfahrt von Militärärzten nach Bosnien zu hindern, so daß schließlich zur ewigen Schande Österreichs am Tage des 60. Gedenktages der Thronbesteigung des Kaisers Franz Joseph inmitten der schwersten politischen Krise das Landrecht über Prag verhängt werden mußte. Ganz dieselben Elemente sind es also, die auch jetzt den tschechischen Sokol, diesen Todfeind Österreichs, den Boden in Prag gastlich vorbereiteten. Aber die österreichischen Regierungen sind den Tschechen gegenüber verächtlich und nur den Deutschen gegenüber undankbar. Dafür, daß die Tschechen im Reichsrat nachgedrungen für die Wehrvorlage und das Budget stimmten, wurden zwei Minister nach Prag entsendet, mußte sich der Korpskommandant beim Sokolfest einfinden und mußte Subventionen in reichem Maße bewilligen werden. Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn die deutschen Abgeordneten Beschlüsse wie den oben erwähnten faßten. Nur wird dieser Beschluß augenblicklich keine praktischen Wirkungen haben, weil ein großer Teil der Deutschen dennoch für das Budgetprovisorium stimmen wird. Im Herbst wird aber das Ministerium Skarlatka kaum noch eine Mehrheit finden. Freiherr v. Heinold, der Vertreter des erkrankten Ministerpräsidenten, hat jedenfalls eine besonders unglückliche Hand bewiesen, als es ihm in kurzer Zeit gelang, sowohl Polen und Deutsche der Regierung zu entfremden.

## Deutsches Reich.

\* Die Nordlandreise des Kaisers wird voraussichtlich einen kurzen Aufschub erfahren, da der Kaiser nach seiner Rückkehr von Ausland noch einmal seiner Gemahlin in Potsdam einen Besuch abstatten will. Damit hängt es wohl zusammen, daß die Abreise der Kaiserin nach Wilhelmshöhe um einige Tage verschoben wurde, sie dürfte erst Mitte nächster Woche erfolgen.

## Wien als Musikort.

Glossen zur Musikfest-Woche von Theodor Antrop.

Keine wienerische Veranstaltung, die ohne Trübungen verlief, kein festliches Unternehmen mehr, das nicht durch höchstes Gezänk gestört würde. Man hätte glauben sollen, es müsse sich für jeden Wiener von selbst verstehen, daß die Musikstadt Wien sich endlich zu dem aufraffe, was andere deutsche Städte, wie München, schon längst haben, ohne dazu innerlich in dem Maße herufen zu sein, wie die Kaiserstadt an der Donau. Fast alle Oetoren der deutschen Tonkunst, von Wagner und Mozart angefangen über Beethoven und Schubert bis herab zu Anton Bruckner, Johannes Brahms und Hugo Wolf haben in Wien ihren Nährboden gefunden und hier Wurzel geschlagen, um unter der Sonne, die den Wienerwald umfließt, ihre köstlichen Früchte reifen zu lassen. Nichts lag also näher, als der auch wirtschaftlich nützliche Gedanke, fremde Gäste zu einem Wiener Musikfest einzuladen und vor ihnen die reichen Schätze auszubringen, die unseren besondern Kulturbereichen bestimmen. Nichts aber auch leichter mehr ein, als daß dieses Musikfest seiner inneren Natur nach nur ein deutsches sein konnte, nur ein deutsches sein durfte.

Wenn aber hierzulande staatliche Funktionäre bei einer wienerischen Veranstaltung mittun, dann geht es ohne Zugeländerte an die slavischen Völkerspitter unserer Monarchie nun einmal nicht ab. So mußte sich denn auch die Wiener Musikfestwoche internationale Schminke auflegen lassen, nur damit auch ein bißchen tschechische Kunst-Unterschleup findet, und so wurde denn Smejanas tschechische Nationaloper „Dalibor“ eigens neu einstudiert und neben „Figaros Hochzeit“ als Festvorstellung in das Programm eingestellt. Wer aber glaubt, die Tschechen wären mit diesem Akt gottfreundlicher Höflichkeit zufrieden gewesen, der kennt ihre Unersättlichkeit nicht. Um eine lebendige Vorstellung davon zu erhalten, mußte man Zeuge jener demütigenden Sitzung des großen Ausschusses gewesen sein, zu der auch die Vertreter der in- und ausländischen Presse geladen waren, mußte man mit angehört haben, wie die Berichterstatter der tschechischen Presse sich auflehnten, weil im Festprogramm nicht auch Dvor-

schak ein Ehrenplatz eingeräumt war. Man stellte ihnen vor, es handele sich um ein Wiener Musikfest, nicht um ein österreichisches. Umsonst! Sie ließen nicht eher locker, bis nicht ein österreichischer Volksliederabend zum Vorwand genommen worden war, um ein sinfonisches Beel Dvorshals „Das Seldensleben“ unterzubringen. Begleite sich schon in dieser Episode aus den Geburtswochen der ersten Wiener Musikfestwoche der ganze politische Jammer Österreichs, der in alle unsere Unternehmungen hineinzieht, um ihren deutschen Charakter zu verzerren und zu entstellen, so wurde dem Eingeweihten im weiteren Verlaufe der Vorbereitungen auch die ganze Zerfahrenheit kund, die Janatiler in das Kunstleben Wiens getragen haben.

Zur Vermeidung von Streit, Neid und Eifersucht unter den lebenden Komponisten wurden nur Werke toter Meister in das Programm aufgenommen. Um aber doch auch eine lebendige Vorstellung von dem Stand der jüngsten Musik zu geben, widmete man einen Abend der Aufführung von Gustav Mahlers nachgelassener neunter Sinfonie und glaubte sich damit den Dank seiner Anhänger zu erwerben. Was aber taten diese? Sie verhöhnten die Konzession mit dem Hinweis darauf, daß uns Mahler in den zehn Jahren seiner Leitung der Hofoper zehn Musikfestjahre geschenkt habe und ließen durch einen akademischen Verband auf eigene Faust zwei Konzerte lebender Komponisten veranstalten, um gegen das Festprogramm zu demonstrieren. Daß mit dieser Demonstration der Ansehen erweckt wurde, als gehörte sie zum offiziellen Programm der ersten Wiener Musikfestwoche, das sei nur nebenbei erwähnt, um das Bild von dem häßlichen Treiben zu vervollständigen. Doch nicht genug an dem. Der Arbeitsausschuß der Musikfestwoche hatte eine Denkschrift herausgegeben, in der die besten Feeder Wiens sich vereinigten, um die Bedeutung Wiens als Musikstadt darzutun. Was taten die Veranstalter der Demonstrationskonzerte? Sie ließen unter dem Titel „Das musikalische Wien“ eine Gegenschrift erscheinen, die den Nachweis führt, daß Wien keine Musikstadt sei, und der jungböhmisches Musik und den allerjüngsten Wiener „Neuländern“ vom Schönbühnen- und Webers Hof- und Preisliedertingel, und im Vertriebe der Gegenschrift derselbe Aniff wie bei der Anündigung der Demonstrationskonzerte. Der Fremde glaubt,

die Festchrift zu laufen und erfährt nun daraus die musikalische Schande Wiens.

Vieles, was in dieser Gegenschrift gesagt wird, ist ja leider Gottes wahr und verdient beherzigt zu werden. Ich aber frage: Mühe der Streit gerade in der Festwoche ausgetragen werden? Überall anderswo hätte man alle Sonderwünsche und Meinungsverschiedenheiten zurückgestellt, um das Gelingen des Versuches nicht zu beeinträchtigen und ich bin überzeugt, daß in München Eigendrücker von so selbstmörderischem Fanatismus einfach nicht möglich wären. Nur wir Wiener benutzen den feilischen Augenblick dazu, um coram publico das eigene Recht zu bekämpfen. Nichts leichter, als in der Art, wie es in der Denkschrift geschieht, den Nachweis zu führen, daß Wien der Musik eine Musikstadt nicht zukommt, nichts wohlfeiler, als zum Beweise dafür unglückliche Urteile zusammenzustellen, die unsere Tonmeister in Augenblicken von Verstimmungen über Wien gefällt haben. Nach jedes Genie war seiner Zeit voraus und hat die bittere Erfahrung machen müssen, nicht gleich verstanden zu werden. Das war immer so und auch in Wien nicht anders. Wer aber aus Äußerungen des Anmutes darüber, daß die Wiener nicht überall den Hochflügen der Tonmeister zu folgen vermöchten, das Recht ableitet, Wien den Ruhmestitel einer Musikstadt abzusprechen, macht sich entweder einer böswilligen Einseitigkeit schuldig oder aber er hat jeden Zusammenhang mit dem musikalischen Wertebegriff unserer Stadt verloren. Mit dem gleichen Recht könnte man den Gegenbeweis führen, daß Wien eine Musikstadt ist, weil die Wiener Operette heute mehr denn je der Weltmarkt beherrscht. Zum Glück bedarf der musikalische Ruf Wiens keines solchen Beweises, denn er datiert nicht von heute und von gestern.

Das volle Gelingen der ersten Wiener Musikfestwoche sprach denn auch trotz aller Trübungen für den gesunden musikalischen Sinn, den wir uns in vieljähriger Überlieferung lebendig erhalten haben. Besser hätte das Programm der Festwoche nicht zusammengestellt werden können, um eine Rückschau auf das Fest vom Volke zu gewähren, was in Wien an sinfonischen Wunderwerken hervorgebracht wurde. Zwischen der „Auerker“, die Bruckners kindliche Herzgenseinfalt dem „Lieben Herrgott“ gewidmet hat, und Beethovens „Neunter“, die unter Weingartners hincigender Leitung wieder zu

\* Auch die Schwaben nehmen ab! Wie in andern Bundesstaaten, so ist auch in Württemberg eine starke Abnahme der Geburten zu verzeichnen. Obwohl die Geschlechtsjahre ständig zunehmen, — im Jahre 1911 17 852 gegen 17 449 im Vorjahr, — hat doch die Geborenenziffer einen Tiefstand erreicht, der seit den Jahren 1827—1830 nicht mehr erlebt worden ist. Im Jahre 1911 sind einschließlich der Totgeborenen 71 677 Geburten zu verzeichnen gegen 74 016 im Jahre 1910 und 77 012 im Jahre 1909. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung in den Jahren 1908—1911 entfallen nur noch 29,28 Geborene (1910: 30,50; 1909: 32,02; 1908: 33,07). Der Geburtenüberschuss mußte, da sich einerseits die Geborenenzahl erniedrigte und andererseits die Gestorbenenanzahl erhöhte — von 49 611 im Jahre 1910 auf 45 501 im Jahre 1911, zum Teil eine Einwirkung des heißen Sommers auf die Kindersterblichkeit —, naturgemäß im Jahre 1911 sinken. Er fiel von 29 391 auf 25 256, also um 4135. Da der Geburtenüberschuss seit 1908 durchschnittlich über 30 000 betragen hatte, so wird das jetzige Sinken recht spürbar werden. Man kann schon jetzt mit Sicherheit sagen, daß die schulpflichtige Kinderzahl Württembergs im Jahre 1917 mit etwas über 400 000 ihren Höhepunkt erreichen, von da ab jedoch sehr rasch abnehmen wird, so daß in einzelnen Gemeinden zweifellos Lehrstellen eingehen werden.

\* Aufbesserung der hessischen Postbeamten. Die Zweite Kammer nahm, wie aus Darmstadt gemeldet wird, noch einen Antrag Schmitt an, wonach dem Großherzog zwecks Aufbesserung der Bezüge der Postbeamten und Postbediensteten für das nächste Jahr ein Betrag von 75 000 Mark zur Verfügung gestellt wird.

\* Achtung auf Graf Apponyi. Von deutscher Seite wird uns aus Budapest geschrieben: Einer der Führer der ungarischen Opposition, die nun nach zwölfjähriger Terrorisierung des Parlaments die verdiente Niederlage erlitten hat, ist Graf Apponyi. Dieser Graf, dessen Vorfahren übrigens ganz anders geheißen haben, beabsichtigt nun, im Auftrage des „bergevolgten“ ungarischen Volkes eine Europareise zu unternehmen und dort namens der Kultur und der Zivilisation Einspruch gegen die Handlungsweise des Grafen Tisza zu erheben. Graf Apponyi, dies diene zu seiner Charakterisierung für Deutsche, ist der Schöpfer jenes deutschfeindlichen Schulgesetzes in Ungarn, mit dessen Hilfe es möglich war, Jahr für Jahr immer mehr deutsche Schulen aufzulösen und deutsche Lehrer auf die Straße, wenn nicht ins Gefängnis zu jagen. Die Wiener deutschösterreichischen Vereine haben beschlossen, einen Vortrag des Grafen Apponyi in Wien nicht zuzulassen.

\* Der Bund Deutscher Händler hielt unter zahlreicher Beteiligung in Kiel seinen 29. Vorkongress ab. Den Vorsitz führte Ehrenobermeister Blitt (Berlin). In einem einstimmig angenommenen Antrag über das Submissionswesen wurde dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß die Submissionen nicht dem Mindestfordernde übergeben werden sollen und daß eine baldige reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens erfolge. Sodann sprach Zarogli (Berlin) über die Wirkung der Gewerbeaufsicht, Direktor Rothaus über die Gründung von Verkaufsgenossenschaften und Landtagsabgeordneter Nagard (Berlin) über die Sicherung der Bauforderungen. Zur Frage des Schutzes der Arbeitswilligen gelangte eine Resolution zur Annahme, in der der bekannte Entwurf des Hansabundes zum Schutze der Arbeitswilligen als Grundlage zur weiteren Entwicklung dieser schwer zu entscheidenden Frage als bewertbar bezeichnet wird.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Versetzt die Lazarettinspektoren: Kleim von Mainz nach Greifburg i. S. L., v. Wab von Berlin nach Mainz, Frau (Oberabschnitt), Unterabschnitt des Beurteilungsausschusses, zum Oberabschnitt befördert.

Die Änderung in der Besetzung der Stäbe der Infanterie- und Feldartillerie-Regimenter. Mit der Verstärkung des Decrees am 1. Oktober d. J. tritt auch eine Änderung in der

Besetzung der Stäbe der Infanterie- und Feldartillerie-Regimenter ein. Künftig sind außer dem Regimentskommandeur und dem Oberleutnant als Adjutant an Offizieren etatsmäßig bei jedem Stabe: der Infanterie-Regimenter zu drei Bataillonen zwei Stabsoffiziere, ein Oberleutnant (Major) und ein Major und zwei Hauptleute, beim 1. Garde-Regiment 3. J. drei Hauptleute; der Infanterie-Regimenter zu zwei Bataillonen ein Stabsoffizier (Major) und zwei Hauptleute, des einen Feldartillerie-Regiments jeder Feldartillerie-Brigade ein Stabsoffizier, Oberleutnant (Major) und ein Hauptmann, des andern Regiments zwei Hauptleute. Beim Stabe jedes Jäger-Bataillons ist künftig ein Hauptmann etatsmäßig. Der Vorteil bei dieser Änderung besteht darin, daß fortan alle Majore beim Stabe das Gehalt ihres Dienstgrades, also das eines Bataillonsoffiziers erhalten. Um andere Unstimmigkeiten auszugleichen und Nachteile vorzubeugen, hat sich der Kaiser vorbehalten, aus besonderen Gründen vorübergehend a) Hauptmannstellen bei den Stäben der Infanterie-Regimenter und der Jäger-Bataillone mit Majoren, die das Gehalt ihres Dienstgrades beziehen, zu besetzen oder b) diesen Stäben Hauptmannstellen über die etatsmäßige Zahl hinaus zuzuteilen und dafür in entsprechender Zahl bei den Stäben anderer Regimenter und Bataillone zu a) Majorstellen mit Hauptleuten zu besetzen oder zu b) Hauptmannstellen unbefetzt zu lassen, c) bei den Stäben der Feldartillerie-Regimenter mit zwei etatsmäßigen Hauptmannstellen eine dieser Stellen mit einem Oberleutnant zu besetzen oder d) den Stäben einzelner Feldartillerie-Regimenter Hauptmannstellen über die etatsmäßige Zahl zuzuteilen und dafür in entsprechender Zahl bei den Stäben anderer Regimenter zu e) Oberleutnantstellen mit Hauptleuten zu besetzen oder zu d) Hauptmannstellen unbefetzt zu lassen. Durch diese Anordnung wird eine bessere Regelung nach den Verhältnissen erreicht ohne Verletzung der durch den Etat festgesetzten Einzelheiten. Infolge der Etatserhöhung bei den Stabsoffizieren der Infanterie und Feldartillerie erhalten künftig statt 295 die 284 ältesten aktiven potentiierten Oberleutnants sämtlicher Waffen, die sich nicht in Regimentskommandeurstellen befinden, die pensionsfähige Stellengulage von 1150 M. jährlich.

Die deutschen Truppen in China. Die Unsicherheit der Verhältnisse in China hat sich in den letzten Monaten nicht gebessert und es ist nicht abzusehen, wann geordnete Zustände in dem durch die Revolution aufs heftigste erschütterten Reich eintreten werden. Die Zurückziehung eines Teiles des verstärkten deutschen Truppendetachements, das sich zurzeit in China zum Schutze der dortigen deutschen Interessen befindet, wird daher nicht, wie ursprünglich vorgesehen, im August möglich sein. Da der größte Teil der Truppen im September nach Beendigung der aktiven Dienstzeit entlassen werden muß, werden Ersatzmannschaften in zwei Transporten Anfang August und Ende Juli d. J. Deutschland verlassen. Die Führung des verstärkten Detachements wird in die Hände eines Majors übergehen.

Schiffsnachrichten. S. M. S. „Loreley“ ist am 2. Juli in Sebastopol, S. M. S. „Illis“ ist am 2. Juli in Schanghai, S. M. S. „Panther“ ist am 2. Juli in Dualo, S. M. S. „Eber“ ist am 29. Juni in Weim, S. M. S. „Grille“ ist am 2. Juli in Cuxhaven eingetroffen. S. M. S. „Hietan“ geht am 6. Juli von Bergen, S. M. S. „Grille“ geht am 2. Juli von Cuxhaven in See. Die Torpedoboote „S. 177, 178 und 179“ sind am 1. Juli in Weim, am 2. Juli in Duisburg-Ankrort eingetroffen und am 3. Juli weitergegangen. S. M. S. „Goeben“ und „Hamburg“ sind am 2. Juli in Kiel in Dienst gestellt.

Post und Eisenbahn.

Bahnen für eine Fernspreckgebührenreform. Nach einer Erklärung des bayerischen Verkehrsministers werde, wenn im Reich nicht bald eine neue Fernspreckgebührenordnung zuhande käme, Bayern mit der Neuregelung selbständig vorgehen, denn die Reform sei auf längere Dauer kaum mehr zu verschieben.

schäftlicher Beziehung wird die Nordostpassage von größter Bedeutung sein, sondern auch dem Handel und Verkehr werden neue Bahnen eröffnet. Wenn wir nun der nordöstlichen Route genauere Karten besitzen und uns über die Eisverhältnisse in den einzelnen Monaten sicher orientiert haben, können die in Nord-Sibirien lagernden Schätze auf dem billigen Wasserwege von dem einen Flußsystem zum andern geschafft werden. Außerdem dürfte vielleicht, wenn auch nur für wenige Wochen im Spätsommer der Schiffsverkehr vom Atlantischen zum Stillen Ozean möglich sein. Die Nordostpassage stellt einen Weg zum Stillen Ozean dar, welcher um 5600 Seemeilen kürzer als die Seefahrt und auch noch erheblich kürzer als die Passage durch den Panama-Kanal, aber infolge der mangelhaften Kenntnis ihres Fahrwassers und ihrer Eisverhältnisse zurzeit noch unbenutzbar ist. Im russisch-japanischen Kriege tauchte in Russland der Gedanke auf, die Ostseeflotte durch das Eismeer der Nordostpassage nach dem Stillen Ozean zu befördern; er mußte aber aufgegeben werden, weil ein solcher Versuch, denn als solchen konnte man das Wagnis nur bezeichnen, gerade in Kriegszeiten unübersehbare Folgen hätte haben können. In dem Programm der Deutschen Arktischen Expedition nimmt gerade die genaue Festlegung der ozeanographischen und kartographischen Verhältnisse einen breiten Raum ein, so daß mit dieser Forschungsreise einem direkten Bedürfnis abgeholfen und eine Lücke in der Kenntnis dieses Landstriches geschlossen werden wird. Der Gedanke, der für die deutsche Expedition grundlegend ist, muß daher als ein ganz besonders glücklicher bezeichnet werden, was aus allen Gutachten und Anerkennungsschreiben hervorgeht. Der Leiter und Führer der Expedition ist Leutnant Schröder-Stranz. Als Kriegsfreiwilliger machte er den südwestafrikanischen Feldzug mit, und trat bald darauf mit seinem Werk „Süd-West, Kriegs- und Jagdfahrten“ vor die Öffentlichkeit, das allgemeine Anerkennung fand. Als Forschungsreisender hat Schröder-Stranz Reisen nach Mittel-, Süd- und Nord-Amerika, den Westindischen Inseln und in die nordischen Gegenden seiner jetzigen Tätigkeit unternommen. Seine guten Beziehungen und das Entgegenkommen der russischen Gelehrtenwelt und der Regierung erleichtern ihm die schwierigsten Vorarbeiten für den Teil der Forschungen, die den Hoch Norden Asiens betreffen, ganz bedeutend. Als Führer des Expeditionsschiffes ist Kapitän Berg gewonnen, der durch Fahrten in die nördlichen Gewässer reichliche Erfahrungen besitzt. Während der Ozeanograph im ersten Jahr westlich und im zweiten östlich vom Kap Eschschulkin tätig ist, sollen Landexpeditionen den

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Annahme des Budgetprovisoriums im Herrenhaus. Wien, 3. Juli. Das Herrenhaus nahm das Budgetprovisorium an. Berichterstatter Feht. v. Plener berechnet den Fehlbetrag für 1912 auf 112 bis 118 Millionen Kronen. Er betonte die Notwendigkeit der Einschränkung der normalen Ausgaben, damit die Finanzverwaltung außerordentliche Bedürfnisse ohne Anleihe bestreiten könne.

Uneinigkeit im deutschen Lager. Wien, 3. Juli. Im Deutschen Nationalverband ist ein Zwiespalt zwischen den alpenländischen Abgeordneten und den deutschböhmischen Radikalen ausgebrochen, die gern ihre eigenen Wege gehen und erst jüngst wieder bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium sich von der großen Masse des Nationalverbandes getrennt haben. Es wird die Bildung einer neuen alpenländischen Vereinigung geplant, die ebenso wie die Deutschradikalen ihre Parteilichkeit innerhalb des großen Verbandes wahren will, um dem Einfluß der Deutschradikalen mit dem nötigen Nachdruck entgegenzutreten zu können.

Die deutsch-tschechische Ausgleichsfrage. Prag, 3. Juli. Der Landtagsabgeordnete Frenzl, dessen feinerzeit eingebrachter Antrag mit den Mindestforderungen der Deutschen die Grundlage des Ausgleichswerkes bildet, teilte in einer Wählerversammlung mit, daß die tschechischen Abgeordneten eine Teilung des Landes auszusprechen, ferner die Anwendung des nationalen Schlichters bei der Verteilung der Beamtenstellen und des Landesaufwandes sowie nationale Kollegien zugestanden hätten, wofür auch von deutscher Seite Konzessionen gemacht worden wären.

Ein Würdenverzicht des Justiz. Budapest, 3. Juli. Wie die Blätter melden, richtete der Abgeordnete Julius Justiz an die Kabinettskanzlei eine Eingabe, in der er mittelst, daß er auf die Würde eines Wirklichen Geheimen Rats verzichte. In der Begründung erklärt Justiz, er sei zu diesem Schritt veranlaßt, weil er wünsche, daß in seiner Person diese Würde, die eine allgemeine Hochachtung genießt, nicht länger den Belästigungen durch Organe der öffentlichen Gewalt ausgesetzt sein solle, wie dies der Fall gewesen sei, als er mit Gewalt von der Teilnahme an den Sitzungen des Abgeordnetenhauses zurückgehalten worden sei.

Bur Frage des passiven Frauenwahlrechts. Prag, 3. Juli. Der Landesausschuß beschloß, die Wahl der in den Landtag gewählten Frau Biskupitz einer besonderen Landtagskommission zuzuweisen, um die Frage des passiven Frauenwahlrechts prinzipiell zu lösen.

Zum Attentatsprozeß Kovacs. Budapest, 3. Juli. Der Untersuchungsrichter hat angeordnet, daß zur Erprobung der Durchschlagskraft des Revolvers, mit dem Kovacs nach Tisza schoß, an einer vollständig entleerten Leiche Schießversuche vorgenommen werden sollen. Dieser Beschluß des Untersuchungsrichters hat allgemeinen Unwillen hervorgerufen.

Erntestreit in Ungarn. Budapest, 3. Juli. Im Komitat Hajdu ist heute ein Erntestreit ausgebrochen. Die Arbeiter fordern eine bedeutende Lohnserhöhung. Da man Ausfahrungen befürchtet, wurde die Gendarmerie verstärkt und Militär in Bereitschaft gestellt.

Frankreich.

Die Untersuchung der Nischeletkatastrophe. Paris, 4. Juli. Nach einer Meldung aus Toulon hat die zur Untersuchung der Katastrophe des Panzerkreuzers „Jules Nischelet“ eingesetzte Kommission die Vermutung ausgesprochen, daß das Unglück außer durch das Pulver, vielleicht auch durch mangelhaftes Reinigen der Geschütze entstanden sei.

Niederlande.

Der Bergwerks-Millionenkauf angenommen. Haag, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde die Vorlage, die zur Erweiterung des Betriebsfeldes der Staats-

einem Festgottesdienst im tiefsten Sinne des Wortes wurde, berührte Gustav Mahlers nachgelassene „Meute“, die aus dem Manuskript gespielt wurde, wie ein Fremdkörper, der die von einem Geschlecht zum anderen fortgebildete Tradition der Wiener Musik überspringt. Hier ist die technische Kunst der thematischen Verknüpfung an einem Punkte angelangt, wo sie antimusikalisch zu werden beginnt, und nichts ist so bezeichnend für den Geist des Werkes als die Aufführungsvorschrift: „Mit Mut“, die über dem zweiten Satze steht. Man denke sich die Mut zum Musikjargon kommandiert, und man hat eine Vorstellung von dem gewaltigen Charakter dieses Werkes. Die drei philharmonischen Konzerte waren glücklich von zwei geistlichen Aufführungen umraut. Sowohl die wunderwolle Dur-Messe von Franz Schubert wie auch die Krönungsmesse von Franz Liszt erinnerten an das Wort Goethes, der die Musik die schönste Offenbarung Gottes nannte. Die vier Festveranstaltungen, die die Hofoper und das Burgtheater befeuert, brachten willkommene Abwechslung, und es war ein hübscher Gedanke, einen Strauss- und Lanner-Abend an die lieblichen Gelände des Rodengelberges zu versetzen.

Was die Bedeutung der ersten Wiener Musikfestwoche besonders erhöhte, war der Zufall, der es fügte, daß mit ihr zeitlich parallel die erste Wiener Flugwoche lief. Gewiß der Zufall ist lediglich auf praktische Erwägungen zurückzuführen, und es ist kein Geheimnis, daß an beiden Unternehmungen der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs starken Anteil hat. Und dennoch ist in dem zeitlichen Zusammentreffen von zwei so grundtätig gearteten Unternehmungen, die ein äußerlich gleiches Ziel haben, ein ideales Moment zu erblicken. Zum mindesten eine wirksame Mahnung, daß wir über den technischen Errungenschaften der Zivilisation nicht der inneren Kulturgüter beraubt werden, die wir uns Hochbetriebe der Kunst geschaffen haben. Wer oder wäre mehr dazu berufen, diese Mahnung auszusprechen, als die vielumstrittene Musikstadt Wien.

Aus Kunst und Leben.

\* Eine deutsche Expedition durch die Nordostpassage. Wie voriges Jahr in der Südpolarforschung, so wird sich Deutschland jetzt auch in der Arktis mit einer sehr umfangreichen Expedition betätigen. Die vom Leutnant Schröder-Stranz in Aussicht genommene „Deutsche Arktische Expedition“ wird im Frühjahr 1913 die auf etwa 4 bis 5 Jahre berechnete Hauptexpedition antreten. Nicht allein in wissen-

1½ Jahre währenden Aufenthalt des Schiffes an den Küsten der Laimyr-Halbinsel benutzen, diesen wissenschaftlich wenig bekannten Teil Asiens auf den genannten Gebieten zu erforschen. Im dritten Jahre wird die Nordostpassage vollendet und die ozeanographische Forschung nimmt ihren Fortgang im Stillen Ozean, bis die Rückreise entweder durch den Panama-Kanal oder durch die Magelhaens-Straße nach Europa angetreten wird. Die Kosten der Expedition sind auf 1 200 000 Mark berechnet. Ein Teil des Geldes ist bereits durch einige hochherzige Gönner eingezahlt worden, die das mutige Unternehmen doppelt gern unterstützten, weil es nicht nur von den ersten Fachgelehrten Deutschlands, wie Herrn Professor von Druggatsch, dem Leiter der Staatlichen Deutschen Südpolarexpedition, und anderen Herren als ein erstes Werk von großer wissenschaftlicher Bedeutung bezeichnet wird, sondern auch einen großen weltwirtschaftlichen Wert besitzt. Das Einkommen des fehlenden Geldes ist durch ein geneses Unternehmen gesichert, welches der Leitung der Expedition ebensoviel Ehre macht, wie es durch vollständigen Charakter sich die Herzen aller Deutschen schnell gewinnen wird.

\* Eine chirurgische Wunderleistung. London, 3. Juli. Die „Daily Mail“ berichtet von einer außerordentlichen Operation, die bisher in der Geschichte der medizinischen Operationen noch nicht zu vergleichen war. Ein amerikanischer Mechaniker namens Owen Harris hatte vor sieben Jahren bei einem Arbeitsunfall das Augenlicht verloren. Im Januar d. J. wurde ihm in einem medizinischen chirurgischen Hospital von Philadelphia der Vorschlag gemacht, daß man ihm die noch sehenden Augen irgend eines Menschen einsetzen wolle, sobald jemand gefunden sei, der seine Augen dazu hergebe. Am 31. März ließ ihn der Arzt des Hospitals wieder zu sich kommen und machte ihm die Mitteilung, daß er die Operation an ihm vornehmen wolle, da man ein unversehrtes Auge gefunden hätte, das einem andern bei einem Unfall aus dem Kopf gerissen worden war. Harris unterzog sich der Operation, und der Arzt schnitt darauf die Regenbogenhaut des neuen Auges heraus und legte sie auf eine der erblindeten Pupillen Harris. Als nach acht Tagen der Verband wieder abgenommen wurde, konnte man konstatieren, daß Harris mit dem eingesetzten Auge einen Lichtschimmer wahrnehmen konnte. Die Ärzte sind ob dieses Erfolges der Überzeugung, daß die Blindheit des letzteren wenigstens teilweise behoben ist, da die Sehkraft des eingesetzten Auges sich mit der Zeit noch verschärfen wird. Man ist jetzt auf der Suche nach einem zweiten Auge, um Harris wieder gänzlich in den Besitz des Augenlichtes zu setzen.

gruben einen Kredit von 1 000 000 Gulden fordert, angenommen. Ackerbauminister Palma hatte bei der Erörterung ausgeführt, das Land brauche die nationale Erbsenindustrie; das sei der Hauptgrund, weshalb er keine privaten Konzeptionen für dieses Gebiet vergeben wolle. So vorteilhaft das deutsche Kohlenrudiment für Deutschland sei, so gefährlich sei es für die Niederlande. Schließlich erklärte der Minister, er verhandle mit Privatleuten über die Ausbeutung des Baffins Beck mit Unterstützung des Staates.

**England.**

Der Konflikt der Arbeiterpartei mit den Liberalen. London, 4. Juli. „Daily Chronicle“ erklärt die Gerüchte über den Konflikt zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen für übertrieben. Es sei nicht richtig, daß der Zwist aus der ablehnenden Haltung der Regierung gegenüber den Forderungen der Arbeiterpartei beim Wiedereinstieg im Kohlenbergbau herzufließen sei. Das Blatt sagt, daß man mit diesem Geschick gute Erfahrungen gemacht habe, auch in Süd-Wales und empfiehlt, daß in einem der stützigen Wahlkreise der liberale Kandidat und im anderen der Kandidat der Arbeiterpartei zurückerufen sollte, weil sonst wahrscheinlich der Unionist siegen würde.

Die Flottenmandate. London, 3. Juli. Nicht weniger als 333 Schiffe werden sich an den diesjährigen Manövern beteiligen. 73 davon sind Panzerschiffe und 18 wiederum Dreadnoughts und über-Dreadnoughts. Die gesamte Flotte repräsentiert ein Kapital von 117 046 871 Pfund Sterling, und nahezu 90 000 Offiziere und Mannschaften sind für die Besatzung notwendig. Im ganzen nehmen an den Manövern teil: sechs Schlachtschiffgeschwader, sechs Panzerkreuzergeschwader, acht Torpedobootflotten, sechs Unterseebootflotten, eine Flottille von Minenstreubooten und andere Arten von Schiffen. Außerdem sind noch abgeordnet eine Reihe von ungepanzerten Kreuzern, Aufklärungsschiffen, Depotsschiffen, Werkstatsschiffen usw.

**Spanien.**

Die parlamentarische Lage. Madrid, 4. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung sprach u. a. der Abg. Morat den Gesetzentwurf der Munizipalverwaltung, den schon Raura als Ministerpräsident eingebracht habe. Ministerpräsident Canalejas antwortete sichtbar nervös, aber ohne zu zögern, die Lage müsse geklärt werden, er verlange die Stimme aller Liberalen, und rief aus: „Alos jacta est!“ (Wesfall auf Seiten der Regierungsbahnen!) Darauf wurden die Anträge auf Schluß der Debatte und Annahme des Regierungsentwurfes mit 170 gegen 10 Stimmen beschlossen. Die Konservativen, die Radikalen und eine Anzahl von den Carlisten enthielten sich der Abstimmung. Moret und sechzehn seiner Freunde stimmten gegen das Gesetz. Vor den Abstimmungen kamen der Unterrichtsminister im Unterrichtsministerium Ribas und der Kammersekretär Cuitoga, die Anhänger Morets sind, um ihre Entlassung ein. In Abgeordnetenkreisen verläutet, daß die Lage der Regierung sehr schwierig sei.

**Türkei.**

Ein deutsch-türkischer Rechtsstreit. Konstantinopel, 3. Juli. Vor einigen Wochen wurde der hier beschäftigte deutsche Polier Brad verhaftet und ins Gefängnis geworfen, weil er in Notwehr einen ihn mit dem Messer bedrohenden Albanesen durch Revolverkugeln verletzt hat. Auf Grund der bestehenden Kapitulationsbestimmungen hätte er dem deutschen Konsulargerecht zur Aburteilung ausgeliefert werden sollen, und der Justizminister hatte auf Drängen der Konstantinopeler deutschen Volksgemeinschaft in der Tat bereits seine Auslieferung an die deutsche Konsularbehörde verfügt. Dem hierherüber eingetroffenen deutschen Vizekonsul Dr. Schwörbel aus Saloniki (in Konstantinopel selbst besteht kein deutsches Konsulat) wurde jedoch trotzdem die Übergabe Bradts mit der Begründung verweigert, daß dies eine feindselige Volksbewegung sowie den Generalstreik aller Gerichtspersonen zur Folge haben würde. Die telephonisch unterrichtete deutsche Volksgemeinschaft legte von neuem Protest ein. Bei sorgfältiger Annahmefähigkeit der türkischen Behörden scheint ein diplomatischer Zwist unvermeidlich zu sein.

Hafenbau in Orien. Beirut, 3. Juli. In Haifa haben unter französischer Leitung die Vorarbeiten zum Bau eines Hafens begonnen.

**Marokko.**

Die Aufhebung des Belagerungszustandes von Fez. Paris, 3. Juli. Wie aus Fez gemeldet wird, hat General Biauché infolge der guten Haltung der Bevölkerung in der letzten Zeit und angesichts der erfolgreichen militärischen Maßnahmen den über Fez verhängten Belagerungszustand aufgehoben.

**China.**

Ein Attentat auf den Gouverneur von Gongsong. Hongkong, 4. Juli. Als der Gouverneur nach einer Besichtigung der Truppen mit seiner Familie hier ankam, stürzte ein Chinese aus der Menge und feuerte einen Revolverkugeln auf ihn ab. Der Gouverneur blieb unverletzt; die Kugel drang in den Wagen. Der Chinese wurde verhaftet und erklärte, er habe den Gouverneur ermorden wollen, um seinen Absichten gegen die Engländer zu beweisen.

**Dereinigte Staaten.**

Zu den Aufschuldigungen eines Schatzamtssekretärs. Washington, 4. Juli. Infolge der aufsehenerregenden Aufschuldigungen Andrews hat das Kongressmitglied Cox im Repräsentantenhaus einen Antrag gestellt, daß der Kongreß eine gründliche Untersuchung über die Verwaltung des Schatzamts anstellen soll.

**Luftfahrt.**

Ein Riesenschiffhafen für Düsseldorf. Düsseldorf, 3. Juli. In Düsseldorf machen sich seit einiger Zeit Bestrebungen geltend, angesichts der Unzulänglichkeit der Ballonhalle und der ungünstigen meteorologischen Verhältnisse des Luftschiffgeländes einen neuen Luftschiffhafen anzulegen, der alle bisher erbauten Anlagen übertreffen soll. In der Düsseldorf-er Presse wird der Plan eifrig befürwortet, da man befürchtet, daß durch die Konkurrenz der Stadt Hannover, die zum Bau eines großen Luftschiffhafens 600 000 Mark beizusteuern bereit ist, die Luftverkehrsline Frankfurt-Düsseldorf-Hamburg später unter Aufsicht der Stadt Düsseldorf über Hannover führen könnte. Mit dem Bau des Luftschiffhafens soll eine Anlage zur Herstellung von Wasserstoffgas verbunden werden.

Wd. Stuttgart, 4. Juli. Zwei Offiziere sind heute früh 1/5 Uhr in Straßburg auf einer Kumpel-Louise zu einem Flug nach Stuttgart aufgestiegen. Sie nahmen ihren Weg über Karlsruhe, Pforzheim und Leonberg und landeten kurz nach 6 Uhr auf dem vor den Toren der Daimlerischen Werke gelegenen Exerzierplatz der Garnisonen Stuttgart und Cannstatt. Im Laufe des Vormittags besichtigten die Herren die Daimler-Werke. Der Zeitpunkt ihrer Rückkehr ist noch nicht bestimmt.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Zahnhygiene und Schule.**

In der letzten Stadtvorordneten-Sitzung ist im Rahmen einer neben einer anderen Sache herlaufenden Besprechung manches vernünftige Wort über die Notwendigkeit einer gut durchgeführten und möglichst weitläufigen Zahnbehandlung der Schulkinder gesagt worden. Ganz besonders gefallen haben uns die Ausführungen des Stadtvorordneten Justizrat Siebert. Die Behandlung der Zähne kann in der Tat nicht früh genug einsetzen; auch hier gilt, was auf dem Gebiet der Gesundheitspflege überhaupt allgemein Geltung hat: „Es ist besser, Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen.“ Die Stadt sollte in der Tat selbst beträchtliche Kosten nicht scheuen, um eine durchgreifende Zahnpflege der Volksschüler und eine nachhaltige Aufklärung der Eltern über die Wichtigkeit der Gesunderhaltung der Zähne in die Wege zu leiten. In einer der nächsten — vielleicht schon der heutigen — Sitzung der Stadtvorordneten wird der Magistrat über den Stand der Zahnbehandlung Wiesbadener Schulkinder berichten. Wie früher einmal mitgeteilt worden ist, wurden bei einer Untersuchung von 4340 Schülern der hiesigen Volksschulen nicht weniger als 3680 oder 85 Prozent zahnkrank befunden. Die Zahl der zahnkranken Kinder blieb bei jener Untersuchung zwar noch etwas hinter dem Ergebnis zurück, das eine von dem Münchener Hofzahnarzt Grebe, einem eifrigen Befürworter der schulärztlichen Behandlung der Kinder, in größerem Umfang vorgenommene Untersuchung gezeigt hat, aber zur Begründung der Notwendigkeit einer ausgebreiteten, gründlichen Zahnbehandlung der Volksschüler reicht auch das Wiesbadener Resultat mehr als aus. In 80 deutschen Städten ist man bereits zur Errichtung von Schulzahnkliniken geschritten, deren Wert immer mehr — auch von den Eltern — erkannt wird. Es darf übrigens bemerkt werden, daß Wiesbaden mit zu den Städten gehört, die zuerst die Verpflichtung der Kommunen, sich um die Zahnpflege der Volksschüler zu kümmern, erkannt und danach gehandelt haben.

Oberregierungsrat Springorum. Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist Landrat Springorum in Fulda zum Oberregierungsrat bei der hiesigen königlichen Regierung befördert und gleichzeitig zum Direktor des neugebildeten königl. Oberverwaltungsamtes für den Regierungsbezirk Wiesbaden und zum ständigen Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorhinein dieser Behörde ernannt worden. Die „Fuldaer Zig.“ widmet ihm aus diesem Anlaß einen sehr sympathisch gehaltenen Artikel, in dem es u. a. heißt: Die Nachricht von dem bevorstehenden Weggange des Herrn Landrats Springorum wird im ganzen Kreise mit aufrichtigem und lebhaftem Bedauern aufgenommen werden. Gewiß wird man sich mit dem Beförderten freuen über die hohe Wertschätzung seiner Wirksamkeit, die in dieser Ernennung zum Ausdruck kommt, aber für den Kreis bedeutet es einen schweren Verlust, wenn sein erster Beamter, der 9 Jahre hindurch immer und überall und unverdrossen das Wohl des Kreises zu befördern bestrebt gewesen ist, der in der Hiesigen Fürsorge für die Kreisangehörigen rechtlos ausgegangen ist und in der Sorge für ihr Wohl seine schönste Beamtenpflicht erblickt hat, ihm genommen werden soll. Ein lauterer Charakter, ein umsichtiger und unverdrossener Arbeiter, ein musterhafter Beamter und Vorgesetzter, dessen Hergensbedürfnis der Dienst im Wohl der seiner Sorge Anvertrauten war, weidet von uns. Der Kreis wird das, was er getan und was er ihm gewesen, nicht vergessen.

Ein Fleischauflage steht für die nächste Woche bevor. Der Preis des Schweinefleisches z. B. soll von 90 auf 98 Pf. erhöht werden. Zwar hat die Fleischervereinigung, wie sie uns mitteilt, keinen bindenden Beschluß gefaßt, sondern es ihren Mitgliedern überlassen, je nach Gutdünken vorzugehen, aber es steht fest, daß eine weitere Erhöhung geplant ist. Die Festsetzung der Preise durch eine Magistrate-Kommission und die Fleischervereinigung hat bisher nicht stattgefunden, woran, weiß man nicht. Und so sollen denn die Innungsmitglieder selbst und jedes für sich ihre Preise regeln. Seit 10 Jahren sind die Fleischpreise in Wiesbaden um etwa 83 1/2 Prozent in die Höhe gegangen und noch ist kein Ende abzusehen. Die Metzger handeln, wie sie sagen und wie ihnen zu glauben ist, unter dem Druck der Verhältnisse, und die Regierung, der die Schuld an der Verteuerung beigemessen wird, bleibt in der Hauptsache unerbittlich. Das Publikum aber hat den Schaden und die Volksernährung profitiert davon natürlich ebenjowenig.

Eine Kranzjährige. Heute vollendet Frau Friederike Bruchmiller von hier ihr 90. Lebensjahr. Die alte, ehrwürdige Dame entstammt einem holländischen Adelsgeschlecht, ist die Witwe eines bekannten rheinischen Reeders und wohnt seit langer Zeit in Wiesbaden. Sie begehrt den seltenen Geburtstag in voller Rüstigkeit im Kreise ihrer Verwandten, Enkel und Urenkel.

So war's nicht gemeint! Unter Bezugnahme auf den unter dieser Überschrift in der vorgestrigen Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ veröffentlichten Artikel sei noch darauf hingewiesen, daß nach § 367 Ziffer 11 des Strafgesetzbuches der Tierdokter, der einen böserartigen Hund frei umherlaufen läßt oder die erforderlichen Vorsichtsmahregeln zur Verhütung von Beschädigungen unterläßt, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird. Bei Verurteilungen durch Hunde finden auch die erheblich schärferen Strafbestimmungen über Körperverletzung Anwendung, die hohe Geldstrafen oder Gefängnis vorsehen. Ferner sind in solchen Fällen die Hundebesitzer, worauf bereits hingewiesen worden ist, dem Beschädigten nach den §§ 333 und 334 des BGB. Schadensersatzpflichtig.

Der Frankfurter Polizeipräsident bereitet jetzt schon eine neue Polizeibearbeitung über das Halten und den Gebrauch von Hund vor, in der für bissige Tiere der Maulkorbzwang allgemein vorgeschrieben wird.

Eine Unsitte der Kinder, Betrunkene nachzulaufen und ihnen mit allerlei Spottrufen zu folgen, ist schon oft genug gerügt, so daß man annehmen sollte, sie würde allmählich verschwinden. Daß dem nicht so ist, bewies dieser Tage wieder ein solcher Fall, bei dem ein baumlanger Knabe der Gegenstand eines großen Auflaufes von Kindern war, welche dem hart Angezuckelten unter großem Gejohle in der Schwabacher Straße das Geleite gaben. Der torfelnde Mann machte mehrmals den Versuch, gegen seine Verfolger loszugehen, griff auch nach Steinen, unterließ aber doch die Absicht, die unter Umständen für die Kinder hätte unangenehm, wenn nicht gefährlich werden können. Die Eltern usw. sollten ihre Pflegebefohlenen dringend vor dem Unfug, Betrunkene nachzulaufen, warnen und ihnen denselben streng untersagen.

Aufgeklärt. Der gestern im Hauptbahnhof vom Schlaganfall betroffene Mann ist als der Eisenwarenhändler Wilhelm Konrad Wid aus Gräbenwiesbach erkannt worden.

Israelitische Gottesdienste. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Winkelsberg.) Gottesdienst in der Hauptkammer: Freitag: abends 7.30 Uhr. Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags Jugendentagsgottesdienst mit Predigt 3 Uhr, abends 9.30 Uhr. Wochentage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 7.30 Uhr. Die Gemeindegelände ist geöffnet: Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 7 1/2 Uhr. Sabbat: morgens 7 Uhr, Puskapf 9 1/2 Uhr, Jugendentagsgottesdienst 3 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.30 Uhr. Wochentage: morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Nerostraße 16. Sabbat-Gesang 7.45 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Puskapf 9.15 Uhr, Vortrag nach Puskapf, Mincha und Schatur 4.30 Uhr, Ausgange 9.40 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, Mincha 8.15 Uhr, Morisf 9.30 Uhr. Schatur für junge Leute Samstag 8.30 und 8.50 Uhr, Sonntag 7.15 Uhr.

**Ver eins-Nachrichten.**

- Die Monatsversammlung des „Lehrerinnenvereins für Nassau, E. V.“ findet Samstag, den 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf der „Alten Adolfsböde“ statt. Berichte über die Versammlungen in Düsseldorf und Hagen.
- Das Sängerverein „Eintracht“ hält am Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr ab, sein Sommerfest in der geräumigen Gartenkafeteria der Restauration „Zum Jägerhaus“, Schiersteiner Straße. Bei ungünstigem Wetter findet gesellige Zusammenkunft mit Tanz im Saale des „Jägerhauses“ statt.
- Der „Westerwaldklub Wiesbaden“ feiert Sonntag, den 7. Juli, sein diesjähriges Sommerfest auf der „Adolfsböde“ bei Herrn Reuß.
- Der Geschäftsdienerverein „Einigkeit“, gegr. 1903, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 7. Juli, im Saalbau Germania, Platter Straße 103, bei Heinrich Seibel, ein Sommerfest, bestehend in Unterhaltung und Tanz. Anfang 4 Uhr.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

o. Viehtrieb, 4. Juli. Die „Feld- und Garten“-diebe machen in letzter Zeit wieder viel von sich reden. Nüher einer ganzen Reihe von Fruchtgiebstätten wurde in einer der letzten Nächte im Distrikt „Armenruhfeld“ ein umgäunter Schuppen erbrochen und daraus 6 Tauben und ein Hühnergehege entwendet. — Der Sängerverein „Eintracht“ hat auf seinem Kongreßabend einen Reingewinn von 147.89 M. zugunsten der nationalen Flugspende eingenommen. Der Verein ist von der Kurdirektion von Bad Schlangenbad für nächsten Sonntag zur Abhaltung eines Gastkonzertes in den Kuranlagen von Schlangenbad gewonnen worden; am 11. August findet dort ein zweites Gastkonzert des Vereins statt. Die „Eintracht“ wird sich ferner mit 20 Sängern an dem vom 26. bis 31. Juli in Nürnberg stattfindenden 8. deutschen Sängerefest des Deutschen Sängerbundes beteiligen. Von Nürnberg aus wird die Mehrzahl der teilnehmenden Herren noch einen Abstecher zur Rheinener Gewerbeausstellung unternehmen. Morgen Freitagabend hält der Verein von hier aus mit dem Waldmampfer „Viehtrieb“ eine Abendfahrt auf dem Rhein zwischen Rothheim und Niederwalluf ab. — Bei dem am 30. Juni d. J. in Höchst am Main stattgefundenen Verbandswettstreifen der Oberrheinischen Stenographen erhielten folgende Mitglieder des hiesigen Vereins nachstehende Preise: 1. Preis Eugen Lindner und Käthe Schmidt; 2. Preis Adolf Schäfer, 3. Preis Karola Schmidt, Frieda Eggert und Marie Wenig.

Erbenheim, 4. Juli. Unser „Turnverein“ wird zu dem vom 3. bis 6. August d. J. zu Wiesbaden statt findenden 30. Mittelrheinischen Kreisturnfest 3 Einzelwettkämpfer und eine Vereinsriege (13 Turner) entsenden.

el. Dackheim, 3. Juli. Die in den hiesigen Schullastern veranstaltete Nationalflugspende, an der sich etwa die Hälfte der Schüler beteiligte, ergab einen Ertrag von 26.88 M. — Die im Jahre 1882 hier selbst Geborenen begingen am letzten Sonntag die Feier des 50. Wiegensfestes. Auch viele auswärtige Altersgenossen hatten sich eingefunden. Nach der unvermeidlichen photographischen Aufnahme fanden sich etwa 400 Personen im „Kaisersaal“ zusammen, woselbst für eine gediegene Unterhaltung mit anschließendem Ball gesorgt war. — Der hiesige Ortsausflug für Jugendpflege hat den Schwimmen- und Turnunterricht in den Bereich seiner Tätigkeit gezogen. Die 1. Knabenklasse wird im Schwimmen an vier Nachmittagen wöchentlich durch den militärisch ausgebildeten Schwimmlehrer Winger Joh. Lauer unterrichtet, während die turnlustige Jugend an zwei Nachmittagen unter Leitung des Turnwarts der Turngemeinde, Adam Treber, ihre Übungen vollführt.

el. Weilbach, 3. Juli. Unter dem Vorhitz des königl. Kreisinspektors Piarrer Wingerder von hier fand gestern die amtliche Konferenz der hiesigen Kreis- und Inspektoren statt, an der sämtliche Lehrpersonen des Bezirks teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand zunächst das von königl. Regierung bestimmte Thema, über welches Lehrer Müller und Rektor Rudes (Hochheim) referierten. Alsdann hielt Lehrer Kinkel (Hochheim) eine Lehrprobe über Einführung in die Buchrechnung.

**Nassauische Nachrichten.**

**Stenographen-Verbandstag.**

st. Höchst a. M., 2. Juli. Einen Glanzpunkt bildet der diesjährige 33. Verbandstag des hessisch-nassauischen Verbandes Oberrheinischer Stenographen. Die reichgeschmückte Stadt bot den Vertretern

der einzelnen Vereine einen herzlichen Empfang. Ein Zernachmittag, ausgeführt von dem Stenogr.-Salon-Orchester Höchst, bildete die Einleitung des Festes, dem sich um 9 Uhr die Vertreterversammlung im Saale „Zur schönen Aussicht“ anschloß. Nach dem Bericht des Vorstandes zählt der Verband zurzeit 207 Vereine mit über 8000 Mitgliedern. Der nächstjährige Verbandstag findet in Darmstadt statt. — Am Sonntagmorgen wurde in drei Schulen das Wett-schreiben abgehalten bei einer Beteiligung, wie sie bisher noch nicht stattgefunden hat. Etwa 850 Personen füllten die Abteilungen von 100 bis 360 Silben abgeliefert. Die Richtwett-schreiber besichtigten die Sehenwürdigkeiten der Stadt. Nach einigen Begrüßungswörtern des hiesigen Gesangsvereins „Eintracht“ eröffnete der 1. Vorsitzende um 11 Uhr die Festversammlung im Hotel „Kaffee“. Er begrüßte die über 2000 Festbesucher und hieß besonders Bürgermeister Dr. Janke als Vertreter der Stadt Höchst sowie den Vertreter des Deutschen Stenographenbundes, Herrn Dr. Vöte, und die übrigen zahlreich erschienenen Ehrengäste herzlich willkommen. Unter anschließendem Jubel teilte er mit, daß der Großherzog von Hessen das Protektorat über den hiesigen staatsrechtlichen Verband übernommen habe. Sodann hielt der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Herr Oberrealschuldirektor Dr. Pih (Alsfeld) den Festvortrag: „Unsere Stellungnahme in der Einheitsbewegung“. Der reiche Beifall, der dem Redner gezollt wurde, bewies die Zustimmung zu seinen Ausführungen. Bürgermeister Dr. Janke überbrachte die Grüße der Stadt Höchst. Nach weiteren Ansprachen und nach Überreichung eines Ehrendiploms seitens des Offenbacher Vereins an den Verbandsvorsitzenden, dessen Vereinsvorsitzender er früher gewesen ist, sang der Verein „Eintracht“ zwei Schlusshöre. Im Saale der Parkmerke fand sodann das Festessen statt. Während desselben brachte Herr Müller (Mainz) das Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen aus. Um 4 Uhr wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug mit Extrazug nach Bad Soden unternommen. Dort gab's im „Krausfurter Hof“ ein Terrassenkonzert, während im Kurgarten Kuff- und Gefangenvorträge abwechselten. Nach Rückkehr fand in Höchst abends 8 Uhr in den Festsälen Ball statt. Punkt 11 Uhr erschien das Wett-schreibenergebnis im Druck, dem die Ehrenpreisverteilung sich anschloß. (Bei dem Wett-schreiben schnitten auch die Wiesbadener sehr gut ab; sämtliche Teilnehmer am Wett-schreiben wurden mit Auszeichnungen bedacht.) Den Schluß des Festes bildete ein Ausflug am Montag und abends eine Schlusfeier in der „Neuen Turnhalle“.

— **Ordens-Verleihungen.** Werkmeister August Glas zu Friedrichsroden im Kreise El. Goarsbaußen erhielt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Fabrikarbeiter Friedrich Kunz zu Frohnhausen im Dillkreise, der pensionierte Eisenbahnweichensteller Karl Stöppler zu Limburg und der pensionierte Eisenbahnarbeitsführer Georg Brunner zu Stierstadt im Obermainkreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

ht. Krieb a. M., 3. Juli. In der Döcherischen Möbel-fabrik wurde ein schwerer Einbruch verübt, bei dem den bisher nicht ermittelten Dieben eine größere Geldsumme in die Hände fiel.

ht. Unterleberbach, 3. Juli. Das diesjährige Gau-turnfest des Rheingaus wird vom 17. bis 19. August hier abgehalten. Mit dem Fest ist die Feier des 25-jährigen Jubiläums der Unterleberbacher Turngemeinde verknüpft.

— **Glashütten, 4. Juli.** Unser „Turnverein“ ist in den „Mittel-Taunus-Gau“ eingetreten und wird an dem volkstümlichen Wettrennen des Jahres, welches in Niederems abgehalten wird, sich beteiligen.

ht. Vom Feldberg, 3. Juli. Auf Veranlassung der Frankfurter Synode wurde für diesen Sommer die Abhaltung von Berggottesdiensten im Taunus in Aussicht gestellt. Am nächsten Sonntag soll nun zum erstenmal der Versuch mit einem Gottesdienste auf der Feldberggruppe gemacht werden. Wenn der Versuch gelingt, sollen im Laufe des Sommers noch mehrere derartige Gottesdienste folgen.

d. Adstein i. T., 3. Juli. Das Schühische Kunst-lerquartett aus Wiesbaden veranstaltete gestern ein Konzert im Saale des „Hotel Lamm“. Das Programm setzte sich aus Liedern im Volkston zusammen, die vorzüglich vortragen wurden. Der Erfolg war durchschlagend. Dem Wunsche des Publikums, noch einen zweiten Konzertabend im Laufe des Sommers zu veranstalten, wird das Quartett entsprechen. — Der Direktor der Baugewerkschule, Schulrat Wagener, tritt mit dem 1. Oktober in den Ruhestand und siedelt nach Erfurt über. Zu seinem Nachfolger ist Professor Dr. Gerber, zurzeit Oberlehrer in Cassel, ernannt worden. — Die Vermächter Jagd wurde gestern ver-pachtet und Herrn Rentner Gordon (Wiesbaden) für 1800 M. auf 6 Jahre der Pacht erteilt. Der seitiger Pachtpreis betrug 1000 M.

i. Niederfelders, 2. Juli. Heute nachmittags spielten Kinder in der Scheune des Landwirts H. Will. Dabei stieg das fünfjährige Töchterchen des Maires Jakob Naubei in ihrem einige Jahre älteren Bruder nach die Leiter hinauf, stürzte von derselben herunter und brach das Genick. Das Kind war sofort tot.

hs. Weilburg, 3. Juli. Auf Anregung der freien Schmiede-Zunft für den Oberlahnkreis findet am nächsten Sonntag im „Kaffauer Hof“ hier selbst in außer-

ordentlicher Versammlung im Beisein der Verwaltungsbe-ratung die Abstimmung über Gründung einer Zwangs-Zunft für das gesamte Schmiedegewerbe im Oberlahn-kreis statt. — Ein Einwohner aus dem Dorfe Cubach, der sich in Limburg zu einer Übung stellen sollte, schloß im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes ein. Als er erwachte, ge-wahrte er zu seinem Schrecken, daß nicht nur sein Zug, son-der auch sein Portemonnaie verschwunden war.

\* **Hermannshausen a. Rh., 3. Juli.** Ein junger Mann, der seit etwa 14 Tagen als Krüper in einer hiesigen Wein-handlung in Stellung war, hat sich nachts am Rhein er-schossen. Der Grund zu dieser unseligen Tat soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

S. Weckerburg, 3. Juli. In der Zeit vom 15. bis 20. Juli findet hier unter Leitung des Lehrers Wirbelauer (Eronberg) ein Kursus zur Ausbildung von Personen, die nicht dem Lehrerstand angehören, für die Jugendpflege statt. 27 Teilnehmer aus allen Teilen des Kreises sind dazu ein-bezogen.

S. Sachenburg, 3. Juli. Die beiden Auto-Omni-busverbindungen Ingelbach-Au und Sachenburg-Bechdorf sind gesichert und werden Mitte Juli ihre Probe-fahrten unternehmen.

**Aus der Umgebung.**

ht. Frankfurt a. M., 3. Juli. Ein hiesiger Arzt, der als scharfer Impfungegner bekannt ist, hat sich bei der Behandlung einer podenkranken Frau eine ziemlich schwere Fodenerkrankung zugezogen, von der auch mehrere Familien-mitglieder bereits ergriffen sind. Während sich der Arzt einer Impfung nicht unterzog, hat er dagegen seine Kinder nun-mehr impfen lassen. — h. Im Hochhafen an der Nechen-beimer Grenze wurde die Leiche eines Mannes gelandet, die bis zur Identifizierung verwahrt war. Die Wäsche war P. D. gezeichnet.

ht. Rüsselsheim, 3. Juli. Durch ein großes Schaden-feuer wurde gestern nachmittags das gesamte Anwesen des Landwirts L. Rudolf bis auf die Grundmauern eingeebnet. Auch das Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen. Wie der Brand entstand, konnte bislang nicht festgestellt werden, da alle Hausbewohner auf dem Felde weilten.

ht. Hanau, 3. Juli. Bei einem Unfallsfall stürzte der Leutnant Volk vom hiesigen 6. Infanterie-Regiment von seinem Pferde so unglücklich ab, daß er mit einem mehrfachen Schädelbruch liegen blieb. Es besteht wenig Hoffnung, daß der junge Offizier dem Leben erhalten bleibt. — In einer hiesigen Hofritze ist man großen Silberdiebstählen auf die Spur gekommen, die bereits zur Verhaftung eines Diebes und eines Dieblers führten. Weitere Festnahmen stehen bevor.

Ms. Cassel, 3. Juli. Die Kaiserin Auguste Viktoria und die Prinzessin Viktoria Luise mit Gefolge werden zum mehrwöchigen Sommeraufenthalt auf Schloß Wilhelms-höhe nicht schon, wie andererseits gemeldet, am nächsten Sonntag, den 7. Juli, sondern erst Mitte nächster Woche, Mittwoch, den 10. Juli, aus Potsdam hier eintreffen.

Ms. Schmalkalden, 3. Juli. Ein entsetzliches Por-tomunus hat sich heute im benachbarten Dorfe Wenden-brunn ereignet. Der 13-jährige Sohn des Rangenschmiedes Danz erschoss in der Wohnung mittels Revolver seinen 12-jährigen Schulfreund Alwin Ungerecht. Der Tod trat sofort ein. Der Täter ist geflohen. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird herausstellen haben, aus welchen Motiven es geschah und ob vorsätzliche Tötung oder nur fahrlässiges Erschießen, bezw. Unfällefall vorliegt.

S. Steinebach bei Gebhardshain, 3. Juli. Beim Bahn-bau Scheuernfeld-Randot lösten sich an einer Stützungsmauer Erdmassen und überschütteten den Erdarbeiter Paul Rifa aus Galtzien. Die sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten hatten den Erfolg, daß der Verunglückte zwar noch lebend aufgefunden wurde, aber bald seinen Verletzungen erlag.

**Gerichtliches.**

**Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.**

we. Gefährdung eines Eisenbahnzuges. Während der Nacht des 20. Oktober v. J. ist auf Bahnhof Oberlahn-stein der Güterzug 6308, von Troisdorf kommend, auf eine Rangiermaschine aufgefahren, mit dem Erfolg, daß der Rangierer Struth dabei sein Leben verlor. Den Güterzug fuhr der Lokomotivführer Jakob Sch., ein Mann, der seit dem Jahre 1899 des Amtes als Lokomotivführer wal-tet, und der seit dem folgenden Jahre unfähigbar ange stellt ist. Sch. hatte nach 16stündiger Pause, an dem feierlichen Tage gegen 3 Uhr vormittags seinen Dienst angetreten. Er war mit dem Güterzug 6355 von Lahnstein nach Troisdorf ge-fahren, dort mit einer kleinen Verspätung 11,22 Uhr einge-troffen und nachdem er dort 3¼ Stunden Ruhe gehabt, 5,45 Uhr wieder nach Lahnstein abgefahren. Auf Station Ober-lahnstein will er sich nach auf der Maschine vorgebeugt haben, um nach den Signalen zu sehen, dann sind ihm angeblich plötzlich die Sinne geschwunden. Er habe sich, während ihr umwohlt wurde, zwar noch auf den Weinen zu halten vermocht, davon jedoch, was um ihn her vorgegangen, habe er nichts mehr bemerkt. Schon auf der Fahrt nach Oberlahnstein habe er sich nicht so recht wohl befunden infolge der langen Dauer des Dienstes, immerhin sei sein Befinden jedoch nicht derart gewesen, daß er sich veranlaßt gefühlt habe, sich krank zu melden. Auf Station Oberlahnstein sei sein Dienst zu Ende gewesen. Sch. stand nun unter der Anflage der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes vor der Strafkammer. Es waren dort drei Kräfte als Sachverständige darüber geladen, ob an-zunehmen sei, daß er sich zur Zeit des Zusammenstoßes in einem Zustand der Bewußtlosigkeit befunden, welcher seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen habe. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**Zum Tode verurteilt.**

w. Elberfeld, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Werkmeister Schoppenhaus aus Kronenberg, der am 26. März 1912 den 68-jährigen Kohlenagenten Hengstenberg aus Remscheid ermordet hat, wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode, wegen versuchten Raubes und Meindes zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und die mitangeklagte Frau Kersten wegen Begünstigung zu 6 Monaten Gefäng-nis.

**Sport.**

\* **Vieler Woche.** Ergebnisse der Seewettfahrt von Traa-bemünde nach Barnemünde: 1. Klasse: 1. „Meteor“; 15. und 12. Klasse: 1. „Sloop 3“; 10. Klasse: 1. „Vampiro“; 2. „Tarpon 2“; 3. „Peta“; 8. Klasse: 1. „Mariechen“; 2. „Spoja“; Handicap der alten Jachten von 40 t. th. m. und darüber: 1. „Jungebot“.

\* **Der Athletik-Sportklub „Athletia“** Wiesbaden erhielt gelegentlich des am vergangenen Sonntag und Montag in Frankfurt a. M. stattgefundenen 9. deutschen Athleten-Verbandsfestes unter großer und vorzüglicher Konfurrenz den 5. Preis (Ehrenpreis, Medaille, Diplom und Krang) für die Kuffertriege des Klubs. Außerdem fielen dem Klub noch mehrere Preise in den Einzelkonfurrenzen zu.

\* **Das Jahresfest des Weiterwählclubs**, das in Sayn abgehalten wurde, begann mit der Einweihung des neuen Aus-schichturnes auf dem Kulberg. Die Weierrede hielt Pro-fessor Dr. Poesche (Worm). Sie beschäftigte sich hauptsächlich mit der Limesforschung. Die Generalkonfurrenz selbst wurde in Abschied des 1. Vorsitzenden, Landrat Wüchling (Limburg) von Stefan Dena (Karlshagen) geleitet. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Klub 75 Unter-vereine, 25 Städte, 12 Landgemeinden, 16 Bürgermeistereien, 10 Kreise und 1100 Einzelmitglieder angehören. Für das Jahr 1912 sind folgende Ausgabenposten hervorzuheben: 1000 M. weitere Gabe für den zu bauenden Turm auf dem „Salzburger Kopf“; 400 M. für Wegemerkung, 850 M. für Wanderfahrten, 600 M. für Herbergen. Aber Wanderherbergen be-rückte Bürgermeister Wint (Kreuzdorf). Auf dem Weier-wald sind deren 9, zwei neue (Wegdorf und Weilburg) freige-hint. Die Zahl der Gaste ist von 242 im 1905 auf 412 im 1911 gestiegen. In den Vorstand wurden gewählt: Kreisaus-schichtsekretär Schmidt und Postbeifer Schimmling (Warten-sberg), Starer Wühl (Weitenau) und Direktor Kiemer (Kranzbach). Das nächste Jahresfest soll in Dierdorf gefeiert werden.

\* **Die deutsche Golf-Reiterschaft** kommt in diesem Jahre auf dem Spielplatz des Golfklubs Bentorf-Neinbel bei Kam-burg zum Austrag. Die Wettspiele beginnen am 28. September.

**Vermischtes.**

Nie fühlt es zu sein ein Prinz? Folgendes Geschichtchen erzählt die „New Yorker Staats-Zeitung“. Es war bei dem Empfang an Bord des „Kaiserin“. Die Herren Offiziere be-sichtigten sich, ihren Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Sie waren noch liebenswürdiger als gewöhnlich, einfach bewegend liebenswürdig, und das Entzücken der aus-gesucht schönen Damen erreichte den höchsten Grad. Auf einer der Offiziere hatten die Damen es aber ganz besonders abge-sehen: auf den Prinzen Heinrich von Preuß. Ob er tatsächlich so viele Herrchen erobert oder verlor hat, wie die amerika-nische Presse behauptete, bleibt dahingestellt. Das geht nur die Begeisterten an und läßt sich außerdem schwer feststellen. Es tut übrigens auch weiter nichts zur Sache. Jedenfalls darf man der Wahrheit gemäß hervorheben, daß Prinz Reuß ein liebenswürdiger Gesellschafter und ein flatter, eleganter Läufer ist. Das letztere ist wesentlich, war namentlich den Damen, die dafür ein sehr scharfes Auge haben, sehr wesentlich. Und der Prinz tanzte flott und elegant mit jeder Dame, und er tanzte unermüdet jeden Tanz. Und flott wie er tanzte, plauderte er auch mit seinen Tänzerinnen. Eine dieser Amerikanerinnen, deren demokratisches Vorkommensvermögen in einem Prinzen ein höheres Wesen vermutet, lag hingekoffert in den Armen ihres prächtigen Tänzers und löste: „Es ist das erste Mal, daß ich tanze mit einem wirklichen Prinzen.“ Prinz Reuß lächelte verbindlich und sagte ein ganz klein wenig höflich: „Hoffentlich ist es nicht das letzte Mal, an dem ich Sie, Fräulein.“ — „Sagen Sie, Prinz.“ — „Geben, mein gnädiges Fräulein, an Bord des Schiffes bin ich Kapitän und nicht Prinz. Bitte, nennen Sie mich kurzweg Herr Leutnant.“ — „Aber nein, mein Prinz, warum soll ich das? Ich bin doch sehr stolz zu tanzen mit einem wirklichen Prinzen. Sagen Sie, Prinz, ich bin ein wenig sehr neugierig. Sagen Sie, wie fühlt es eigentlich zu sein ein Prinz?“ Die Antwort ist ihr der Prinz wohl schuldlos geblieben, denn in diesem Augenblick war der Tanz zu Ende. Der Prinz machte eine rasche und sehr tiefe Verbeugung und widmete sich anderen Pflichten. Aber kurz darauf stand er in einer Ecke bei einem Kameraden und lachte, wie eben nur ein junger, flatter, liebenswürdiger Prinz zu lachen versteht.

Ein **Geschäftsjubiläum.** Die bekannte Kaffee- und Schokoladenfabrik Aug. Wiese & Söhne, Hoflieferanten, Köln, konnte am 1. Juli er. auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück-blicken. Aus Anlaß des Jubiläums hat die Firma ihren Ar-beitern und Angestellten regelmäßige Lohn- bezw. Gehalts-erhöhungen sowie für die Arbeiter noch besonders Ferienbe-willigung in Aussicht gestellt. Ferner listete die Fabrik für die Angestellten ein Kapital, dessen Zinsen Unterstützungsbeträgen zugute kommen sollen. Am vergangenen Sonntag fand eine Schlichte aber würdige Feier statt.

Ein **Opfer der Weisheitsdunst.** Berlin, 3. Juli. Nach Untersuchung von 14000 M. amtlichen Geldern ist der 41-jährige holländische Steuererheber Karl Schmidt Michtig er-obert. In einem an seine Frau gerichteten Briefe hat er ange-gaben, er habe seiner Weisheitsdunst nicht widerstehen können und sich zu Unterschlagungen verleiten lassen. Es bliebe ihm nichts anderes übrig, als den Tod zu suchen.

Ein **Offiziersbursche im Hause des Offiziers** ist aufge-funden. Wilhelmshaven, 3. Juli. Ein vom Urlaub zurückkehrender Kapitänleutnant fand in seiner Wohnung die halberwachte Leiche seines Burschen vor; anscheinend hatte dieser vor acht Tagen hier durch Selbstmord gendert.

Mit dem **Regenschirm geißelt.** Hamburg, 4. Juli. Der Bürogehilfe Lambrecht geriet auf dem Hauptbahnhofe mit einem Dienstmann in Streit. Um dessen Fälligkeiten ab-zuwenden, hielt er seinen Schirm vor sich. Der Dienstmann wurde durch einen Stoß mit der Schirmspitze am Halse ge-trieben, wobei ihm die Schlagader getroffen wurde. Er starb nach wenigen Minuten.

Ein **radsahrender Messerstecher.** Magdeburg, 3. Juli. Ein radsahrender Messerstecher, der schon früher vor sich reden machte, ist nach drei Wochen Pause wieder aufgetreten. Er verlegte eine Frau von seinem Hade aus durch einen Stich in die Brust. Der Verurtheilte entkam dann unerkannt.

**Verarmt aus Sabatier.** Altkath. Böhmen, 3. Juli. Der Grundbesitzer Viral wurde von seinem Sohn ermordet, weil er keine Erbschaft nicht herausgab. Der Mörder er-schoß sich dann selbst. Sein Bruder und seine Mutter wurden als Mithilfschuldige verhaftet.

**Einbruch in einen Juwelerschatz.** Paris, 4. Juli. In dem Juwelerschatz von Tours wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruchdiebstahl verübt und insbesondere mehrere kostbare Schmuckstücke, Revolver und Messer entwendet, die im Prozeß des wegen Mordes zu 20 Jahren Kerker verurteilten Guis-deffers Schuffard als corpus delicti geblieben hatten.

**Selbstmordversuch eines Prinzen.** Paris, 4. Juli. Nach einer Mitternachtsmeldung hat der in der Pariser Gesellschaft sehr bekannte Prinz Ludovic Rignatelli d'Aragon einen Selbst-mordversuch begangen, indem er sich durch einen Revolver-schuß eine schwere Brustwunde beibrachte. Die Tat soll darauf zu-rückzuführen sein, daß die streng katholische Familie des Prinzen sich dessen Heirat mit einer protestantischen Amerikanerin wider-setzte.

Die **„Titanic“-Untersuchung** abgeschlossen. London, 3. Juli. Die Untersuchung über das Unglück der „Titanic“ wurde heute abgeschlossen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes teilte mit, daß das Urteil sobald wie möglich verkündet würde.

**Reise-Abonnements**  
auf das  
**Wiesbadener Tagblatt**  
können täglich begonnen werden und kosten  
wöchentlich bei direktem Verland frei an die  
aufgegebene Adresse  
nach Orten in Deutschland und  
Österreich-Ungarn . . . . . 70 Pfg.  
nach Orten im Ausland . . . . . 1 Mk.  
Im Postüberweisungs-Verkehr in  
Deutschland für einen Ort u. jeden  
angefangenen Kalender-Monat . . . 70 Pfg.  
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-  
Adresse und den entsprechenden Gelddbetrag  
beizufügen.  
**Der Verlag.**

Handel, Industrie, Verkehr.

Stempel auf Schecks und Bankquittungen.

Auf Grund verschiedener an ihn herangetretener An-
regungen beschloß sich der Ausschuß des Deutschen
Handelstages zu wiederholtemal mit dem durch Gesetz
vom 15. Juli 1909 geschaffenen Scheck- und Bankquittungs-
stempel. Der Berichterstatter zu diesem Punkte hob die be-
denklichen volkswirtschaftlichen Wirkungen der Steuer her-
vor. Sie habe sich wie ein Mehltau auf das erwachende Ver-
ständnis für einen bargeldlosen Zahlungsverkehr gelegt und
weiten Kreisen den Gebrauch des Schecks verweigert. Wohl sei
die einzelne Abgabe gering, der Aufschlag von 2.50 M. bzw.
5 M. auf das Scheckbuch, das man bisher umsonst zu erhalten
gewohnt gewesen sei, immerhin stark fühlbar. Gerade der
kleine und mittlere Scheckverkehr werde durch
den Stempel schwer getroffen, und wenn es auch
richtig sei, daß mit kleinen Schecks bisweilen Unfug getrieben
sei, so müsse die Entwicklung nicht dahingehen, sie völlig zu
beseitigen, sondern durch Ausbildung des Clearing-Verkehrs
auch sie zu nützlichen Gliedern des Scheckverkehrs zu machen.
Der Stempel treffe aber den Scheck schlechthin, auch den
Überweisungsscheck. Die Folge sei ein starker Rückgang des
Scheckverkehrs in Deutschland, den die Berichte der Banken
in berechneten Zahlen verkündeten. Zu alledem sei das finan-
zielle Ergebnis für das Reich gering und weit hinter
den Erwartungen zurückgeblieben. Eine besondere Schwierig-
keit habe sich daraus ergeben, daß im Stempelgesetz den
Schecks die Bankquittungen gleichgestellt worden seien. Man
habe erwartet, daß dies nur insoweit von ihnen gelten sollte,
als sie in der Tat zum Ersatz von Schecks zu dienen geeignet
seien, und auf diesen Standpunkt hätten sich anfänglich auch
der preussische Handels- wie der Finanzminister und die Ge-
richte gestellt. Das Reichsgericht habe aber neuerdings auch
eine bloße Bestätigungsschleife über den Empfang von Geld
aus Bankguthaben für stempelpflichtig erklärt. Die Diskon-
to-Gesellschaft habe angesichts dessen beim Bundesrat beantragt,
ihre wenigstens die Nachstempelung älterer demartiger Quittungen
zu erlassen. Gemäß dem Vorschlage des Berichterstatters be-
schloß der Ausschuß, dieses Ersuchen zu unterstützen, un-
beschadet seiner grundsätzlichen Stellung, die er dahin be-
kündete: „Der Ausschuß des Deutschen Handelstages ersucht
die durch das Gesetz vom 15. Juli 1909 erfolgte Einführung
eines Scheck- und Bankquittungsstempels für eine vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus schädliche, vom Standpunkte
der Reichsfinanzen aus verfehlte Maßnahme und bittet den
Herrn Reichskanzler, die schleunigste Aufhebung des Scheck-
und Bankquittungsstempels herbeizuführen.“

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 4. Juli. Drahtbericht.
Die gestern schon hervorgetretene schwächere Haltung
übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr, so daß sich das
Geschäft wieder in recht engen Grenzen bewegte. So wuchsen
namentlich am Montanmarkt einzelne Werte, wie Phöno,
Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchen, 2-3 Proz. niedriger.
Auch die übrigen Marktgebiete waren meist etwas schwächer.
Elektrowerte mußten 1 Proz. nachgeben, dagegen erhielt sich
das Interesse für Hansaktien, die ziemlich fest lagen. Bank-
aktien meist schwächer. Größeres Geschäft entwickelte sich
wieder in Naphtha-Nobel, sowie für Deutsche Waffenfabrik
und Benzaktien. Heimische Renten lagen eher etwas
schwächer. Tägliches Geld bedang 4 Proz. und darunter,
Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

Abänderung des Verkaufsvertrags der Kalisyndikats-
werke. Die in den nächsten Tagen stattfindende Gesell-
schafterversammlung des Kalisyndikats wird sich mit der Ab-
änderung der §§ 12, 15 und 16 des Verkaufsvertrages zu be-
schäftigen haben. Es handelt sich hauptsächlich darum, eine
Änderung der Bestimmungen in der Weise herbeizuführen,
daß die Lieferungsfähigkeit festgestellt wird, wenn die Ab-
ladungen zuzüglich Vorräte hinter dem Sollanlei zurück-
bleiben. In diesem Falle soll die Streichung des Werkes er-
folgen.

Weitere Preiserhöhungen für Bleifabrikate. Die Deutsche
Verkaufsstelle für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate, Götin,
hat die Notierungen für Bleifabrikate mit Gültigkeit ab 3. Juli
1912 für sämtliche Gebiete um 1 M. per 100 kg erhöht.

Industrie und Handel.

Krisis in der japanischen Seidenindustrie. Aus Yo-
kohama wird der „V. Z.“ gemeldet: In Fukui, Kanazawa, Imago
und Habutai, den Hauptzentren der Seidenindustrie, haben die
Seidengilden beschlossen, infolge der Unsicherheit und Fla-
chenheit des Marktes und der äußerst niedrigen Preise die Fabrik-
ation einzustellen. Dieser Beschluß ist von großer Bedeutung
für das Exportgeschäft.

Neugründung in der chemischen Industrie. Unter der
Firma „Chemische Fabrik Friedrichshall in Anhalt, G. m.
b. H.“, wurde mit dem Sitz in Leopoldshall mit einem Stamm-
kapital von 600 000 M. eine Gesellschaft mit beschränkter
Haftung gegründet.

Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M.
Die in Umlauf befindlichen Gerichte über eine Fusion mit
Benz oder Opel sowie über eine neue Kapitalerhöhung werden
von der Verwaltung als unzutreffend bezeichnet. Die Börse
hält indes an der Meinung fest, daß eine weitere Erhöhung
des Aktienkapitals vielleicht um 2 Mill. M. wenn nicht jetzt,
so doch im nächsten Frühjahr zu erwarten ist. Die Aktien er-
fahren an der Börse bekanntlich in den letzten Tagen eine
fortgesetzte Steigerung.

Verkehrswesen.

Schiffahrtslinien über Emden. Kürzlich hatten wir be-
richtet, daß die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche
Lloyd sich verpflichtet hätten, einen regelmäßigen Dienst
zwischen Emden und Nordamerika, Südamerika, Ostasien und
Australien einzurichten. Wie jetzt dem „B. T.“ mitgeteilt
wird, hat die Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft
in Hamburg, deren Vertretung der Firma Lehnkötting über-
tragen ist, bereits seit Wiedereröffnung der Kanalschiffahrt in
diesem Jahre einen vier- bzw. achtwöchigen Dienst mit ihren
schnelllaufenden großen Frachtdampfern von Emden nach
Australien unterhalten.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer
vom 1. bis 4. Juli.

Table with columns: Dampfer, Herkunft bzw. Reiseziel, Ankunft bzw. Weiterfahrt. Includes entries for Deutsche Ostafrika-Linie, Prinzregent, etc.

Table: Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 60.
List of destinations and ship names like Chemnitz, Bonn, Gochon, Kronprinz, etc.

Die Zweikaiserzusammenkunft.

Die Ankunft der „Hohenzollern“ in Baltischport.
wh. Baltischport, 4. Juli. Bei sonnigem Wetter
ist um 9 Uhr 55 Min. vormittags die „Hohenzollern“
mit den Begleitschiffen auf der See eingetroffen.
wh. Baltischport, 4. Juli. Seit dem frühen Mor-
gen hielten die russischen Schiffe am Großmoor
die deutsche Flagge. Die Jacht „Standard“ und
„Poljarnaja Swjesda“ liegen nebeneinander, dazwischen
ist der Platz für die „Hohenzollern“. Etwa um 10 Uhr
zeigten bei sonnigem Wetter und stiller See Rauch-
wolken das Herannahen der deutschen Schiffe, von
einer russischen Torpedodivision geleitet. Auf dem
Meer jubten dem Kaiser der deutsche Vizekonsul Graf
Bourtales mit den Militär- und Marineattachés auf
der Jacht des Marineministers „Kewa“ entgegen. Als
sich die deutschen Schiffe näherten, gab die Jacht
„Standard“ das Signal zu dem Salut von 35 Schüssen.
„Poljarnaja Swjesda“, „Andrei Petrowitsch“ und
„Imperator Pawel Iermy“ donnerten über die Jacht.
„Kolk“ antwortete. Bei der Vorbeifahrt der „Hohenzollern“
erlöste ein weitgeschallendes Gurra der deut-
schen und russischen Matrosen.
Baltischport, 4. Juli. Nachdem die „Hohenzollern“
verankert war, fuhr der Kaiser von Rußland auf einer
Tampinasse zur Begrüßung des Kaisers. In dem
Ergolge des Kaisers von Rußland befanden sich der
Seeminister, der Flottenkapitän und die zum Ehren-
dienst des deutschen Kaisers Kommandierten: General-
adjutant Baron Makendorff, Konteradmiral à la suite
Graf von Henden, Flügeladjutant vom Dienst Aissenjew,
sowie der dem Prinzen Dalbert zugeteilte Flügel-
adjutant Wolkow. Die „Hohenzollern“ hielten die russi-
sche Kaiserstandarte, die deutschen Schiffe lautierten,
die russischen antworteten.

Sympathische Worte aus Osterreich.

wh. Wien, 4. Juli. In einer Besprechung der
Kaiser-Entree in Baltischport führt das „Freunden-
blatt“ nach einem Hinweis auf frühere ähnliche Bege-
gnungen aus, daß in ihnen die langbewährten und herz-
lichsten Beziehungen zwischen den beiden Monarchen
und Familien zum Ausdruck kommen. Das Blatt hebt
die Bedeutung der Anwesenheit der leitenden Staats-
männer bei der Entree hervor. Es sagt: So er-
scheint die Begegnung in Baltischport als eine weitere
Fortsetzung jener erfolgreichen Realpolitik, die die
Bilge freundschaftlicher Beziehungen zwischen den
beiden Mächten charakterisiert hat. Die Verminderung
von Reibungen und die dadurch erzielte Erhöhung der
Friedensbürgschaften sind aber nicht nur für die un-
mittelbar Beteiligten, sondern auch für die gesamte
europäische Politik von Bedeutung. Alle friedens-
erhaltenden Staaten begrüßen deshalb mit großer
Genugtuung, daß durch die neuerliche Befräftigung
der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutsch-
land und Rußland eine neue Garantie für den
Frieden geschaffen wird. Auch bezüglich des
türkisch-italienischen Konfliktes dürfte sich eine über-
einstimmung der deutschen und russischen Staats-
männer ergeben. Das Blatt schließt: So weisen alle
Erwägungen darauf hin, daß sich die Zusammenkunft
der beiden Kaiser als eine Friedenskundgebung erweisen
wird, ein Bekenntnis jener traditionellen Verständig-
ungspolitik, an der die beiden Herrscher und Regie-
rungen seit langem in Korrespondenz mit den anderen
Mächten festgehalten haben.

Letzte Nachrichten.

Zur Menterei in Konstantinopel.

Konstantinopel, 4. Juli. Die Blätter veröffentlichen
eine halbamtliche Note, die besagt, daß die aus Konstantinopel
bestehenden Offiziere ihre Unterwerfung unter der Bedingung an-
boten, daß sie Vergeltung erholten. Die Regierung erwiderte,
sie könne diese Bedingung nicht annehmen. Wenn die Deserte-
re sich unterwerfen, werde die Strafe gemildert. Das
Kriegsministerium teilt mit, daß zehn Soldaten und ein
Zivilist aus Konstantinopel vier Soldaten bei Castoria fest-
genommen haben. Die vier Soldaten unterwarfen sich frei-
willig. In Kefus unterwarfen sich bisher 35 Soldaten und drei
Offiziere. Neun Offiziere und 36 Mann sind noch ab-
gängig.

Konstantinopel als türkische Inspektionsräte.

Konstantinopel, 4. Juli. „Idam“ erzählt: Die Regie-
rung beschloß, als Inspektionsräte des Ministeriums des
Inneren Osterreichische, englische und französische Fachleute an-
zustellen. Die türkischen Vizekonsuln sind bereits beauftragt
worden, die nötigen Verhandlungen einzuleiten.

Der Zustand auf Mexiko.

wh. Mexiko City, 4. Juli. Nach einer amtlichen Mittei-
lung nahm General Huerta alle bedeutenden Stellungen bei
Dachimbo, die bisher von den Aufständischen besetzt waren.

Eine Flugzeughülse.

wh. Berlin, 4. Juli. Der Kaiser nahm den von der
Ruberoidegesellschaft in Hamburg zur Beschaffung eines

Flugzeuges bestimmten Betrag von 23 000 Mark
an. Das Flugzeug erhält den Namen „Ruberoide“.

Stedbrief gegen den Mieger Wiencziers.

wh. Leipzig, 4. Juli. Die Leipziger Staatsanwaltschaft
hat gegen den Mieger Eugen Wiencziers einen Stedbrief
wegen Meineids und Konkursverbrechens erlassen. Von W.
liegen bisher keine Anhaltspunkte vor.

Tödlicher Absturz eines Fliegerleutnants.

wh. Bukarest, 4. Juli. Gestern ist der Fliegerleutnant
Caranga aus 100 Meter Höhe abstürzt. Er erlag seinen
Verletzungen.

Große Veruntreuungen in einem Kaffeegeschäft.

wh. Eibersfeld, 4. Juli. In einem hiesigen Kaffee-Engros-
geschäft sind große Veruntreuungen aufgedeckt worden, die
in die Tausende gehen. Die Unterschlagungen sind von Ange-
stellten verübt worden. Ein Angestellter und ein Helfer sind
bereits verhaftet worden.

Zur Schlagwetterexplosion in Osterfeld.

wh. Essen, 4. Juli. Das Befinden der bei der Schlagwetter-
explosion in Osterfeld Verletzten ist den Umständen nach be-
friedigend, doch ist es zweifelhaft, ob alle mit dem Leben da-
vorzukommen dürften.

Zum Lokstädter Artilleriebeschuss.

wh. Hamburg, 4. Juli. Der bei dem gestrigen Unfall im
Lokstädter Lager verwundete Unteroffizier Brendenreich ist
heute vormittag gestorben.

Ein furchtbares Familien drama.

wh. Berlin, 4. Juli. Heute vormittag ertränkte in Steglitz
die Portiersfrau Friedrich ihre fünf Kinder im Alter von
fünf Monaten bis zu sieben Jahren in einer Waden-
wanne und versuchte, sich dann selbst in der Waden-
wanne zu ertränken; sie wurde bewußtlos aufgefunden
und ins Krankenhaus geschafft. Der Grund der Tat ist zur-
zeit vor ihrem dem Trunke ergebenen Manne.

Schwerer Zusammenstoß eines Automobils mit der Eisenbahn.

wh. Bukarest, 4. Juli. In der vergangenen Nacht ist ein
Automobil mit einem Eisenbahnzug zusammengefahren.
Drei Personen wurden schwer verletzt, drei getötet,
darunter der französische Publizist Pierre Chilot.

Heidelberg, 4. Juli. Heute vormittag kurz vor 11 Uhr
überfuhr beim Rangieren eine Zugabteilung des Gleis des
Waldmühlens 4 (Schwaben), wobei der letzte Wagen ein Ge-
schäftswagen, die Umrandung des Fahrschabades teilweise
zertrümmert, teilweise zerborst und das eiserne Geländer der
Perronpforte ebenfalls umbrach. Der Geschäftswagen wurde
erheblich beschädigt, die Zugabteilung steht unmittelbar vor dem
Bahnhofsgebäude, das die Telefonabteilung und die Bahn-
hofbüchse enthält. Personen wurden nicht verletzt.

Dortmund, 4. Juli. Bei dem Bahnübergang Wengede
wurde von einem Güterzug ein Großfuhrwerk erfasst und zer-
trümmert. Die auf dem Wagen stehenden Personen
wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht, wo sie hoff-
nungslos darniederliegen.

Eibersfeld, 4. Juli. Eine bei dem hier zurzeit weilenden
Jugend Henry angestellte Kristin ertrug gestern ihren
Gatten aus Eifersucht.

wh. Berlin, 4. Juli. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet aus
Spanien: Von der Kleinbahn überfahren wurde
gehört der Arbeiter Burgemeister, als er die Straße überquerte
und zum Schutz gegen den Regen den Schirm aufspannte. Er
erlag bald den erlittenen Verletzungen.

wh. Berlin, 4. Juli. Der nach Unterabteilung von 14 000
Mark flüchtig gewordene Steuererheber Schmidt
stellte sich heute früh der Polizei.

Chemnitz, 4. Juli. In Sebnitz vergiftete sich der
Schuldirktor Grothe, der in einer Reineidsache verurteilt war,
als er verhaftet werden sollte.

Wien, 4. Juli. Von ihrem Geliebten erschossen
wurde die Tochter des Apothekebesitzer Catani. Man nimmt als
Motiv der Tat Eifersucht an.

Briefkasten.

Die Redaktionen des Wiesbadener Tagblatts beantworten nur schriftliche Anfragen
in Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Bezeichnungen, welche man nicht
gemacht werden.

5. 7. 1912. Unter C 49 sind Krankheiten des Herzens oder
der großen Gefäße zu verstehen, die zeitig untauglich machen,
aber beseitigt oder doch so vermindert werden können, daß voll-
kommene oder bedingte Tauglichkeit eintritt.

Dankbare Abonnenten. Der Verfasser ist Herr Hermann
Dorn zu Dachen bei München.

J. M. Alentem in Ostpreußen hatte bei der letzten
Vollzahlung 32 689 Einwohner.

Brasilien. Darüber gibt die Zentralauskunftsstelle für
Auswanderer in Berlin W. 9, Sobellingsstraße 4, kostenlos
schriftliche und mündliche Auskunft.

E. Z. W. Fragen Sie bei der Gerichtsverhandlung der au-
ständigen Abteilung des Amtsgerichts nach.

J. H. Das von uns angegebene Datum stimmt.

A. H. Die genannte Brauerei hat den Flaschenbierver-
trieb Januar 1908 eingeführt.

Freue Abonnenten. Wenden Sie sich an einen Arzt.

M. v. P. In Schwaben: „Ostafrikanischer Mond“, in Zing-
tau: „Reuchte Nachrichten“ und „Münchener Post“.

W. Z. 1. Der Herrschaft steht es frei, den Dienstboten
in einer Krankenanstalt unterzubringen und ihm so die er-
forderliche Pflege und ärztliche Behandlung zu gewähren.
2. Nein. 3. Ja, nach dem Grundsatze, daß die Herrschaft zur
Krankenpflege verpflichtet ist.

22 Geschäftliches. 22

Der heutigen Stadtauktion liegt ein Probest betr.
Fahrarten-Ausgabe und Gepäckabfertigung des Welt-
Reisebureau L. Kottenmayer, Langgasse 48, 1. bel. F 483

Redaktionelle Einwendungen

Redaktionelle Einwendungen sind zur Vermeidung von
Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets
an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten.
Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung
unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten

und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Oestrich;
Gesamteil: H. Reuter; 2. v. Reuter; 3. v. Reuter; 4. v. Reuter;
5. v. Reuter; 6. v. Reuter; 7. v. Reuter; 8. v. Reuter; 9. v. Reuter;
10. v. Reuter; 11. v. Reuter; 12. v. Reuter; 13. v. Reuter; 14. v. Reuter;
15. v. Reuter; 16. v. Reuter; 17. v. Reuter; 18. v. Reuter.

Druckort: Wiesbaden. Druckerei: H. Oestrich & Co., Langgasse 48.

Verlag: H. Oestrich & Co., Langgasse 48, Wiesbaden.

Abonnement: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Kursbericht vom 4. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterl.), Price (e.g., 20.40).

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. Gold.), Price (e.g., 1.70).

Staats-Papiere.

Table of German state securities including Reich-Anleihe, Pr. Cons. Anleihe, etc.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and municipal obligations from various regions like Rheinpr., Bayr., etc.

Vorl. Litz.

Table of forward exchange rates for various currencies and locations.

Kuxe.

Table of shares and bonds (Kuxe) from various banks and companies.

Aktien v. Transport-Anst.

Table of shares from transport companies like Deutsche, Nordd., etc.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table of mortgage and debt securities from various banks.

Staatlich od. provincial-garant.

Table of state and provincial guaranteed securities.

Ausländische.

Table of foreign securities including Belgian, Dutch, and other international bonds.

Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table of partially paid forward bank shares.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of shares from industrial enterprises.

Pr.-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of preferred bonds of transport companies.

Diverse Obligationen.

Table of various other bonds and securities.

Zi. Verzinsl. Lose.

Table of interest-bearing government securities.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing government securities.

Geldsorten.

Table of gold and silver coins.

Reichsbank-Diskont.

Table of Reichsbank discount rates.

V. Wechsel.

Table of exchange rates for various locations.

Dir. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of fully paid bank shares.

II. Ausereuropäische.

Table of securities from outside Europe.

Dir. Vollbez. Bergwerks-Aktien.

Table of fully paid mining shares.

Während unseres großen Saison-Ausverkaufs  
gewähren wir auf sämtliche Artikel



Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind:  
Näh-, Strick-, Stick-,  
u. Häkelgarne, Stick-  
seide — sogenannte  
Marken - Artikel —  
Bücher, Noten, sowie  
die mit roten  
Etiketten versehene  
Artikel.

# Blumenthals Großer Saison- Ausverkauf

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses  
ganz bedeutende Preisermäßigungen.

# Blumenthal.

## Saison- Ausverkauf

ab Dienstag, den 2. Juli

dauert  
nur wenige Tage.

Schweizer Stickerei-Manufaktur  
W. Ruppert & Co., Rheinstraße 39.

**Wiesbadener Gartenbau-Verein.**  
Wettbewerb für Vorgarten-, Balkon- u. Fensterschmuck.  
Die Beteiligung ist für jedermann kostenfrei. Anmeldelisten liegen offen  
in den Geschäften der Firmen: E. Becker, Blumengeschäft, Kranzplatz,  
J. Engelmann, Blumengeschäft, Lammstr., E. Floss, Geschäft für  
Gärtnerbedarf/artikel, Südingenstr. 2, A. Vollath, Samenhandlung, Wilsberg-  
berg 14, A. Weber & Co., Blumengeschäft, Wilhelmstraße 4 und  
Obergärtner Steininger, Blatterstraße 81, zu richten. — Schluß des Ein-  
meldetermins am 15. Juli.  
Der Vorstand.

**Für Konditoreien!**  
Einmach-Äpfelosen, regelmäßige Be-  
züge, billiger Tagespreis! Offerten zu  
Diensten. Hermann Knapp Jr.,  
vorm. 6-2 Uhr Markt, nachm. 3 Uhr ab  
Mauergasse 8. — Telefon 6458.

**Kirschen zum Einmachen,**  
tägl. Sendungen bei billigstem Tagespreis.  
Hermann Knapp Jr.,  
vorm. ab 6 Uhr auf dem Markt,  
nachm. ab 3 Uhr Mauergasse 8,  
Telephon 6458.

**Wegen Aufgabe  
des Geschäfts**

und Wegzugs bitte ich die w. Kunde-  
schaft, Reparaturen bis Samstag,  
6. d. Mts., abzuholen.  
**Jos. Lanziner,**  
Uhrmacher, Al. Kirchgasse 2.

Fotogr. Aufnahmen u.  
Vergrößerungen  
auch nach jeder Platte u. Bild.  
Lichtechte Kunst-Drucke  
Für Fachfotografen des Presses!

**Für Sommerfrischler**  
empfiehlt sich  
Gasthof Thome, Wolzhausen,  
Stat. der Str. Dillenburg - Niederkopf.  
Gute Betten. — Bad im Hause.  
Pension nach Uebereinkunft.  
Herrn Thome, Besitzer.

**Ödhen-  
luftkurort Steig-Breitnan,**  
Schw. 1000 M. ü. d. M.  
Gasthaus u. Pension z. Löwen,  
4 km v. St. Hinterarten, Hölentalbahn.  
Mittelpunkt der herrlichsten Ausflüge.  
Pension 4.50, außer Juli u. Aug. 4 Mk.  
Führer der Umgegend gratis.  
Es empfiehlt sich  
Joh. Herrmann Wwe.

**Billige Anstohlen**  
Mk. 1.35 p. St.  
bei Abnahme von 10 Zentnern.  
**W. Ruppert & Co.,**  
Mauritiusstraße 5. 1120

**Wiesbadener  
Bestattungs-  
Institut**  
Gebr. Neugebauer.  
Dampf-Schreinerz.  
Gegr. 1856.  
Telefon 411. 695  
**Sargmagazin**  
Schwalbacherstr. 36.  
Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.  
Übernahme von  
Ueberführungen von und nach  
außwärts mit eigenen Leichen-  
wagen.

**Familien-Nachrichten**  
Allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß unser lieber  
Vater, Großvater, Bruder und  
Schwager,  
**Adam Hofmann,**  
Donnerstag früh sanft ent-  
schlafen ist.  
Im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen:  
Josef Wörsdörfer u. Frau,  
Elisabeth, geb. Hofmann.  
Wiesbaden, 4. Juli 1912.  
Helmstraße 28.  
Die Beerdigung findet statt:  
Samstag um 5 Uhr von der  
Leichenhalle des Südfried-  
hofes aus.

**Codes-Anzeige.**  
Heute entschlief nach langem Leiden mein lieber Sohn,  
Bruder, Onkel und Schwager,  
**Wilhelm Cramer**  
im Alter von 34 Jahren.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Chr. Fr. Cramer, Wwe.,**  
Höberstraße 29.  
Wiesbaden, 4. Juli 1912.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Juli, nachmittags  
4.40 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



**Gebr. Kayser's**  
**Plantagen-Kaffee**  
unübertroffen.

Mischung zu Mk. 1.40 Pfd.  
Mischung zu Mk. 1.50 Pfd.  
Mischung zu Mk. 1.60 Pfd.

Mischung zu Mk. 1.80 Pfd.  
Mischung zu Mk. 2.00 Pfd.  
Mischung zu Mk. 2.20 Pfd.

**5% Rabatt 5%**  
auf die Sorten von Mk. 1.50 das Pfd. an.

**Billiger Zucker.**  
Prima Crystallzucker . . . . . 25 Pf.  
100 Pfund Mk. 24.25  
Orig.-Sack Mk. 49.—

Victoria-Crystall . . . . . 27 Pf.  
H. Würfel-Raffinade . . . . . 28 Pf.

**Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser**  
Filialen in Wiesbaden:  
67 Rheinstraße 67  
15 Michelberg 15  
5 Bahnhofstraße 5  
1 Bismarckring 1



**Schwenck**  
Mühlgasse  
11-13

Moderne  
Herren-  
Crawatten

Große Auswahl  
billige Preise!

**Schmerzen**  
in Füßen und Beinen,  
durch Plattfuß erzeugt,  
beseitigen vollständig meine nach  
eigenem Verfahren hergestellten  
**Stiefeleinlagen**  
P. A. Stoss Nachfl.,  
Lannusstraße 2. K71



Sandtaschen, Reisekoffer,  
Blusenköffer, Rucksäcke,  
Portemonnaies  
und alle Lederwaren.  
Größte Auswahl. Billigste Preise  
**A. Letschert,**  
Faulbrunnstraße 10. 896

Ein wahrer  
**Göttertrank,**  
erfrischend und stärkend,  
sind alkoholfreie Monte,  
Weine u. Nektare aus dem  
**Kneipp- u. Reformhaus**  
„Jungborn“, 947  
nur Rheinstraße 71.  
Telephon 3719.

**Lager in amerik. Schuh.**  
Aufträge nach Mass. 975  
**Herm. Stieckorn, Gr. Burgstr. 2.**

## Die Zeit

ist gekommen, wo die Natur durch Entfaltung aller ihrer Reize den Menschen zu einer mehr natürlichen Lebensweise lockt, wo der überhastete Städter den Entschluß faßt, einmal eine Zeit lang „Natur zu kneipen“. Selbst bei guter Luft kann man aber nicht gesund werden, wenn ihre Wirkung nicht durch gesündere Nahrung unterstützt wird. Im Rahmen der sommerlichen Naturkur wird es zum Beispiel leichter fallen, starken Genußgiften zu entsagen. Wer das fahle, verlebte Aussehen gerade der typischen Kaffeehausjugend kennt, dem wird es einleuchten, daß schon ein mehrwöchiges Weiden des Morgentaffees, den der dauernd beförmliche und mundende Kalao

## Reichardts

heute ja so leicht entbehrlich macht, ein wahres Ausblühen des Körpers zur Folge hat. „Sie sehen jetzt viel jünger aus!“ diese erstaunten Worte bekommt man dann in der Regel von seinen Bekannten zu hören. Wer die immerhin interessante Probe auf dies Exempel machen will, erhält Reichardt-Kalao zu Fabrikpreisen in

Wiesbaden: Langgasse 25.  
Fernsprecher 2449.

## Kartoffel- u. Zucker-Abschlag!

Neue Kartoffeln  
pro Pfd. 7 Pf.

Kristall-Einmachzucker  
pro Pfd. 25 Pf.

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 23. Berghäuser, Wörthstraße, Ecke<br>Sohnstraße. | W. Kochendörfer, Dorfstraße 9.    |
| A. Besser, Grabenstraße 9.                       | H. Müller, Nerostraße 30.         |
| H. Brinkmann, Walramstraße 22.                   | Th. Müller, Waldstraße 78.        |
| B. Budach Nachf., Albrechtstraße 42.             | H. Prosi, Neugasse 21.            |
| A. Cramer, Kahlstraße 24.                        | D. Preis, Blücherstraße 4.        |
| J. Diel, Erbacher Straße 1.                      | H. Reins, Vertramstraße 12.       |
| H. Ehrmann, Seerodenstraße 16.                   | L. Paul, Goethestraße 22.         |
| J. Fieb, Erbacher Straße 2.                      | J. Staupp, Hermannstraße 28.      |
| H. Fuchs, Walramstraße 12.                       | H. Stenzel, Dogheimer Straße 103. |
| J. Friedrich, Bismarckring 37.                   | W. Schlemmer, Weidenstraße 38.    |
| G. Fuchs, Wörthstraße 46.                        | S. Süß, Herrngartenstraße 7.      |
| H. Frische, Sohnstraße 40.                       | H. Walter, Hirschgraben 22.       |
| H. Giesle, Scharnhorststraße 25.                 | G. Wenkel, Hallgarter Straße 6.   |
| A. Gellenbrand, Wielandstraße 23.                | Th. Wilhelm, Westendstraße 24.    |
| H. Gorn, Gustav-Adolf-Straße 16.                 | Jac. Weingarten, Ziehlring 17.    |
| W. Herrchen, Adlerstraße 7.                      | J. Zimmer, Vertramstraße 6.       |
| H. Kirschner, Rheingauer Straße 2.               | J. Zimmermann, Weidenburgstr. 10. |
- Man achte beim Einkauf genau auf obige Geschäfte.

## Frish vom Fang in Eispackung!

in  
**Frickel's**

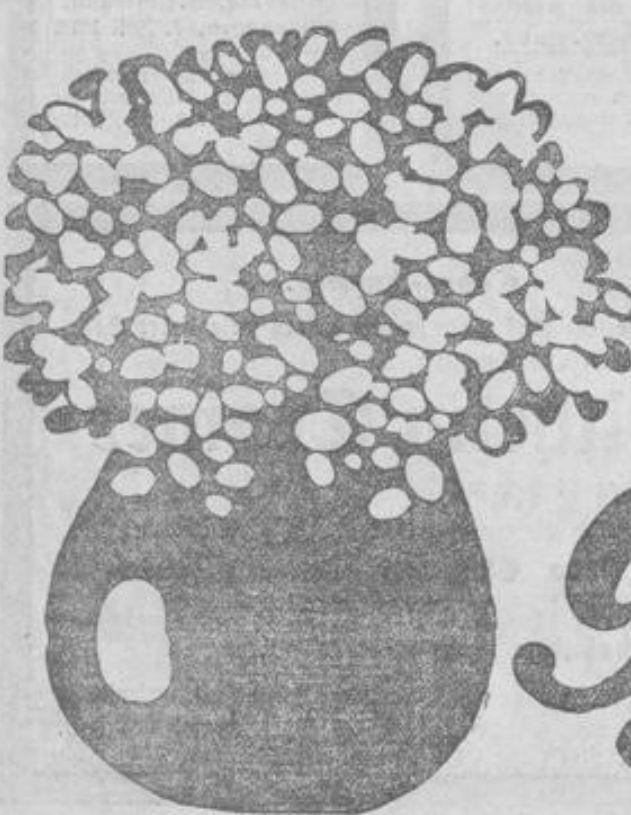


**fallen,**  
Grabenstrasse 16,  
Bleichstrasse 20,  
Kirchgasse 7.

Alle anderen Fischarten frisch, gut und billig!

ff. Sommer-Rheinsalm 1/2 Fisch  
3-5 Pfundig, Mk. 1.50. Aus-  
schnitt 2.50. Lebendfrische  
Blaufelchen Pfd. 1.20. ff. Heil-  
butt im Ausschn. Pfd. Mk. 1.—  
Echter Steinbutt 2-3 Pfund.  
Pfd. Mk. 1.—. Rotzungen (Li-  
mandes) 60-80. Echte See-  
zungen Mk. 1.80. In Nordsee-  
Kabeljau 1/2 Fisch 25, Aus-  
schnitt 40-60 Pf. ff. See-  
hechte ohne Kopf u. Gräten  
Pfund 60 Pf. In Norwegor  
Angelschellfische Pfd. 25 Pf.

Erfolgreiche Behandlung nach bewährten Spezial-Heilverfahren bei  
**Beinleiden,**  
Krampfadern-Geschwüren, Aderheinen, Bartflechte, Schuppen-  
und nasale Flechte, Geschwüre u. Wunden etc. Ferner bei  
**Gallensteinen.**  
Franz Malech aus Frankfurt a. M. hält Sprech-  
stunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag vorm. 9-11 1/2 Uhr  
in Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.



## Das natürliche Schuzkleid

der mikroskopisch feine Fettüberzug, der die Haut konserviert und gegen Krankheitserreger schützt, wird beim Waschen mit Seife und Wasser weggespült. Hierdurch kommt es, daß empfindliche Haut, selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde wird. Mouson's neue überfettete Igemo-Seife besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem feinen Fetthaut zu überziehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauhwerden verhindert. Diese dünne Deckschicht macht sich durch eine angenehme Hautglätte, sonst aber in keiner Weise bemerkbar, da sie sehr schnell von den Poren absorbiert wird.

== Igemo-Grün 30 Pfg. — Igemo-Blau 50 Pfg. — Igemo-Gold 80 Pfg. per 100 Gramm-Stück. ==  
Neberakt erhältlich. — Igemo-Seife, das Ideal der hygienischen Körperpflege.

# Igemo-Seife

Fabr. J.G. Mouson & Co. Frankfurt a. M. Gear. 1798.

## Reusch's Pino-Bad

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt mit wert-  
vollen Ozonverbindungen.  
Bewährtes Beruhigungs- und Kräftigungsmittel  
für Nervöse.



Fabrik-Marke.

Als Zusatz zu Kochbrunnen-, Sauerstoff- und Kohlensäure-Bädern sehr beliebt, macht Reusch's Pino-Bad den Gebrauch solcher Bäder bekömmlicher. — Aerztlich empfohlen. — Vorrätig in Apotheken und Drogerien.  
Reusch's Pino-Bad löst sich klar auf und ist ein erstklassiges Toilette-Bad.  
Unerreicht in Reinlichkeit und Billigkeit bei bequemster Anwendungsweise.

Preis: Mk. 2.25 per Flasche für 10 Bäder, Mk. 1.— per Flasche für 4 Bäder. (Praktische Strichflasche für den Gebrauch.)  
Für den Anstaltsbetrieb in Literpackungen erhältlich. 1113



Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden, Biebricher Str. 5.

Ortsgruppe Wiesbaden  
d. Verbandes deutscher Papier-  
und Schreibwarenhändler.

Unsere Geschäfte bleiben im Interesse unserer  
Angestellten in den Monaten Juli und August  
Sonntags vollständig geschlossen.

Ludwig Becker. Karl Hack. Louis Hutter.  
Carl Koch. Albert Pauli. Carl Pfeil.  
Wilh. Sulzer.



Wiesbadener  
Männergesang-Berein G.

Montag, den 5. Juli 1912, abends 9 Uhr:  
2. ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Unerledigtes der 1. Hauptversammlung.
2. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer und Erstellung der Entlastung des Vorstandes und der Kassierer.
3. Feststellung des Haushaltsplanes und der Hauptveranstaltungen für das neue Vereinsjahr.
4. Beschlussfassung über den Besuch des Kaiserweilfreites.
5. Vereinsangelegenheiten.

### Nie wieder!

Teilweise bis 30% billiger.

Feinste Offenbacher Lederwaren

in bildschöner Ausführung, bestehend aus den elegantesten

Damen-Handtaschen,

neueste Muster, habe durch Zufall weit unter Preis erworben, in 6 Serien eingeteilt und verkaufe, solange Vorrat, ohne Unterschied auf den früheren Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	bis 15.—
1.85	2.85	3.75	4.75	5.75	6.75	

(Sonstiger Verkaufspreis bis zu Mk. 28.—)

Ein kleiner Teil ist in meinem Schaufenster ausgestellt.

Ferner aussergewöhnlich billiges Angebot in  
Kaiserkoffer von 16.50 M. an, Hutkoffer,  
Hutschachteln, Coupékoffer, Rucksäcke,  
Ledertaschen aller Art.

Nur Kirchgasse 52

Kofferhaus M. Sandel.

Reparaturen prompt und billig. 1091

### Große Automobil-Tourenfahrt!

Von Bonn über Remagen, Andernach, Coblenz,  
Boppard, Bingen, Mainz nach Wiesbaden.

Am Montag, den 8. Juli 1912, fahren 10 erstklassige  
Opel-Luxusautomobile der Automobil-Centrale Wiesbaden, Bahnhofstr. 20,  
in Bonn ab, und ist einem titl. Publikum Gelegenheit geboten, an dieser  
Fahrt teilzunehmen. Fahrpreis pro Person Mk. 12.—.

Alle weitere Auskunft erteilt

Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstr. 20.

Telephon 739 u. 6439.

### Kräuter

und Teelorten aller Art zu Kräutern,  
Bädern und zum Knienen laßt  
man zuverlässig in frischer Qualität in  
dem Kräuter-Spezialgeschäft d. Apotheker  
Ernst Kochs, Sedanplatz 1. B 10879

### Wiesbadener Chopin-Fest

veranstaltet von

Raoul von

### Koczalski

im grossen Kasino-Saal.

Programm des 4. Abends  
Montag, 8. Juli, 8 Uhr abends.

- Fantaisie op. 49. F-moll.
- Nocturne op. 15. Nr. 2. Fis-dur.
- Etude op. 25. Nr. 41. A-moll.
- Polonaise op. 26. Nr. 1. Cis-moll.
- Impromptu op. 29. As-dur.
- 2 Valses: 1) op. 64. Nr. 2. Cis-moll.  
2) op. 65. Nr. 1. As-dur.
- Scherzo op. 21. H-moll.
- 24. Prélude.
- Karten à Mk. 4 u. 2 bei H. Wolf,  
Wilhelmstrasse 16

Nur 4 Tage

# Saison-Ausverkauf

Reise-Bekleidung || Herren-Mode-Artikel  
Sport-Bekleidung || Herren-Reise-Artikel

Webergasse  
11.

## Heinrich Schaefer,

Webergasse  
11.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Dieser Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Satzform 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgab zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Jüngere Verkäuferin, fruchtbar, in Tricot- und Kleiderfabrikation v. August gesucht. Off. u. S. 282 an den Tagbl.-Verl. Lehmannstr. 11, B. 1.

**Gewerbliches Personal.**  
Büchlein f. Mädchen in kurzer Zeit erlernen. Moritzstr. 24, 2.  
Suche pers. u. feinklä. 18. Jähr. in großer Anzahl. Alleinmädchen, die gut kochen, tücht. Bäck-, Zimmermädch., Haus-, Handmädch., Kinderfräul. u. Schneidermädchen. Frau Anna Müller, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 49, 1. St. r.

Ein tücht. Jüngeres Köchin u. ein in. Mädchen für Hausarbeit per sofort gesucht. Tannstraße 27, von 2 Uhr nachmittags an.

Ein. Dienstmädchen v. 16-17 J. gesucht. Adelstraße 80, 2.  
Mädchen f. Küche u. Hausarbeit ges. Schemmel, Berberstraße 15.

**Hausmädchen.**  
welches nähen kann, sofort gesucht. In stellen Bahnhofsstraße 1, 1. von 9 bis 4, abends gegen 8 Uhr.

**S. Mädchen, w. etwas kochen kann,** gesucht. Saalstraße 88, Seidenrädchen.

**Solides Alleinmädchen,** w. etwas kochen kann u. Hausarbeit verr. u. 15. Juli ges. Querfeldstr. 5, 1.

**Sauberes Mädchen** gesucht. Moritzstraße 30, B. 1.

**Kraft. Älteres Mädchen v. 15. Juli** gesucht. Rheinstraße 73, 1.

**Suche fleißiges braves Mädchen,** das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. verr. Dr. Knauer, Wilhelmstr. 6, 2.

**Suvel. Alleinmädchen** findet Mitte Juli Stellung. Näheres Humboldtstraße 11, B. 1.

**Suvel. Mädchen für Haushalt** gesucht. Rheinstraße 88, B. 1.

**Braves fleißiges Mädchen** gesucht. Kerkstraße 16, 1.

**Saub. Älteres Alleinmädchen** für II. Pension sof. gesucht. Mainzstr. 33.

**Braves Mädchen,** das auch kochen kann, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Helenestraße 24, im Laden.

**Ein einfaches Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit in feinem Hause per sofort gesucht. Schützenstraße 18.

**3. Mädchen für I. Hausarbeit** für tagsüber gesucht. Bijouterie Dreher, Alte Kolonnenade 44.

**Suvel. Alleinmädch. zu 2 Pers.** gesucht. Vorzugsbis 2 Uhr u. ab 6 Uhr abends. Moritzstr. 7, 3.

**Kraft. Mädchen f. Hausarb. u. 15. cr.** gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 29, B. 1.

**Junges braves Mädchen für sofort** gesucht. Sedanplatz 9, B. 1.

**Junges tüchtiges Alleinmädchen** gesucht. Strömiger, Kleipstraße 19, 3. St., bitte Kaufstraße.

**Fleißiges Mädchen (sofort) gesucht** Sedanstraße 7, Weggerstr.

**Suche sofort** ein 15-16j. sauberes Kindermädchen zu einem Jährigen Kind. Offerten unter B. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein unabhängiges sauberes Mädchen** tagsüber sofort gesucht. Bierfabrik Höhe, Grenzstraße 5a.

**Fleißiges ordentl. Mädchen** zum 15. Juli ges. Dohheim, Wiesbadener Straße 45, Nähe der Bahn.

**3a. Mädchen tagsüber** gesucht. Schwalbacher Straße 69, 2. St.

**Eingelnet Herr sucht Bedienung,** 2 Stb. täglich. Poststr. Dohheimer Straße 54, B. 1.

**Saub. Monatsmädch. f. einige Stb.** gesucht. Hübnerstraße 4, 2. recht.

**Junges Mädchen** für vorm. ev. gans. gef. C. Werner, Dohheimer Straße 81, Laden.

**Monatsfrau gef. v. 9-11 vorm.** Kaiser-Friedrich-Ring 18, B. 1.

**Saubere unabh. Monatsfrau** gesucht. Moritzstraße 50, 2. St. r.

**Kaufmädchen** gesucht. Eintritt 15. Juli. Behr-Lubin, Wilhelmstraße 36.

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
Mechaniker-Gehilfe gesucht. Fahrradhaus Gottfried.

**Mechaniker-Lehrling** gesucht. Fahrradhaus Gottfried.

**Ordentlicher Junge,** nicht über 16 Jahre, findet Beschäft. Dementselbst ist ebl. Gelegenheit geb. sich als Buchdrucker auszubilden. Kunstbruderei Abenauer Str. 3.

**Jung. ordentl. Hausburche** mit gut. Zeugn. gesucht. Rathgeber, Reupasse 10.

**Junger Hausburche,** 14-15 Jahre alt, gesucht. B. Meyer, Adenstraße 18.

**Hausburche, Radfahrer,** sofort gef. Scheffel, Weberstraße 13.

**Junger Burche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Expeditionsgesellschaft, Adolfsstraße 1.

**Ein zuverlässiger Kutcher** gesucht. Viehrieh, Armenstraße 8.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Dame mit guten französischen u. engl. Sprachkenntn. sucht Stellung auf Bureau od. Privat. Gefl. Off. an Postlagerkarte B, Amt 3.

**Verkäuferin,** lange Jahre im elterlichen Geschäft (Colonialw.) tätig, sucht Stellung, ev. als Anfangsberf. in a. Branche, bei bescheid. Ansprüchen. Offerten unter K. 119 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29.

**Verkäuferin,** bisher Colonialw.-Geschäft, sucht Stelle, auch in anderer Branche. Off. u. 2. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
Einfaches Fräulein sucht Lehrstelle als Modistin für jetzt oder später. Offerten unter B. 280 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Fräulein** w. in Friseurgeschäft als Volontärin einzutreten. Etwas Kenntnisse im Frisieren vorhanden. Gefl. Angebote unter D. 279 an den Tagbl.-Verlag.

**Büchlerin** sucht Beschäftigung. Albrechtstraße 32, Rehring.

**Krankenschwägerin, a. im Haushalt** erfahren, sucht Wirkungsreis. Off. u. S. 119 an d. Tagbl.-Verl. B18719

**Krankenschwägerin** sucht Nachtwache. Näheres Bellrichstraße 21, 2. Telefon 4180.

**Empfehle pers. u. einf. Jungfern,** ja. den. Mädchen, d. 5 Jahre die Haushalt besichtigen, als Herrsch.-Hausmädchen, best. u. einf. Allein- und Hausmädchen. Frau Anna Müller, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 49, 1. St. r.

**Fräulein, 27 Jahre,** perfect im Haush., Schneidern, som. Krankenschwägerin, sucht Stell. als Hausb. u. d. od. D., geht a. ausw. Off. E. 120 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29.

**Frauenbürgerliche Köchin** sucht sofort Stelle od. Aushilfe. Off. u. M. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche für 21jähr. jg. Fräulein,** das selbständig kochen kann u. Hausführung versteht, passende Stelle als Stube. Näheres bei Frau Ernst, Adelstraße 68, B. 1.

**Fräulein** in bürgerl. Küche, sowie allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. August Stelle. Gute Zeugn. vorh. Off. u. B. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Servierfräulein** tücht. u. fließ. sucht Stelle. Frankfurterstraße 24, B. r.

**Schweizerin,** gut französisch sprechend, sucht Stelle in h. Haushalt, auch zu Kindern. Steingasse 30, B. 1.

**Junge Frauengasse** sucht für einige Stunden (am Morg. od. Nachmittags) mit Kindern huz. zu gehen. Offerten unter D. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Alleinmädchen, das bürgerl. kocht** u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum bald. Eintritt. Steingasse 15, 1. l.

**Frau, 36 Jahre alt,** sucht Stellung bei eins. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten u. G. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Brav. will. Alleinmädchen f. Stelle** h. 15. Juli. Näh. Moritzstr. 68, 2.

**Evangel. Mädchen, 15 Jahre,** willig aller Hausarb., sucht sofort Stelle. Näh. Bellrichstraße 48, B. 2.

**14jähr. Mädchen** sucht sofort Stellung tagsüber bei Kindern oder in h. Haush. Näh. bei Himmel, Eltville Straße 16, Rth. 1.

**Junge unabh. Frau** sucht nachm. Beschäftigung bei Kindern in best. Hause. Frankfurterstraße 16, B.

**Abt. Frau sucht Kundenw. Beschäft.** Weidenstraße 23, Stb. B. 1. r.

**J. f. Frau f. M. vorm. u. nachm. 2 St.** Schornhorststr. 13, B. 4, Fiv. links.

**Mädchen sucht Kundsch. (Waschen** u. Putzen). Luisenstraße 18, B. 1.

**Suche Stell. früh 4 1/2 bis 4 1/2 Uhr,** Bureau huz. od. Frühstück fr. Dohheimer Straße 12, 3.

**Unabhängiges Älteres Mädchen** sucht Morgens. u. Pubes. in best. Hause. Näh. Göttinger, 7, Laden.

**Ja. Frau sucht W. u. Pubes. f.** Kellerstraße 10, 1. recht.

**Saub. Mädchen sucht Monatsstelle.** Eltville Straße 18, Stb. 2. St. 18.

**Junges unabhängiges Mädchen** sucht Monatsst. von morg. 8-3 Uhr. Off. u. S. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Saub. Mädchen sucht Monatsstelle** von morg. 9 1/2 od. nachm. 4 Uhr an. Johannesberger Straße 9, Stb. 3. l.

**Ältere ehrliche saubere Frau** sucht morgens Monatsstelle. Off. u. C. M. postlagernd Bismarckring.

**Stellen-Gesuche**

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
Älterer erfahrener Gärtner sucht Beschäftigung, auch tageweise. Wetzel, Sonnenberg, Wiesb. Str. 102.

**Junger Isidor Mann** (Gärtner) sucht Stelle für dauernd bei Herrschaft od. Privat. Selbiger nimmt auch anderweitige Stellung an. Gefl. Offerten unter K. D. 100 postlagernd Bismarckring.

**Junger Mann, 17 Jahre,** sucht Stellung in größerem Geschäft. Adelstraße 54, Stb. 3. St. r.

**Ja. Mann sucht s. 13. 7. od. 1. Aug.** Stell., gleich welcher Art. Näheres Sohn, Kerkstraße 10, 1.

**Hausburche m. gut. 3.** sucht Stell. Näh. Dohheimer Straße 110, S. 1. l.

**Ja. Mann sucht leichte Beschäft.** nachmittags. Näheres Ecke Quer- u. Kerkstraße, Papierl.

**Suche für meine Tochter,** 17 J. alt, welche eine Haushaltungsschule bes. hat u. auch etwas musk. ist, Aufnahme in gutem Hause zur weiteren Ausbildung in der f. Küche u. Umgangformen z. 1. August od. später. Ved.: Fam. Anschl. u. Diffe für große Arbeit. Ein. Tagchengeld erm. Off. u. S. 15. Kassen u. d. Bahn.

**Zwei evangel. Mädchen** suchen Stellung in best. Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Näh. b. Fried. Brenner, Grubenauflieber, Kerkstraße (Saar), Dohstr. 6.

**Besseres Fräulein** sucht Stellung bei älterem Herrn oder Dame. Näheres bei Ethg. Eltville Straße 16.

**Stellen-Gesuche**

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junger Kommiss sucht Stellung als Verkäufer oder Kontorist. Offerten unter G. 120 an die Tagbl.-Zentrale, Bismarck-Ring 29.

**Banklehrlingsstelle** von Obersekundaner per 1. Oktober gesucht. Sohn eines Akademikers. Offerten erbeten unter Banklehrling, Hauptpostlagernd Stuttgart.

**Gewerbliches Personal.**  
21jähr. jung. Mann, leistungsfähig, febergew., sucht Stell. Off. u. S. 119 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.**

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
**Stenotypistin,** intelligent u. gebildet, für Bureau und Diktat während einiger Tagesstunden dauernd gesucht. Schriftl. Angebote an Verlag „Die Weltkurier“, Wiesbaden.

**Anwaltsbureau** sucht zum 1. August oder 1. Septbr. tüchtige Stenotypistin, die im Anwaltsbetrieb erfahren ist, bei gutem Gehalt. Offerten unter B. 281 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere Verkäuferinnen** und Lehrlingmädchen gesucht. Anmeldungen abends zwischen 7 u. 8 Uhr. S. Blumenthal & Co.

**Der Schule entl. Mädchen** kann Schreibmahl. u. Büroarbeiten gratis erlernen. Off. 0. 119 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
Erfahrene, selbständige **Tailenarbeiterin** gesucht. Emil Söh. Lehmannstr. 11, B. 1.

**Lehrmädchen** für Bug gesucht. Dohheimer Straße 2.

**1a Büglerinnen** per sofort bei höchst. Gehalt gesucht. Grand-Hotel, Bad Nauheim, 1102

**Suche** ein einfaches Kinderfräulein oder Kinderwärterin 2. Kl. mit guten Zeugnissen zu einem 2. Knaben, bei hohem Lohn. Offerten unter K. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Schneidmädch., Köchinnen u. Säugmädchen** sucht Arbeitsamt Rathaus.

## Hausdame,

die in Sanatorium od. gr. Pension schon tätig war, firm in Küche und in allen sonstig. häuslichen Arbeiten u. Buchführung erfahren ist, auf sof. oder später gesucht. Off. u. R. 278 an den Tagbl.-Verlag.

**Frau Anna Kiefer,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin. Jahrb. 6, Tel. 2461.

**Suche für sofort und später** Köchinnen, Weißh. für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Zeremoniell., erles. und zweites Hausmädchen, Kinderfräul. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

**Köchin** gesucht, welche Hausarbeit mit übernimmt, auf sofort oder 10. Juli für kleine Familie bei gut. Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzugstellen von 1-4 Uhr oder abends von 7-9 Uhr Lambachstr. 20, 2.

**Zür sofort und später** gesucht emfl. Personal jeol. Art f. Hotels, Pens., Sanator., Restaur., Café u. Herrschaftsh. Näh. Stellenvermittlung nur Reichstraße 25, 2 (Tel. 3061), Joh. Duas Haus, gewerbmäßiger Stellenvermittler. B18001

**Gesucht** für 1. August tüchtiges erstes Hausmädchen, Nähen, Servieren, Waschen. Desgleichen zweites Hausmädchen. Nur solche, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich melden. Vorstellung vormittags 9 1/2-11 Uhr, nachm. 8-8 Uhr Luisenstr. 37, 1.

**Alleinmädchen,** das in der hirtgekliden Küche selbständig ist und alle Hausarbeit verrichtet, für sofort oder 15. Juli gef. Vorstellung Höhe 50.

**Alleinmädchen,** das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. Adelstraße 93, 1.

**Gesucht zum 15. Juli einfaches gut** empföhl. tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann, neben der Hausfrau a. Hausarbeit übernimmt. Monatliche Einnahme 40-60 Mark. Vorzugstellen zwischen 4 u. 6 Uhr Kerotel 5

**Gesucht** für alt. kinderlos Ehepaar anstelle eines Dienstmädchens eine alleinl. durchaus unabhängige respektable Frau, gefest. Alters, für die feinebürgerliche Küche und Hausarbeit. Adressen u. R. 282 Tagbl.-Verlag.

**Nach ausw. tücht. Alleinmädchen** zu 2 Pers. und Jähr. Kind gesucht. Schiersteiner Straße 6, 3.

**Gesucht** nettes, sauberes, einfaches Mädchen (evangel.), welches gutbürgerl. kochen kann. Ansaufgaben Tel. Nr. 1032.

**Nach Baden-Baden** zu II. seiner Familie ohne Kinder für dauernd ein bel. fl. saub. Mädchen, das einf. kochen kann, gefucht, Stüge vorhanden. Vorstellen bei Frau Apoth. Siebert, Marktstraße 9, 2.

**Vaderinnen** gesucht. Anmeldungen zw. 7 u. 8 Uhr abds. S. Blumenthal & Co.

**Stellen-Angebote**

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junger Mann für Schreibmaschine und einfache Bureauarbeit sofort von einem Ing.-Bureau gesucht. Gefl. Offerten u. R. 278 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellenlose Kaufleute** welche sich zum Besuch von Bureaus eignen, gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten unter B. 282 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Hauptagentur

**Gener-** Versicherungs-Ges. mit bestehendem Geschäft ist neu zu bezeugen. Off. u. H. 5418 an Hauptstein u. Dopler, H.-O., Frankfurt a. M. F 76

**Gewerbliches Personal.**  
**Schreibgewandte Leute** gegen hohen Monatsgehalt per sofort gesucht. Dauernde Stellung. Geborene Wiesbadener über 25 Jahre bezugslos. Offerten unter G. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Ausläufer,** jung, zuverlässig, für dauernd gesucht. Rud. Bechtold & Co., Luisenstraße 37.

**Zuverlässiger Droßkenthutcher** gesucht. Waldstraße 18.

**Stadtkund. Antscher** gesucht. Adelstraße 19.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Tüchtige Verkäuferin sucht sofort Stellung in Buttergeschäft. Gefl. Off. erd. M. Knuth, Mainz, Barbarossaring 2.

**Gewerbliches Personal.**  
**America.** Young German lady would like to have a position as Maid with a private family to go to America. Off. unter H. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. ja. Dame,** musikalisch, wünscht für die Nachmittage passenden Wirkungsreis per sofort. Off. unter O. 283 an den Tagblatt Verlag.

**Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020** nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.







Kaiser-Friedr.-Ring 48, 1. Et., herrsch. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 50, Part. 2208

8 Zimmer und mehr.

Bismarckring 25 8-Zim.-Wohn. m. Zubehör bill. Guter. 18389

Kaiser-Friedr.-Ring 37 hochherrsch. Wohnung von 8 Zim., mit reichl. Zubehör, auf 1. Ofl. zu v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 29, 8. 2513

Kirchgasse 29, 1. Et., 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. W. G. Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1. 2149

Luisenstraße 25 herrsch. eingerichtete 2. Etage, 8 Zim., 2 Kell., 8 Dachz., Badeneinricht., Kamin, elektr. Licht, Gas usw., gleich od. sp. R. Konter Gebrüder Bogemann. 2052

Luisenstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Kamm., 2 Keller, Trockenstreich. Anzusehen Dienstag u. Freitag, vorm. von 10-12 Uhr u. nachm. von 3-5 Uhr. Näheres Bogensiederstraße 9, 1. 2480

Moritzstraße 5, 1. 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per sofort oder später zu verm. 2056

Läden und Geschäftsräume.

Alerstraße 65 Wäderei sof. od. spät. zu verm. Näheres 1. Et. 2058

Abolstraße 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. P 385

Abolstraße 5 Lageräume per sof. od. spät. Näh. daselbst. P 385

Laden Abolstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3. Et. 2059

Abrechtstraße 5 ar. Werkstätte oder Lageraum, Nähe Bahnhof, zu verm. Abrechtstr. 46, 1. Et., hell. Werkst. auf r. Giebel, a. als Lag., auf Ofl. 2361

Abrechtstraße 46, 1. Et., hell. Werkst. auf r. Giebel, a. als Lag., auf Ofl. 2361

Dahnstraße 8 schön. Laden per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Dahnstraße 1, 1. Et. 2060

Dahnstraße 6 Laden mit Ladenzim., zu verm. Näh. 1. Et. daselbst. 2061

Bismarckring 28 Werkst. m. ar. Lagerr. f. Tapeten, Anstr. u. Lack. p. 1. Ofl. Bismarckring 32 Lad. m. 2-3 B. B11128

Mühlstraße 17 schöne Werkst. für Schneider od. Schuhmacher sehr geeignet, z. verm., mit 10 Ml. Näh. Dellenstr. 6, 2. Schwedel. 2062

Mühlstraße 17 schöne große Werkst. billig zu verm. Näh. bei Schwedel. 2347

Mühlstraße 27 Laden od. Werkst. R. Haberstadt, Abrechtstr. 7. 2063

Mühlstraße 46 Laden mit Zim. u. Küche zu verm. Preis 400 Ml. 2064

Mühlstraße 4, Portier- u. Lokal, sehr schön, 85 Cmt. groß, per 1. Ofl. od. früher zu verm., ev. u. Wohn., Gas, elektr. Licht, Zentralheizung. Näh. 1. Etage. 2074

Castellstraße 1, Ecke Riederstraße, ist per 1. Oktober oder früher ein schöner Laden mit Zubehör anderweitig zu verm. Näh. daselbst od. Wallufer Straße 3, 2. 2539

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr. Dohheimer Str. 62, Sout., Lager- od. Bureauräume zu verm. Näheres Gartenhaus 2, bei Spich. P 384

Dohheimer Str. 103 schöne helle ar. Werkst. u. Lageraum, auch für Wägerei sehr geeignet, per sofort od. später zu verm. Näh. Wdh. 1. 1. Dreiwedensstr. 1 Werkstätte zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 2474

Eisenorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. R. 5. 2065

Eißner-Platz 7 Bureau u. schöne Lageräume. B 13822

Eißner Str. 12 ar. h. Werkst. B13466

Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. z. 1. Ofl., ev. früher. 2813

Keine Langgasse 2 2 helle Parterrezimmer zu Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 2547

Luisenstr. 24 Lageräume, Bureau u. Keller in jed. gewöhnlicher Größe zu v. Näh. bei Tapetengeß. 2071

Mauerstraße 21 ein Laden mit Ladenzimmer, ev. m. Wohnung zu vermieten. Näh. Wägerei. 2072

Meyerstraße 29 Laden zu vermieten. Moritzstraße 7, 2 r. Laden nebst 2-Zimmer-Wohn. u. Lageräumen per 1. Oktober zu vermieten. 2035

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden per sofort oder auch später zu verm. Näh. Wägerei. 2073

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lager. Moritzstraße 28 ar. Räumlich. für Engras-Geschäft geeignet, best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Soual., Hofstelle, 210 Cmt. groß, mit Kraftsaugung, Stall für 8 Pferde mit Sen- u. Haberboden zu verm. Näh. 1. 1714

Moritzstraße 43 Laden mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. Et. 2481

Moritzstraße 44 Laden, ev. mit W., auf al. od. spät. zu verm. 2075

Nerostraße 10 Werkstätte od. Lageraum, mit oder ohne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später. 2076

Nerostr. 30 ar. Werkstätte zu verm. Nettelstraße 15 Werkstätten, Lageräume, Bierkeller mit Kühlraum, Stall für 2 Pfl., alles mit oder o. W. zu v. Näh. Schäfer, P. 2777

Niederwaldstr. 8 Sout.-Zim. als Lag. Niederwaldstr. 11 Lad. 25 Ml. P6437

Oranienstr. 62 Werkst., a. ar. Stb. 2208

Rheininger Straße 13 schöner ar. Lageraum zu vermieten. 2030

Rheininger Str. 16 mezzaninhalber ar. helle Lageräume mit Gas, el. Licht u. Wasser, 120 qm, ev. mit 2, 4 od. 6-Zim.-Wohn. u. Bür., auf 1. Ofl. h. Näh. P. B12168

Rheininger Str. Werkst. mit 2-3-Zim.-W., ev. Lagerz., zu verm. Hoffmann, Emser Str. 48. B11135

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. ar. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lageräume auf sofort oder später. R. Sandhoff-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. Et. 2061

Rheinstraße 50, 1. Bur., Stb. a. v. 2062

Rüdesheimer Str. 40 Werkst. mit Lager, m. o. a. R., Ofl. B13477

Roonstr. 20 schön. Bureau u. Lageräume od. auch als Werkstätte zu verm. Näh. 1. Et. rechts. B13004

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Säckerstr. 11 Lad. zu verm. 2034

Niederberg 19 u. Schachtstraße 29 2 H. Wohnhäuser, ganz od. geteilt, billig zu verm. Näheres Derrngartenstraße 13 oder Schachtstraße 81 (Druckerei). 1871

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Abrechtstr. 34 Ml.-W., a. 1. Aug. Castellstraße 2, 1. H. Ml.-W., 12 Ml. Lehrstraße 16 neu herger. abgeschl. Ml.-W. Näh. Lehrstr. 14, 1. 1771

Meyerstraße 21, Mans., 2 kleine W., je 14 u. 16 Ml. zu vermieten.

Nerostraße 36 H. Wohnungen zu v. Nömerberg 6 H. u. ar. Ml.-W. 2068

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Et. r. 2069

Schulberg 5 H. Mans.-Wohn. 2101

Schanstraße 6 2 H. Wohnungen preiswert zu vermieten. 2506

Schanstraße 8 H. Mans.-Wohn. z. v.

Möblierte Wohnungen.

Hierhaber Höhe 66 3 gut möbl. Zim. m. Küche u. Gartenben. sof. bill. zu verm. Veri. vorm. 9-1 Uhr.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abelstraße 10 schön. Mans.-Zim., gut möbl., für 12 Ml. zu verm.

Abelstr. 28, 3, gut m. Mans.-Zim., mit separ. Eing., zu verm.

Abelstr. 51, 2, sch. m. sep. Z. u. 1 sch. möbl. Zim. im Abf. sofort.

Abelstr. 54, G. 2, i. m. B., Schrei. Zim. f. 2 L. sch. möbl. Zim. sof.

Abelstr. 3, 2, möbl. Zim. m. Penf. Abrechtstr. 11, G. h. P., Schloßstr. fr. Abrechtstr. 12, 1, sch. m. B. m. Schrei. Abrechtstr. 27, P., einf. möbl. Zim. im 1. Et. auf W. m. 2 B. u. Penf.

Abrechtstr. 27, P., möbl. Manjarde. Abrechtstr. 28, P., gut möbl. Zim. Abrechtstr. 28, 1, möbl. Mansd. Abrechtstr. 31, 1, gut möbl. Mail-8.

Abrechtstr. 36, 1, sch. ar. möbl. Z. Abrechtstr. 38 möbl. Zim. m. Penf. An der Ringstraße 9, 2, 2 sch. m. B. f. Kertramstraße 2, 2 r. möbl. Zimmer.

Kertramstr. 12, 1, möbl. Z. m. Tab. Bismarckring 22, 8 r., sch. möbl. Z. Bismarckring 42, 2 L., sch. m. Mail-8.

Bismarckring 15, 1, m. Zim. on b. Bismarckring 17, 2 L., gut m. 3. 1 od. 2, mit oder o. Penf. sofort billig.

Bismarckring 34, 1, sch. Erica. a. sof. Bismarckring 34, 3, möbl. Zim., 18 Ml. Wäckerstraße 8, 2, gut möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim. Dohheimer Str. 10, 3, möbl. Zim.

Niederstraße 19, 1 r., m. heib. Ml. Nömerberg 14, 3, 1. möbl. Frontisp. Nömerberg 21, P., sch. m. B., sep. sof. Nömerstr. 3, 1 r., sch. möbl. Z. an B. Schachtstraße 8 febl. Stübch. m. Bett. Schreiner Str. 19, 8. P., möbl. S. Schützenhofstraße 2, 1, 1 od. 2 gut möbl. Zim. an fol. P. sofort abzug.

Schulberg 9, 2, schön möbl. Zimmer, freie Aussicht, Woche 3 Ml., an anst. Fräul., auf 15. Juli zu v.

Schulberg 15, G. h. 1 r., möbl. P. bill. Schulberg 19 schön möbl. Zim. zu v. Schwab. Str. 10, 1, ar. m. 3., 15. d. Schwab. Str. 10, 2, nahe Rheinstr., a. möbl. sep. Wohn. u. Schlafzim.

Schwabacher Str. 27, 1, sch. m. Ml. Schwabacher Str. 43, 1 r., a. möbl. S. Schwabacher Str. 69, P., schön m. 3., m. 1 o. 2 Bett., 1. St. o. Part. Seerabenstr. 13, G. 2 L., m. B., 3.50.

Seerabenstr. 16, G. r. 1 r., m. Ml. Seerabenstr. gut möbl. Zim., 1. Et., 20 Ml. o. N., an Geschäftshaus. Off. u. 3. 274 an den Tagbl. Verl. Steinstraße 16 möbl. Z. m. 2 Bett. 6.

Tannstraße find in gutem Hause freundlich. möbl. Frontzimmer zu verm. Näheres im Tagbl. Verlag. 1. w. Walramstraße 12 möbl. Mans. bill. Walramstr. 31, 1 r., sep. möbl. Z. u. Webergasse 3, G., möbl. Mans. a. v. Weberg. 23, 3, eleg. möbl. sep. Zim. Webergasse 41, 1 r., schön möbl. Zim. Weißstraße 8, P., möbl. Zimmer bill.

Weißburgstr. 4, 1 r., möbl. Mans., ohne Frühstück u. Bedienung. Wehndstraße 6, 2, schön möbl. Zim. Wehndstraße 8, 2 L., a. m. Ml.-B. u. Wehndstr. 19, P., m. B. anst. Pfl. Wehndstr. 14, 1, möbl. Zim., sep. Nottische 19, 3 L., sch. ruh. möbl. Z. Zimmermannstr. 5, m. B. N. P. P.

leere Zimmer und Mansarden etc. Abrechtstr. 25 ar. Mans. a. anst. P. Reichstr. 24 eine l. Manjarde z. verm. Castellstr. 8 2 H. Zimmer zu verm. Emser Str. 2 1. Mans. Näh. P. L. Emser Straße 34, 1, schöne Kammer, im Abf. zu vermieten.

Frankenstraße 9, 1, h. b. Zimmer. Frankenstr. 23, G., ar. sep. Z., P. al. Vulkan-Abolstr. 5, 2, ar. Ml. m. Ober. Delenenstraße 15 leeres Zim. im Stb. Dellmannstr. 29 ar. Ml. u. h. sofort. Dellmannstr. 40, 1, ar. leeres sep. Z. Dellmannstr. 34 1 separ. Zimmer. Herberstr. 27 2 leere Krip.-Ml. P. r. Hermannstr. 15 leere Mans. N. Lad. Girsbraben 5, 2, 1 leere Z., sep. sof. Johannstr. 13, P., leere sch. heib. Ml. Johannstr. 14, P., leere Mans. zu verm. Johannstr. 36, Pfl.-Z., m. 9 Ml., 1. 8. Johannstr. 46 heb. Ml. Näh. P. L. Kirchstraße 13, 1 L., heb. Ml., eine P. Könerstr. 6 sch. heb. Ml. Näh. Pfl. Mauerstraße 11 ar. febl. Mans. sof. Mauerstraße 12, 1. Et., ar. leeres Zim. Moritzstraße 14 Mans. a. Möbelleinst. Moritzstr. 32, Stb. 2 L. 1 od. 2 Zim. Moritzstr. 33, P., neu herger. helle Manjarde zu vermieten.

Niederwaldstr. 8 Sout.-Zimmer z. v. Oranienstraße 8, 1. Et., 2 B., auch für Bür. geeignet, auf Ofl. zu verm. Philippstraße 1 l. Mans. N. Part. Philippstraße 32, P., sch. Krip.-Z. Schwarzerstr. 6, 1 L. ar. Krip.-Z. Schwarzerstr. 31, 1 L. Krip. a. r. L. Schwabacher Str. 59, Wdh. 1, leeres Zim., sep. Eingang. Näh. Laden. Seerabenstr. 3 Mans. a. Möbelleinst. Weißstr. 10 sch. 3., G. 2, f. N. P. Zimmermannstraße 5 heb. Mans., ev. m. Küche, sof. a. sp. Näh. P. P. Zimmermannstr. 9 ar. heb. Mans.

Keller, Remisen, Stallungen etc. Abelstr. 64 Lagerkeller a. v. 2007

Mühlstraße 17 ar. Kellerteller billig zu verm. Näh. Dellenstr. 6, 2. bei Schwedel. 1663

Dohheimer Straße 63 Lagerkeller u. 90 Cmt. sofort zu verm. B11144

Dohheimer Str. 100 Stall f. 2 Pferde nebst Futter- u. Rem. sof. 2102

Eißner-Platz 8 Autogarage u. Werkstätte zu vermieten. B13823

Dellenstraße 1 großer Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 2104

Dellenstraße 3 Stall für 2 Pferde, mit Futterraum auf 1. Ofl. 2105

Johannstraße 3 Stall für 2 Pferde, Remise, Futterraum, 3-Zim.-W., sofort zu verm. Näh. R. P. 2106

Luisenstr. 37 Viehkeller mit Stallung u. Bureau zu vermieten. 2282

Moritzstraße 5, im Seitenb., ist eine Remise zu verm. Näh. das. 2108

Scharnhorststr. 34 Stallung mit Zubeh. Str. 20 Pfl. Stall u. W. Walramstr. 12 Stall. f. Pfl., 10 Ml. Wehndstr. 21 Stall f. 2-6 Pfl. 2111

Wehndstr. 20 Viehl. 2-B. W. B0749

Herbststraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkst. sof. a. v. B11145

Herbststraße 23 Viehkeller a. v. B12785

Zimmermannstr. 3 Stall f. mehr. Pfl. mit Futter- u. Bureau. B11146

Garage mit elektr. Licht, schön. Eing., per sofort zu verm. Näh. Dohheimer Straße 43. Telefon 2878.

Stallungen für 1 bis 5 Pferde per sof. zu verm. Kellerstraße 25.

Stallung für mehr. Pferde nebst 6. 3-Zim.-Wohn., ar. Hof u. Nebenräume, hinter der neuen Kaserne, bill. Näh. Gedonplatz 3, 1 r. B13846

Vierstr. 31, a. b. Wdhstr., Stall. f. 3-4 Pfl., Rem., Futterz. u. 2-B.-W.

Auswärtige Wohnungen. Jägerstr. 5, P., sch. 2-B.-W., sof. od. spät. außerst bill. zu verm. 2569

Jägerstr. 12 2 schöne Wohn., 2 bis 3 Zim., per sofort od. später billig zu verm. Näheres daselbst.

Dohheim, Friedrichstr. 3, P., modern. Haus, beste Ctrsl., 7 R. v. Straß. Bahn, 3 Z., Küche, ar. Gart., Gas, Elektr. preisw. 360 Ml. z. 1. Ofl. Näh. Wiesb., Reudorfer Str. 6, 1. Dohheim, Wiesb. Str. 45 sch. Krip.-Wohn., 3 Z. u. N., N. Kam., 1. Aug. Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., prächtig. freie Lage, per 1. Ofl. zu verm. Näh. Part. 2112

Sonnenberg, Talstraße 24, 2x2-3-Z. Wohnungen und 3-Zim.-Wohnung. zu vermieten.

Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-B.-Wohn. bill. zu verm. Näh. das. 2113

Mietgesuche

Zu diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Fortbestehen einzelner Worte im Text durch kleine Schrift ist unzulässig.

Kinderl. Ehepaar f. 1. Okt. 1. sch. 3. u. N., im Abf. Off. m. P. u. O. 278 an den Tagbl. Verlag.

2-Zim.-Wohn. mit Küche, Wdh., v. eins. heb. Beamtenwitwe, p. 1. Okt. gef. Off. u. 3. 118 Tagbl. Verlag.

Witwe, 2-Zim.-Wohn., ev. a. Frontsp., Wdh., zum 1. Oktober gef. Off. u. 3. 120 Tagbl. Verlag. Bismarckring 29.

Beamtenwitwe sucht erwachs. Tochter sucht 2-Zim.-Wohnung, mit etwas Hausarbeit. Offerten mit Preisangaben unter N. 282 an den Tagbl. Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Okt. idone 2-Zim.-W., Frontsp., bevorzugt. Off. mit Preis 6. 120 Tagbl. Verlag. Bismarckring 29.

2-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. gef. Preisoff. an Schloß, Mühlstr. 15.

3-4-Zim.-Wohn. für Wägerei per 1. Oktober gef. Offerten u. D. 120 Tagbl. Verlag. Bismarckring 29.

Gesucht idone 3-Zim.-Wohn., 1 Zim. separ., Wdh. od. G. Off. u. 3. 120 Tagbl. Verlag. Bismarckring 29.

Letzter gebild. Dame mit Todt. sucht auf al. oder spät. 2- oder 3-Zim.-Wohn., mit Küche und Mani., in ruh. Lage u. a. r. Haus. Am liebst. 3. Et., ev. idone Pfl.-W. in fejn. S. oder Villa. Offerten u. 3. 283 an den Tagbl. Verlag.

Mittl. Beamter, z. Ofl. u. h. verfehlt, 1. 4-B.-W. m. Frontsp. od. ar. Mans., ev. 5 Zim., Bad u. Zus. Str. nur m. Preisangabe, möbl. Etage, unter N. 679 an den Tagbl. Verlag.

Ein od. 2 gut möbl. ruh. Zim. sucht für gleich u. dauernd all. Derr. mit oder ohne Pension oder nur Mittagessen. Ausführliche Offerten mit Angabe der Möbel u. Preis un. N. 282 an den Tagbl. Verlag.

Alteinst. Herr, Preis, sucht zum 1. Oktober 2-3 leere Zim., auch angechl. Wohnung, in gutem, ruhigem Hause neuerer Einrichtung. Angebote mit Preis unter N. 282 an den Tagbl. Verlag.

Dame sucht per sof. hübsch möbl. Part.-Z. in ruhiger Gegend. Geil. Offerten unter N. 283 an den Tagbl. Verlag.

Letzteres Fräulein sucht helles leeres großes Zimmer, am liebsten Frontspitze. Offerten unter D. 283 an den Tagbl. Verlag.

Kleine Gärtnerei od. Wohnung mit Ader u. kleiner Stallung zu mieten gesucht. Nicht über 800 Ml. Offerten mit Preis unter N. 283 an den Tagbl. Verlag.

Plakate: Wohnung zu vermieten, Möblierte Zimmer zu vermieten, Laden zu vermieten, Zimmer frei, Zu vermieten, Zu verkaufen, etc. auf starkem weißem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 29. Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

**Vermietungen**

**1 Zimmer.**  
**Karlstr. 3,** Stb. 1. u. n. Küche u. Bad, sofort. Näh. daf. 2 St.

**2 Zimmer.**  
**Jahnstr. 6** Gart. Wohn. 2 Zim. u. Werkst. od. Lagerr. per 1. Okt. zu verm. N. Jengel, 1. St.

**In Villa Kapellenstr. 49** Gartenwohnung, 2 Zim., Kfz. und Küche, in Glasabstufung und 2 große Zimmer im 3. Stock auf oder geteilt per 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht und Gas. Näheres beim Hausverwalter. 2288

**Schöne 2 Frontsp.-Zimmer** m. Küche u. Bad, sofort an einz. Dame od. Ehep. (o. A.) zu verm. Bes. nur von. Vill. Bachmayerstr. 14, P. 2378

**Russischer-Wohnung,** 2 Z. u. n. Stb., Stab. f. 2-4 Pferde, Kammer f. 2 Wag. gr. Futterr. per 1. Okt. bill. Feldstraße 21. 2434

**3 Zimmer.**  
**Friedrichstraße 7,** Gartenhaus 1. u. 2. Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst. 2158

**Gartingstraße 13** 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Zubehör, sofort billig zu verm. Zu erfagen 3. St., bei Herrn Lehrer Hal. 2527

**Luisenstr. 46** 3-Zimmer-Wohnung, herrsch. m. Heizung u. 1. Okt. h. Köhler daf. 2489

**Wilhelmstraße 18,** Gartenhaus Barriere, ist eine Wohnung von 3 Zim., 1 K. Kabinett u. reichlichen Stellerräumen, zu Bureauzwecken, per sofort oder spät. zu verm. Zu erfagen bei Hofmeister 3. O. Deimendinger, Wilhelmstraße 38. 2116

**Schöne 3-Zimmerwohnung.** m. reichl. Zubehör weggangsbaher zu verm. Adolfsallee Str. 22, B. 18.

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung,** ev. auch mit Koffkeller, Werkst. im 1. St., eines fast neuen Hauses l. aus. Westen. Preis 420 Mk., reich. mit Werkst. 230 Mk., für Händler oder Handwerker passend, per 1. Okt. Näh. im Tagbl.-Berl. Mit

**4 Zimmer.**  
**Adlerstraße 6,** am Adlerbad, 1 Min. v. d. Langgasse, mod. 4- u. 5-Zim.-Wohnungen mit allen modernen Einrichtungen u. Zentralheizung, 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Hause h. L. Schramm, Bmt. 2285

**Bahnstr. 8, 3. St.,** hochherrsch. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Berl. Aufzug, Trepp. etc., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 2344

**Neubau, Dohheimer Str. 49,** am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung a. sofort oder später zu verm. Näh. Blomaringstr. 2. 1. St., bei Hiltner. B1147

**Emmerstraße 41, 1. u. 2. Etage,** schöne 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Dohheimer Str. 18, Villa mit Garten, 4-Zimmer-Wohnung, per 1. Okt. zu verm. Näh. daf. Part. 2419

**Rheinstr. 101, 1. u. 2. et. 4-Zim.-Wohnung** mit Bad, gr. Balk. im 1. St., od. sp. zu verm. In ruhigen Hause schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Adolfsallee 28. F 882

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung!** Balk., Bad, Gärtch., reichl. Zubeh. f. a. Lage, zum Vermiet. u. pr. Geschäftslage, weggangsb. zu vermiet. Marktstraße 9, 1. et. 2185

**5 Zimmer.**  
**Kleine Burgstraße 1** 5 Zimmer, Bad usw., seither v. Arzt bewohnt, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. dafelbst. Forsthausstr. 2301

**Dohheimer Straße 53, 3. Etage** 5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Feilbach, Part. 2296

**Geisbergstraße 20, 1. Etage,** 5-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Part. n. d. Partier, herrsch. 5-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Part. 2420

**Marktstraße 14, 1. Etage,** 5-8 Z. Küche, nebst Zubeh., per 1. Oktbr. wegen Wegzugs anderweitig zu vermieten. In derselben wurde seither eine Pension mit gutem Erfolg betrieben; eignet sich auch für ein besseres Stagen-Geschäft. Näheres im Geladen bei 2303

**Wetter Quint.**

**Kapellenstraße 23 in Villa** schöne 5-Zim.-Wohn. mit in Gärten p. sol. od. sp. zu verm. Näh. dafelbst. 2122

**Rüdesheimer Str. 24** 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Bad und allem Komfort per sofort zu verm. Preis 1550 Mk. Näheres bei Meurer. 2119

**Schützenhofstr. 11, Landhaus,** 6 Zimmer inkl. Bad, großer Balkon und Zubehör per 1. Okt. evtl. früher. Näheres dafelbst. Bauverein. 1768

**Tannusstraße 9, 3** schöne 5-Zim.-Wohn., Südseite, Aufzug, per 1. Okt. zu verm. Näheres 1. Etage links.

**Tannusstr. 40** 1. od. 2. St., 6 Zim., 1, 2 u. n. St. 2120

**6 Zimmer.**  
**Friedrichstraße 27, 3. St.,** modern einger. 6-7-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 2294

**Klarentaler Straße 1, Eshaus Ring-**straße, 1. Etage, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu vermieten. Näh. Part. links.

**Viktoriastraße 17,** hochherrsch. Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, auf Okt. Näh. nur kostenloser Wohnungs-Radweg, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F 376

**Kleine Wilhelmstraße 5, 2,** 1 Salon, 5 Zim., Küche, Bad usw., Gartenb. p. sof. od. 1. 10. 12 zu v. N. N. Webergasse 13, bei Kapves.

**Hochparterre,** 6 Zimmer, Badezimmer, gr. Balkon, Vorkam. 2 Kam., 3 Keller, Gas u. Elektr., p. 1. Okt. zu verm. Adolfsallee 30. Näh. 2. Etage dafelbst.

**7 Zimmer.**  
**Adelheidstraße 68, 1. Et.,** 7 Zim., n. Bad, Hall, Gas, el. Licht, reichl. Zubeh., sof. o. sp. Näh. daf. 2.

**Adelheidstr. 74 u. 78** sind zwei herrsch. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 74, P. 2600

**Adolfsallee 14** ist der 2. Stock von 7 Zimmern mit allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Part. 2211

**Adolfsallee 22, 3. Et.,** herrsch. 11-Zimmer-Wohn., neu, modern, Warmwasserheizung, zum 1. Oktober oder früher. 2123

**Mosbach. Str. 36, 1. Et.,** hochherrsch. Wohnung, 7 Zimmer mit viele n. Zubehör, mit allem Komfort, Warmwasser-heizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per sofort oder später zu verm. Näh. daf. od. Part. 2179

**Rheinstraße 49, 1.,** ist die bisher von Herrn Dr. Königmann innegeh. Wohnung, 7 Zim., Badezimmer, 3 große Mansarden, 2 Keller, Lift, Centr.-Heizung u. 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres dafelbst.

**8 Zimmer und mehr.**  
**Adolfsallee 11** Wohnung von 8 Zimmern, m. reichl. Zubehör u. Garten, auf Oktober zu vermieten. 2336

**Langgasse 28, 1. Etage,** 8 Z. n. Balk., reichl. Zubeh., Zentral-heiz., sof. od. später. Näh. Geladen.

**Rheinstr. 101, Küche, Speisekam.,** Bad, 2 große Balk., all. Zub. 2197

**Tannusstr. 28** 1. oder 2. Etage mit je 8 Zim., etc., alles in renoviertem Zustande. 2883

**In feinst. Villenlage (Marktstraße)** Kochpart. mit Courtain, 10 bis 14 Zimmer, hochmodern u. elegant, großes Speisezimmer u. Zimmer mit Wintergarten, Park, mit oder ohne Stall, russischer Wohn., sowie Autogarage, inkl. Zentralheiz., zu verm. per sof. od. Okt. Off. u. 3. 259 an den Tagbl.-Berlag. 2334

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Friedrichstraße 10** 1 belle Werkstätte, 120 qm groß, ganz oder auch geteilt, 1 ev. 30 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet, 2 Courtain-Räume, je 120 qm, 1 bo. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 2180

**Geschäfts-Etage I,** Ede Bärenstraße 2, Kurloge, per 1. Okt. zu v. bei W. Berger. 2263

**Friedrichstr. 57** großer heller Laden mit Nebenräumen auf Oktober zu verm. Näheres Geladen dafelbst. B 13670

**Zwei Läden** Grabenstraße 3, n. Ede Marktstr., Nr. 9,50 u. Nr. 6 tief, neu und modern herger., mit a. ohne Einrichtung, sofort billig zu v. B12527

**Langgasse 48, 1** vorzügl. Geschäfts-Etage in allerster Lage, Ede Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Badraum, Barriere, per sofort od. später zu vermieten. Glasfidelber-Kausst. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungsbureau. 2191

**Marktstr. 22** sind große Lager-räume mit Badraum und Kontor zu verm. Näh. bei M. Meier, Nikolastr. 41. 2132

**Laden Herodr. 38** mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 2133

**Neugasse 4 Läden** 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 1. St. Weygand. 2225

**Niederwaldstraße 11** Werkstätte oder Lagerraum, ebenso Bureau bill. u. am Rämberg 2/4 Laden mit 2-3-Z. sof. od. sp. zu v. Näh. Webergerei.

**Webergasse 23** Laden zu vermieten. Näh. Augenbühl, Biedricher Straße 37, Part. 2188

**Webergasse 25** Entree f. Geschäftszw. per Okt. zu verm. Näh. 2 St. 2425

**Wellrichstraße 30 gr. Laden** nebst Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. Näh. 1 St. 2189

**Wellrichstraße 45** ein gr. Geladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Weygerladen. B12075

**Wielandstr. 11** Laden, für Kurzwaren-gesch. geeignet, m. Wol n. zu verm. 2140

**Selle Bureauräume** sof. od. spät. zu verm. Bahnhofsstraße 4, Zigarettenladen. 1864

**Laden mit Laden, u. Lagerr. Ede** Laden Bahnhofs- und Luisenstr. zu verm. tauchen für Lebensmittel, Drogen etc. Näh. dafelbst bei Koch. 2141

**Laden** mit Ladenzimmer u. Wohn. **Al. Burgstr. 4** per 1. Oktober zu verm. Näh. daf.

**Zwei Läden** verschieden. Größe im Neubau Dohheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Hiltner, Dohheimer Str. 48. B11150

**Laden für Färberei** und dem. Waschanst., Wams-fabrikwaren od. besseres Spezial-geschäft mit 2-Z. Wohn. (Heiz.) Wisn.-Ring 2 zu verm. Näheres Hiltner, Dohheimer Str. 48. B11150

**Magazin oder Werkstätte** per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. d. Hausmeister. 2143

**2 Geschäftsräume, 200 u. 100 Qmtr.** groß, Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuerfester u. hell, f. Fabrikation, Lagerung, Bureau usw. geeignet, zu vermieten. Gas, elektr. Licht u. Kraft, Heiz. vorh. N. E. Kautzmann, Friedrichstr. 12.

**Großer Laden,** 2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kuffmann, Luisenplatz 1. 2146

**Für Rechtsanwälte** Morisstraße 11, 5 gr. 3. u. Zub., als Bureauräume a. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstraße 119, 1. 2428

**Laden,** hell und geräumig zu vermieten. Näh. bei Frh. W. v. d. Helmstr. 4. 1737

**In nächster Umgebung Wiesbadens** ist eine **Wirtschaft** ev. mit Scheuer, Stallung u. groß. Garten billig zu verm. Gewerbetreibende über einige Darmittel verfüg., wollen bitte Off. einreichen unter B. 278 an den Tagbl.-Berlag.

**Rouditorei.** Laden, Tannusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, dafelbst. 2161

**Villen und Häuser.**  
**Villa Parkstraße 40** 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Aus-gang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Koch, Nikolastr. 20. 2349

**Villa Kesselstraße 7,** hochherrsch., mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., große Diele, 15 Zimmer, Central-Warmwasser-heizung, großer Garten, mit herrlichem Rundblick zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. bei Hiltner & Hiltner, Westmündstr. 18. Telephon 2708. B11163

**Villa** mit 6 Zimmern zum 1. Okt. zu verm. Näheres Elgenstr. 11.

**Wohnungen ohne Zimmer-Ausgabe.**  
**Webergasse 5, Eing. Spiegelg. 1,** bei Kurhaus, Theater, Kochhaus, ist die 1. Etage, ganz oder get., auch mit Geladen, sofort od. später, neu hergerichtet, zu verm. Pass. für Herze, jeden feineren Geschäftsbetrieb, Kunstfelsen usw. Wünsche finden gerne Berücksichtigung. Näh. Meinger Straße 44. 2133

**Möblierte Wohnungen.**  
**Mainzer Str. 50, 1 St.,** möbl. Wohn., 4 Z. u. Küche od. Bad, auch geteilt, zu vermieten. Gartenbenutzung. Näheres Part.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
**Arndtstr. 8,** St. r., eleg. Wohn. u. Schlafz., auch einzeln, mit 1 und 2 Betten an Dauermieter oder Postant, sofort zu verm. sep. Eing. Vierstüber Höhe 56, Hochpart. links, schön möbl. Zim., herrl. Ausg., fr. Wisardierung 21, Part. r., gut möbl. Wohn. u. Schlafz. m. Bad zu verm. Friedrichstr. 9, 2. Stupp, Wilhelmstr., eleg. möbl. Zim., mäßige Preise. Galgasse 16, Laden, 1 Zimmer ohne Pension für Dauermieter.

**Kirchgasse 22, 3. möbl. Wohn. und** Schlafzim. zu verm.

**Rheinstraße 77, 1** in ruh. besserer Gäßlichkeit, zwei hübsch möbl. Zimmer zu verm.

**Rheinstr. 94, 1, gr. gut m. Zim.** u. Frontspizzim., 2 Bett., mit Pen. à 48 Mk. monatl.

**Rheinstraße 101, 2, schön m. Wohn-** u. Schlafzimmer sofort zu verm. Schön möbl. sep. Zimmer Neugasse 15, Eingang Al. Ringgasse 1, 1 r.

**Am Walde sonnig, be-** hagl. Zimmer zu vermieten Platzer Straße 81, 2 i.

**In eleganter Villa,** 3 Zim. u. Kurhaus, sind hohe feine Zimmer jeder Größe mit Frühstück u. M. 3.50 an zu vermieten. Großer schattiger Garten, Bäder aller Art, event. auch diätetische Verpflegung. Parkseite. **Sonnenberger Straße 9.**

**Schön möbl. Frontspizzimmer** mit Schreibtisch zu v. Weberg. 56, 31. Gut möbl. Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten. Ruhiges Haus. Preis per Monat 25 Mk. Besichtigung 9-12 Uhr Wiesbadener Str. 35, 1 St., Sonnenberg.

**Schlafzimmer und Salon,** elektr. Licht, Centralh. Tel., Slav. schöne Aussicht u. herrl. Luft, in eleg. Villa, 7 Min. Fahrt von der Wilhelmstr., per 1. Juli an Dame oder alt. Herrn zu verm. Preis mit Frühstück 105 Mk. Näh. durch Tel. 4830, vormittags 9-11 Uhr. In sehr gutem Hause, nahe Bahnh., möbliertes Wohn. u. Schlafzimmer abzugeben. Näheres zu erfagen im Tagbl.-Berlag. Lv

**Vornehm Balkonzimmer** möbl. find. geb. Alleinmieter b. kinderlosen Ehep. im Kurviertel für dauernd. Aufz. a. Postlagerkarte Nr. 19. Amt 4.

**Bad Schwalbach.** Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, auch einzeln, in est. Lage zu höchstem Preise zu vermieten Gartenhaus, Gartenfeld 7. B13886

**Leere Zimmer und Mansarden etc.** Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1 u. 2, zwei schöne leere od. möbl. Zimmer an best. Herrn, Dame oder alt. Ehep., mit oder ohne Pension und guter Verpflegung, zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 88, Barriere, nahe Bahnhof, 2 oder 3 leere Zim., auch für Bureauzwecke geeignet, zu vermieten. Näh. Zigarettenladen.

**Nerothal 37** auf sofort oder spät. große sonnige unmöbl. Part.-Zimmer zu verm.

**2-3 Zimmer** mit Kauf. u. d. Adel-heidstr. u. Adolfsallee zum 1. Okt. zu verm. Adolfsallee 20. In Villa sind 3 Vorderzimmer 2 Etage mit Balkon an einzelne Dame oder Herrn abzugeben. Kauf. Biedricher Straße 31, 1. 9-12 vorm.

**Größ. leeres Zimmer zu vermieten** Bahnhofsstraße 15, 1. St. B13764

**Keller, Remisen, Stallungen etc.** Adolfsstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureau-Räumen, per sofort zu verm. Näh. dafelbst oder 23. Courborn, Wörthstr. 8. 2154

**Stallung** zu vermieten Adlerstraße 17. Adolfsstr. 7. B13089

**Gr. Lagerkeller** Herodr. 88 a. gl. n. sp. zu vermiet.

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Eigenheim, Forststr. 5,** 3-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

**Fremden-Pensions**  
**Familien-Pension Grandpatr.** Villa Emser Straße 15 u. 17. Ultramodernisiertes Haus. vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Eder. Telephon 3613.

**Pension Villa Monbijou** Wiesbaden. Paulinenstrasse 4, f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlage, 2 Min. v. Kurhaus.

**Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotel-**komfort. Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage. Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6-12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen. Besitzerin Emma Kruse. Fernruf 646.

**Familie, 3 Personen,** sucht best. re. Privat-Pension für einen Monat. - Offerten unter J. N. 265 an **Wagem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6. F 199**

**Dame mit 81. Geburtstag** sucht für öfteren Aufenthalt im Jahre bei ruhig. Familie, nahe Wiesbaden, in wald. Umgebung, volle Pension. Off m. Fr. u. B. 280 Tagbl.-Berl.

**Jeder Mieter** verlange die Wohnungslisten des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins** E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 489. F 376

**Königlicher Hofpeditor**  
**L. Rettenmayer**  
**Stadt-Unzüge.**

**Uebersiedelungen** von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen** für kurze und längere Zeit.  
**Verpackungen,** Expedition von Hinterlassenschaft, Aussteuer etc. etc.

**Wiesbadener Hofpeditor**  
**L. Rettenmayer**  
**Wiesbaden**  
**Wiesbaden**

**Bureau** 5 Nikolai-strasse 5.

**Wohnungs-Nachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,** Bahnhofsstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Sommerwohnungen**

**Schlagenbad.**  
„Villa Elisabeth“  
Zimmer mit sehr guter Verpflegung von 4.50 Mk. an.

**Mietgesuche**

**Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**  
Marktplatz 3, Wiesbaden, Tel. 618.  
Die verehr. Hausbesitzer werden gebeten, ihre zu Oktober u. Januar freierwerbenden Wohnungen zur Aufnahme in unsere Wohnungslisten baldigst anzumelden.

**Bräutpaar**  
sucht per Oktober  
2-Zimmer-Wohnung,  
Borberb. Bestend bevorzugt. Off. unt. N. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**2-3-Zimmer-Wohnung**  
mit Bad in d. Nähe des Residenz-Theaters per 15. Juli oder 1. Aug. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 15517 an Postamtstein u. Bogler, A.-G., Frankfurt a. M. P. 76

**3-Z. Wohn. m. Gas u. Bbh.**  
in freier Lage außerhalb der Stadt (Richtung Sonnenberg, Bierstadt, Biedrich bevorzugt) von A., rud. Familie zum 1. Okt. gesucht. Preisangabe mit Preisangabe u. K. 120 an den Tagbl.-Verlag. B13975

**Kinderl. Ehepaar**  
(Benfionär) sucht zum 1. Oktober eine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Offert. mit Preis und Zubehörsangaben u. P. 4. 22 an den Hausbesitzer-Verein, Wohnungs-nachweis, Lützenstraße 19. P. 578

**Gesucht**  
vom 15. August bis 15. Oktober d. J. 3 Zimmer, Küche, Badest. und mögliche Garten, in der Nähe meiner Wohnung Mörsbacher Str. 5. Buch. Suche für 1. Okt. kleine 3-Zim.-Wohnung, im Bbh. Off. mit Preis u. D. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**4-5-Zimmer-Wohnung**  
wünscht im Werkstat zum 1. Oktober 1912 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. 280 an den Tagbl.-Verlag.

**Kinderloses Ehepaar**  
sucht per 1. 10. 12. der Neuzeit entsprechende 3-Zim.-Wohnung, Innen-Stadt. Offerten unter P. 3. 50 hauptpostlagernd hier.

**Geräumige 3-4 Zimmerwohn.**  
Salton, Bad, für 1. Oktober gesucht. Offert. u. T. 281 an den Tagbl.-V.

**Kleinere Villa**  
für Pensionat zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter P. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Büro,**  
ev. dazu geeignet, 2- od. 3-Zim.-Wohn. u. im selben Hause für Wohnzwecke eine 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. sonst. Zubehör im Preise bis 1600 Mark. Offert. Offerten baldigst an Kreis-lasse erbeten.

**Für Ehepaar**  
mit Sohn 2 eleg. möbl. Zimmer mit Alkoven für sofort gesucht. Zentral. Offerten mit Preisangabe unter T. 2. 70 hauptpostlagernd.

**Arzt**  
sucht für 3-4 Sprechstunden täglich zwei möblierte Zimmer, Part. oder 1. Stock, in guter Lage. Telefon und elektr. Licht erwünscht. Off. m. genauesten Preis unter S. 278 an den Tagbl.-Verlag.

**Entgehende Metzgerei**  
in verkehrsreicher Lage der Stadt per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. J. 281 an d. Tagbl.-Verlag.

**Größ. tücht. Mann,**  
möbl. altescher Erde, u. Stall für 2 Pferde, für Viechhandl. im Zentr. der Stadt zu mieten gesucht. Off. u. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

**Geldverkehr**

Wiesbad. vorgesch. Mittheilung geben und Besondere zu erklären, daß wie nur direkte Offertbriefe, d. h. mit solche Offertbriefe bezeichnen, deren Inhalt mit dem betreffenden Anzeiger in direktem Zusammenhang steht. Auftraggeber von Anzeigen, welche eine ungewöhnliche Verwendung unserer Offertbriefe-Bestimmung nachweisen, bitten wir um gef. Mitteilung.

**Kapitalien-Angebote.**

**1/2 Million**  
in Abschnitten, nicht unter 40,000, zahlbar April 1913, Zins 4 1/2 bis 5 1/2 %, Gesamt-Provision 1 %, Beleihungshöhe 60 %, städtischer Schätzung, auszuleihen. Off. schleunigst unter A. 678 an Tagbl.-Verlag erbeten. 1165

20,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. Off. m. Angab. unter N. 12 postlagernd.

**Kapitalien-Gesuche.**

8000 Mark  
auf gute 2. Hypothek zum 1. Okt. nach Bierstadt u. pünktl. Rinszahler gesucht. Gefl. Off. unter S. 276 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Immobilien-Käufe.**

**Erbteilungshalber**  
**Edvilla mit groß. Garten**  
in sehr guter Lage, auch für Arzt geeignet, preiswert zu verk. Näheres b. die Immobilien-Agentur v. 2878 3. Christ. Gütlich, Wilhelmstr. 56.

**Villa,**  
Herzogstr. 15, nahe am Walde, 11 Zimmer, Zentralheizung, großer Garten, zu verkaufen oder zu verm. Wohnungs-nachweisbureau Lion & Cie., Bahnhofstr. 3.

Meine beiden neu errichteten  
**Villen an der**  
**Fried-Ralle-Straße,**  
äußerst massiv, solide gebaut u. mit allen techn. Neuerungen versch. eleg. ausgef., verfaue ich billig. Näh. Ludwig Meurer, Architekt, Dohheimer Straße 41.

**Villa, Schützenstraße 10,**  
hochfeine Villa mit 11. Garten, elektr. Licht, Centr.-Heiz., Warmwasser, bis 2. Stock, 4 Zim., Erker, Loggia, Veranda u. Balkon, schöner Ausblick auf Alder-Dürer-Anl., Rheinebene u. Taunus, Waldnähe usw. N. Ver. Mar. Hartmann, Mozartstr. 4.

**Villa, Mozartstraße 4.**  
nahe d. Kurhaus, j. Herrschaftl. od. Pens. geeignet, 65 Auen Garten, Garage od. Stall, m. Wohn. Villa mit Centr.-Heiz., elektr. Licht, großer Speicher od. Vorrathskammer, Loggia, rubia, direkt. Verkehr Sonnenberg. Str. 2. Ver. Mar. Hartmann, Mozartstr. 4.

**Villa Wiesbadener Straße 41**  
(vor Sonnenberg), neu erbaut, mit 22 Auen Garten, 8 Zim., viele u. reichl. Zub., Centr.-Heiz., elektr. Licht, an Haltest. d. elektr. Bahn, bester-reiche bauebene Lage usw. Näh. Ver. Mar. Hartmann, Mozartstr. 4.

**Herrschaftl. Villa,**  
zum Kleinbewohn., 8 Zim., viel Zubehör, Garten, Nebent., f. 68,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Lk

**Elstville a. Rh.**  
Neuerbautes Landhaus, in herrlich. Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., 10 u. 12. Garten vorh., s. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Elstville a. Rh., Schwalb, Straße 16.

**Landhaus**  
**Moritzstraße 76,**  
enthaltend 6 Zimmer mit allem Zubehör u. kleinem Garten, Näheres durch Bureau Boue, Adolfsstraße 9.

**Einfamilien-Villa**  
(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen. Näheres Siegfriedstraße 4.

**Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6**  
(Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt E. Widion, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4. Telefon 6472.

**Geschäftshaus,**  
in der Innenstadt, von der Hypothekar-Gläubigerin in der Zwangsversteigerung erworben, wird zum Erwerbpreis, der 2. Hypothek, unter sehr günst. Beding. weitergegeben. Jos. Raudnitzky, Langgasse 19.

Günstige Gelegenheit für Hotel- und Badhausangehörige. Bei andern. Unternehm. 2 Häuser, Mitte der Stadt, enth. 24 Zim., 11. Badhaus, 2 Bäder, können als Empf. u. Speise, einger. u. f. d. Preis v. 150,000 Mk. u. f. 15-20 Mk. Off. u. S. 283 an d. Tagbl.-Verlag.

**Einfam.-Haus,** am Wald und geblühte Obstenlage, 8 Zimmer, mit Garten, zu verk., event. zu verm. L. Kraft, Agentur, Taunusstraße 17.

**Adolfsader, beste Lage, feine 3-Zimmerhaus, 6 Zim., m. nach 5% Verzinsl. des ganz. Kaufpreises RM. 1000 Ueberzahlung, für nur Mk. 108,000 mit 15,000 Mk. weg. Wegung 52 verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.**

**Herrschaftl. Rittergut,**  
ca. 800 Mrg., Ritterg. nahe Schnellzugst. der Strecke Gießen-Kassel, weg. Todesfall sofort unter Preis zu verk. durch Emil Dräse, Landw. Bureau, Frankfurt am Main. P. 120

30-40 Auen Obstgarten sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Lk

**Immobilien-Kaufgesuche.**

Hiesig. deft. Stagenhaus ohne Hintergeb., gut rentabel, zu kaufen od. wenn dazugeh. Stagenhaus in Frankfurt mit 75,000 Mk. mit in Zahlung gen. wird. 12 bis 15,000 Mk. bar werden dazugeg. Off. u. P. 281 an Tagbl.-Verl. erb.

Suche neues Haus zu kaufen, wenn etwas in Zahlung gen. wird. Off. u. N. 12 postlagernd.

**Immobilien zu verkaufen.**

In Banterrain, u. Kur-, gen. h. Bl. 9. Stagen-Pl. 3. t. gef. Postl. 94 Wiesb.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 18 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Verkäufe**

**Kolonialwaren, Obst.**  
u. Gemüße-Geschäft zu verk. Offert. u. S. 280 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöner Dadel** billig zu verk. Schwab. Str. 60, Rest. Stumpfe For.

**30 deutsche Schäferhunde, 6 W. alt,** starke Tiere, pr. Stammb., billig zu verk. Fischerstr. 12, Wiesbadener Str. 14.

**Schöner Kdnigsputel** billig zu verk. Reichstraße 34, 1 rechts.

**Junger wachsam. Hund** billig zu verkaufen Frankenstraße 24, 3.

**Junge Dadel** zu verkaufen Meißnerstraße 23.

**Ein alt. u. jung. Gste** zu verk. Lindenstraße 6, Hb. 2.

**Glas,** fast neue Damenkleider bill. zu verk. Goulinstraße 3, 1.

**Eleg. Sommerh.,** seid. Unterröde u. Blus. billig Stengasse 31, Bbh. 2.

**Fadentuch,**  
sowie verschiedene Kleider u. Jacken für (härtere) Fra. zu verk. Große Burgstraße 7, 2 St. rechts.

**Mod. Herren-Anzug,** mittl. Fra., bill. zu verk. Hellmündstraße 44, 1.

**Hellgrauer Salko-Anzug,** gut erhalten, für 14 Mk. zu verkaufen Kellerstraße 11, 3 Tr. rechts.

**Bremsen Tierleben, Meyers Lexikon,** ar. Wörterbuch, Klaffler, ar. Dore-Bibel, Gartenlaube, Heber Land u. Meer, gr. Anzahl Rechtswissenschaften aus einem Nachsch. für Rechtskandidaten passend, sehr bill. zu verk. Sedanplatz 7, 2 r.

**Partie ausgetriebene Hängel** bill. zu verk. Hellmündstraße 44, 1.

**Phot. App.,** Ster., 9x18, m. g. Obj. bill. Koch, Kautalerstraße 10.

**Piano, schwarz,** sehr gut erhalten, 195 Mk., zu verk. Dohheimer Straße 21.

**350 Mk. Eisen-Speisekammer,** Büfett mit reicher Schmelzerei und Messingverglasung, Kredenz-Auszieh-tisch, 4 Lederstühle, Möbel-Lager Fischerplatz 3/4. B10872

**Gut erh. Kinderbett u. Stühlchen** bill. zu verk. Schwab. Str. 65, 3.

**Salonmöbel (Mignonformat)**  
aus pr. Fabrik, Anst. Nr. 1500 Mk., 1,70 L., 1,45 br., 7 Ck., Mahag., schön. singender Ton, neueste Konstr., freigelegte, dopp. Reppett. Mechanik, Syst. Grand, Paris, weg. Anst. präparieren Anst. billig abzugeben. Anzuheben Wiesbad. Köbelheim L. Reitenmayer, Schieren. Str., am 10 u. 12 u. 2 u. 6.

**Günstige Gelegenheiten.**  
N. Wohnungs- u. Maschinen-Einricht., auch einzeln, billig zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dh

**Umzugshalber einige Möbel,** vollständig, Betten, Küchenschr., 1- u. 2-Tür. Kleiderk., ar. u. H. Diwan, 1 ar. Eich-Waschtisch bill. zu vk. Hellmündstraße 44, 1. Stock.

**Wen. Forts, 2 vollst. Betten 25-35,** 2-Tür. Kleiderk., 15. Kom. u. W. Par. 12, Nachttisch, 5. Div. 32, Chaisel, 16. Sofa u. 6 St. Verticamtr. 20. N. P. 2 Bettstellen mit Sprungrahmen ungew. bill. Bismarckring 29, 3.

**Bettstelle mit Sprungrahmen** u. Matratze billig zu verkaufen Reichstraße 23, 2 r.

**Gut erhaltene Bettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen Alantaler Straße 10, 1. St. r.

**Gut gepolterte Diwan v. 60 Mk.** an, Ottomanen 27-35 Mk. Möbel-geschäft Cronienstraße 6.

**Chaiselongue, wie neu,** m. verstellb. Kopfk., evtl. m. Decke, weg. Platzmangel billig zu verk. bei Seibel, Voßringstr. 33, Hb., 3 1.

**Chaiselongue, Lederbezug, neu, 55,** Molton 25, Sofas 30 Mk., zu verk. Bismarckring 17, 1 St.

**Büfett, nuss. poliert u. eichen,** mit reich. Schmelzerei u. Kristall-Ver-glasung 145 Mk., Kleiderk., nuss. pol., innen halb Eichen, 48 Mk., rol. Vertico m. Spieg. 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbel-Lager Fischerplatz 3/4, B10375

**Gläserneislauf v. einem Garkuch:** 1 Gläser-Büfett, 2 Speisekränze, Schreibtisch, 6 Betten, 5 Deckbetten u. Kissen, 1 u. 2-Tür. Kleid. u. Küchen-schr., ev. u. Tisch, Wasch. u. Nachttisch, Trumeauspiegel, Kleider-kammer, f. Div., Chaisel, Tisch u. Mahag. u. Die Sachen werden zu jedem annehmbaren Preise abge-gaben. Elstville Straße 4, Part. 1.

**Bouleschrank, gesch. Eichenschrank,** Sekt., Schreibtisch, Kom., Tisch, Konjolid., Stühle bill. Kerostr. 83.

**Ein großer Tür. Eisschrank** bill. zu verk. Hartingstraße 4, P. 1.

**1 nuss. Schreibtisch, Sofa,** 6 Bl. Polsterstühle, eis. Liegestuhl, Kleiderk., Konsole, r. Tisch, Nach-tisch, Tafel, u. Kaffee-Serv., Pömel, 16 Gläser) zu vk. Elstville Str. 9, 1 1.

**Neue Gartenmöbel**  
u. Blumenkästen billig zu verk. Süd-Kaufhaus, Moritzstraße.

**Rähm. (Schwingsch.), 1/2 3. 1. Gebr.,** bill. zu verk. Meißnerstr. 13, Hb. 1 L. Schuhmachermeister u. geb. Fußball zu verk. Schmidt, Goldgasse 15.

**Waschmaschine, 2 Schlichtförde,** 1 Bl. Vert. Schreibtisch, Bild., Regul., 2 Erkerpiege, nuss. Sedonplatz 7, 2 r.

**Einrichtung für Speisegerichtsbillig** zu verk. Frankenstraße 9.

**Redenabschluß billig abzugeben** Rheinauer Straße 11, Laden.

**4 Schaukästen mit Spiegeln** billig zu verk. Webergasse 49.

**Neue Markise** billig zu verkaufen Koonstraße 29, 2 Hs.

**Firmenschild und span. Wand** billig zu verk. Seerodenstraße 1, 3.

**1 Kroat. 1 Federrollen für Bond** bill. zu verk. Dohheimer Straße 87.

**So lange Vorrat reicht:**  
Neue Klappwagen u. Gummiräder, 3. Eiden u. Pagen, verstellb., 10 Mk., neue Kisten Liegewagen m. Porzell.-Griff und Gummirädern 29 Mark. Fritz Korn, Neugasse 18.

**Kinderwagen (Grennavor),** f. u. zu verk. Römerberg 8, Fritz. 1.

**Kinderklappwagen mit Verdeck** billig zu verk. Albrechtstraße 25, Bbh. 3.

**Kinderwagen** billig zu verk. Schwabstraße 32, Hb. 2 r.

**Verkauf 18 Ps. N.-L.-O. Automobil** mit Sportbaute in gutem Zustand, 4000 Mark. Offerten unter S. 281 an den Tagbl.-Verlag.

**Feines Doppel-Fahrad, neu, billigst.** Geel, Schwabstraße 2.

**Herren-Rad, noch neu, mit Freilauf,** bill. zu verk. Bismarckring 7, Hb. 1.

**Gastlöcher mit Ständer,** noch gut erhält., preiswert zu verk. Michelsberg 10, 1. Stock links.

**Fahrrad mit Freilauf** für 35 Mk. zu verk. Sedanstraße 5, S. P. r.

**Ein fast neues Rad** billig zu verk. Alantaler 20, Hb. Part.

**Fahrrad mit Freilauf** billig, Maier, Bismarckstraße 27. B13316

**D- u. Herren-Rad mit Freilauf** bill. zu verk. Klaus, Reichstraße 11.

**Gr. Partie Oefen, irische u. amerik.,** neu, sehr billig abzugeben Alantaler Straße 1, 3 links. B13116

**Neue gußeis. Badewanne, Is,** weiß, email., sehr billig abzugeben Alantaler Straße 1, 3 L. B13114

**Fast neue Zinkbadewanne,** Küchenstange preiswert zu verk. Röh. Seerodenstraße 31, 1 r.

**Badewanne, gut erhalten,** bill. abg. Alantalerstraße 18, 1 r.

**Badewanne, weiß Emaille,** zu verk. Sonnenberger Straße 62.

**Neuer tücht. Doppelkessel** f. Dampfanzahl, neu, lupp. Dampf, 150 cm lang, 1 Anheiter u. Kessel-Speisepumpe, 1 Delatier-Apparat für Dampfanzahl, 1 lupp. Kessel mit eis. Interiors, ca. 2 Str., angeh. Anst.-fenster zu verk. Röh. Rheinauer Straße 5, Hb. Part. r.

**Pill. abzug. 1 Garten-Turngerät,** einf. R. Korblegestühl, Pant u. Tisch f. Kind., Korbst. Alantalerstr. 3, 1.

**Einkaufstisch mit Thermometer,** sowie Fruchtpresse, mittelgr., billig zu verk. Kellerstraße 4, 1 r.

**Ein Sandbühne** zu verk. Freisenstraße 35.

**Große gefir. Futterkiste** zu verkaufen Zahnstraße 4, Part.

**Zwei Oleanderbäume** zu verk. Gneisenstraße 31.

**Pachtgesuche**

**Kleines Wohnhaus** mit Stallung und Garten zu pachten gesucht. Offerten unter L. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**

**Klavier, Konzert-Sitter-Unterricht,** pro Stunde 50 Pf. Lehrst. frei. Frau A. Kaulf, Luxemburgerstr. 7, 3.

**Verloren Gefunden**

**Fortemonnaie mit Inhalt** am 7. 7. vorm. in der Emier Straße verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Scheriffstraße 2, Part. 1.

**Verloren weiches Kinderhändchen.** Bitte abzug. Alantalerstr. 1, Frontis.

**Der betreffende Herr,** der am Donnerstag in der Volkshalle den Schirm mitnahm, wird ersucht, dens. Bekannter, 20, 2 rechts, unberggl. abzug. andernf. Ang. erf. Dohermann zugelaufen.

**Röh. Cronienstraße 21, 3.**

**Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben gegen Belohn. Weidend-straße 19, 1 r., zwischen 12 u. 3.

**Kaufgesuche**

**Tennisschläger** gesucht. Off. unter Tennis hauptpostlagernd.

**Gebr. Möbel aller Art** samt Zahnstraße 20, Part.

**Gebr. Möbel zu kaufen** gesucht Hellmündstraße 44, 1. B13908

**S. u. D. Rad, 28-30 Mk., zu f. gef. Off. u. S. 281 an den Tagbl.-S.**



# Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

## Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz hervorragendes.

Alle angebotenen Waren sind

# auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.



K 132

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Königliche Schauspiele, Weichseln.**  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Die kleine Freundin.  
**Volks-Theater.** Abends 8.15 Uhr: Pension Schöller.  
**Doverlatten-Theater Wiesbaden.** 8 Uhr: Der Kastelbinder.  
**Wiesbadener Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol).** Radm. 4.30-10.  
**Königliches Theater, Taunusstraße 1.** Nachmittags 4-11 Uhr.  
**Odeon-Theater, Kirchstraße.**  
**Nurhaus.** 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.  
**Deutscher Hof, Tagl. 7 Uhr:** Konzert.  
**Erbsing-Restaurant, Taglich abends 7.30 Uhr:** Konzert.  
**Hotel-Restaurant Friedrichshof (Garten-Club-Gebäude).** Tagl.: Orchester-Club-Abend.  
**Hotel-Restaurant Kaiserhof, Dohmerstraße 19.** Taglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.  
**Hotel-Restaurant, Kirchstraße 76.** Tagl. Konzert.  
**Waldhalla-Restaurant, 8. 7. 1912: Konzert.**

**Landesmuseum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, 3. 1.**  
 Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10-1, Montag bis Freitag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11-1 Uhr. Eintritt frei.  
**Demokratische Kunstgewerkschaft, Sammlungs- u. Bildn. Ausstellung, Neugasse 8 (Eingang von der Schulgasse).** Hiergegenständig geöffnet vom 15. April bis 15. Oktober. Mittw. u. Samstags, nachm. von 3-5 Uhr.  
**Gemäldeausstellung Dr. Geinmann, Boulingwallstraße 24, 3. 1.** Mittw. 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntag 10-1 Uhr. Eintritt frei.  
**Musikverein, Taunusstr. 6.** Banger's Musiksalon, Luisenstr. 4/2. Inauguralfeier des Musikvereins für den Sommerabend am 2. Juli 1912.  
**Beaubeck, Kirchhof: Freitag, den 19., 2 Uhr.**  
**Gaul, Rathaus: Montag, den 22., 11 1/2 Uhr.**  
**Cronberg, Turnhalle: Freitag, den 12., 2 Uhr.**  
**Dies, Archibald: Donnerstag, den 25., 10 1/2 Uhr.**  
**Dillenburg, Hotel Reubof: Mittw., den 24., 2 Uhr.**  
**Elstville, Rathaus: Montag, den 29., 12 1/2 Uhr.**  
**Gms, Rathaus: Montag, den 8., 11 1/2 Uhr.**  
**Geiger, Rathaus: Mittw., den 24., 4 1/2 Uhr.**  
**Herborn, Rathaus: Donnerstag, den 25., 8 1/2 Uhr.**  
**Hochheim, Rathaus: Montag, den 29., 9 1/2 Uhr.**  
**Höhr, Rathaus: Dienstag, den 23., 10 Uhr.**  
**Homburg, Rathaus: Freitag, den 5., 10 1/2 Uhr.**  
**Königsheim, Rathaus: Freitag, den 12., 10 Uhr.**  
**Kornau, Hotel Boy: Dienstag, den 23., 4 1/2 Uhr.**  
**Krahn, Hotel Müller: Montag, den 8., 9 1/2 Uhr.**  
**Lohr, Rathaus: Montag, den 22., 9 Uhr.**  
**Niedersheim, Rathaus: Montag, den 22., 9 1/2 Uhr.**  
**Schlangenbad, Abteigauer Hof: Montag, den 23., 4 Uhr.**  
**St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 19., 12 Uhr.**  
**Welsch, Kaiserhof: Donnerstag, den 25., 1 Uhr.**  
**Wetterburg, Bahnhof-Hotel: Mittw., den 24., 9 Uhr.**

**Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung.** Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr.  
**Männer-Abteilung für alle Berufe.**  
**Abteilung für Gatt. und Schenkungswirtschaftsgewerbe für männliche Gattungsangehörige.** (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.)  
**Frauen-Abteilung für weibliches Gattungspersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wäscher u. Putzfrauen.**  
**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeitervereins:** Seebodenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.  
**Luft- und Sonnen-Bad, Aelberg,** während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.  
**Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder, E. S. Sprechstunde Mittw. u. Samstag von 6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.**  
**Damenklub E. S. Oranienstr. 15, 1.** Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Kath. Fürsorge-Verein für kranken- u. entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder, E. S. Bureau: Rheinstraße 52, 3. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9-10 1/2 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.  
**Fürsorgeverein Johannesstift, E. S. Zweck:** Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, 3. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10-11 Uhr, Samstag, nachm. von 4-5 Uhr.**

**Bereins-Nachrichten**

**Aus-Bistoria-Stift, Handarbeits-Verein** 3 1/2 Uhr, bei Frau Ritter unter den Eichen.  
**Turn-Verein.** Abends 6-7 Uhr: Turnen der Herren-Abteilung 1, 8-10 Uhr: Kriegerturnen der Herren Turner u. Jünglinge.  
**Jugend-Vereinigung der hobl. Fortbildungsgesellschaft.** 7.30 Uhr: Turnspiele.  
**Wiesb. Festklub.** 8-10 Uhr: Fechten. Turngesellschaft, 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.  
**Stolze'scher Streng. V. E. S. Stolze-Schrenk.** 8.30 Uhr: Übungsabend.  
**M.-Turnverein.** 8.30 Uhr: Kulturen.  
**Krieger-Verein.** 8.30 Uhr: Versammlung.  
**Stenograph.-V. Gabelsberger.** E. S. 8.30-10 Uhr: Anfangen-Kursus.  
**Christl. Verein jg. Männer.** E. S. 8.30 Uhr: Turnen.  
**Ev. Arbeiter-V. 8.30:** Gesangsprobe.  
**Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.** Abends 8.30 Uhr: Probe.  
**M.-Ges.-V. Göttinger.** 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**M.-Ges.-V. Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangsverein Filda.** Probe.  
**Sängerchor Wiesb.** 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Saubert-Bund.** 9 Uhr: Probe.  
**M.-Ges.-V. Anton.** 9 Uhr: Probe.  
**Verein für Handlungs-Kommiss von 1858.** 9 Uhr: Versammlung.  
**Blattdrucker-Club Wiesbaden.** Abds. 9 Uhr: Vereinsabend.  
**Wiesbadener Dilettanten-Orchester.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Stenographen-Club Stolze-Schrenk.** 9 Uhr: Übungsabend.  
**Fortbildungsgruppe Stolze-Schrenk.** Diktat-Übungen abends 9-10 Uhr.  
**Wisketivort-Club Victoria.** Geogr. 1892. Abends 9 Uhr: Übung.  
**Stenm. und Ring-Club Germania.** Abends 9 Uhr: Übung.  
**Radf.-Verein v. 1904.** Saalhofen.

### Versteigerungen

**Versteigerung des Wohnhauses mit Seitenbau, Werkstätte mit Kesselhaus hier, Dohmerstraße 95, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vorm. 9.15 Uhr, Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Tagbl. Nr. 271, S. 10.)**  
**Einreichung von Angeboten zur Lieferung von 205 Lmtr. Linoleumbelag für den Neubau Adlerbad (Dienstwohnungen), Adlerstraße 4, vorm. 9 Uhr, Stadt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 302, S. 20.)**

### Theater-Concerte

**Residenz-Theater.**  
 Freitag, den 5. Juli.  
**Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg.** Dir. S. Norbert. Drogenarten gültig.  
**Die kleine Freundin.**  
 Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Leo Stein und Dr. A. M. Willner. Musik von Oscar Straus.

**Personen:**  
 Graf Henri Artois . . . Arthur Kaproth  
 Fernand, sein Sohn . . . Mathias Meyers  
 Oberst Barbasson . . . Albert Riesler  
 Claire, seine Frau . . . Trude Platz  
 Claire, heider Tochter . . . Biby Lehmann  
 Louison Dubal . . . Elise Weisbach  
 Philine Lagrange . . . Lola Karoly  
 Saturnin . . . Ernst Hoffenfeld  
 Dr. Vasseur . . . Max Lochen  
 Wondou, Kammerdiener bei Artois . . . Paul Schulze  
 de Polichard . . . Franz Bokorny  
 Madame de Polichard . . . Alida Schaal  
 Baron Dubois . . . Anton Gampert  
 Baronin Dubois . . . Alida Nofen  
 Oberst Galtrean . . . Julius Heroldt  
 de Ruffac . . . Reinhold Wolf  
 Madame de Ruffac . . . Frä. Wiener-Müller  
 Dupont . . . Karl Heil  
 Gaby . . . Gertr. Steinhilber  
 Palette . . . Anna Riesler  
 Riton . . . Annie Brückler  
 Der Maître von Mironville . . . Otto Fesch-Naut  
 Ein Chauffeur . . . Herbert Arjo  
 Diener bei Artois . . . Leopold Laslo  
 Diener bei Fernand . . . Willi Sanger  
 Gäste, Gemeindefunktionäre, Vorhonoratioren, Brodiermannschaften, Verkäuferinnen. Das Vorspiel spielt auf Schloss Mironville, der Besetzung des Obersten Barbasson; der erste Akt in der Wohnung Fernands in Paris; der zweite Akt in einer Villa bei Paris.  
 Zeit: Gegenwart.  
 Nach dem Vorspiel und 1. Akte finden größere Pausen statt.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Volks-Theater.**  
 Freitag, den 5. Juli.  
**Pension Schöller.**  
 Poffe in drei Akten von Carl Laufs.  
**Personen:**  
 Philipp Klaproth . . . Max Ludwig  
 Ulrike Spörler, Witwe . . . keine Schwester  
 Lina Lölbe

**Personen:**  
 Franziska, Tochter . . . Jenny Madet  
 Alfred Klaproth . . . Adolf Willmann  
 Ernst Klaproth, Vater . . . Karl Graef  
 Fritz Bernhardt . . . Ferry Daubal  
 Josefina Sträger . . . Marg. Hamm  
 Schriftstellerin . . . Ferdinand Boigt  
 Schöller, ehemaliger Musikdirektor . . . Ottilie Grunert  
 Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin . . . Ilsa Martini  
 Friederike, ihre Tochter . . . Emil Romer  
 Gröber, Major a. D. . . Ottomar Bloß  
 Eugen Kämpel . . . Heinz Berton  
 Ein Kellner . . . Carl Bergschwenger  
 Ein Gast . . .  
 Gäste und Blumenmädchen.  
 Erster Akt: Ein Café in Berlin. Zweiter Akt: Salon bei Schöller. Dritter Akt: Wohnzimmer auf d. Landgut Klaproth's.  
 Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Operetten-Theater Wiesbaden.**  
 Freitag, den 5. Juli.  
**Der Kastelbinder.**  
 Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Franz Lehár.  
**Personen des Vorspiels:**  
 Milosch Klacel, Großbauer . . . Malten-Deutsch  
 Volten, Kastelbinder . . . Hans Berner  
 Babuschka, sein Weib . . . Hans Klein  
 Suzu, deren Tochter, 10 Jahre alt . . . M. Wolfert  
 Janku, deren Pflegekind, 12 Jahre alt . . . M. Schüller  
 Wolf Bar, Pfefferkorn, Zwiebelhändler . . . Emil Rothmann  
 Baclawel, Bauer . . . Jul. Markwardt  
 Kropatjact, Bauer . . . Philipp Wögnner  
**Personen des 1. und 2. Akts:**  
 Glöppler, Spenglermeister . . . O. Wendenhöfer  
 Mizzi, seine Tochter . . . Camilla Borá  
 Janku, sein Geschäftsführer . . . Hans Engelberg  
 Wolf Bar, Pfefferkorn, Suzu, Dienstmädchen . . . Emil Rothmann  
 Gisa-Mia, Lori-Fiori, genannt d. Braterzeiserin, Chorführerin bei Nonacher . . . Paula Grunna-G.  
 Gise Müller  
 Mary Reihner  
 Hans Berner  
 Baron Grobi, Korporal, einj.-frei . . . Malden-Deutsch  
 Ritter von Streckenberg, einj.-frei . . . Hans Degrad  
 Milosch, Korporal, einj.-frei . . . Erich Kluge  
 Ein Herr . . . Kurt Kramer  
 Schweller, Korporal . . . Hans Berner  
 Knoppel, Gefreiter . . . Hans Bürger  
 Ein Heizer . . . Otto Hollay  
 Ein Urlauber . . . Heru. Chartier  
 Ein Trompeter . . . Philipp Wögnner  
 Verwundete und Bekannte von Glöppler, Gäste, Wägen-Urlauber, Refraktisten.  
 Der 1. Akt spielt in Wien im Spenglerladen Glöpplers, heutige; der 2. Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Wägensoferne.  
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 5. Juli, vorm. 11.30 Uhr:  
 Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: Herr Erich Weimhofer.  
 1. Ouvertüre zu Franz Schubert von F. v. Suppé.  
 2. Finale aus der Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.  
 3. Luftschlösser, Polka von E. Waldteufel.  
 4. Am Wörther See, Melodie von A. Jungmann.  
 5. Dur und moll, Potpourri von A. Schreiner.  
 6. Kadetten-Marsch von P. Sousa.  
 Nachmittags 4.30 Uhr:  
**Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters.**  
 Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.  
 1. Ouvertüre zur Oper „Undine“ von A. Lortzing.  
 2. Alla turca, Rondo v. W. A. Mozart.  
 3. Momento capriccioso von C. M. von Weber.  
 4. Czardas Nr. 8, G-moll v. G. Michailis.  
 5. Ouvertüre zu „Hamlet“ von E. Bach.  
 6. Wiener Blut, Walzer v. Joh. Strauss.  
 7. Fantasia aus der Oper „La roi la dit“ von L. Delibes.  
 8. Huzarenritt von F. Spindler.

Abends 8.30 Uhr.  
 (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten):

**Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).**  
 Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).  
 Leitung: Herr Obermusiktr. Heinrich von Jos. Kassala.  
 1. En avant P petit Tambour, Marsch, von Jos. Kassala.  
 2. Ouvertüre zur Oper „Die Stimme von Portici“ von D. F. Auber.  
 3. Spielmanns Abschied, Romanze von O. Hösler. Solo für Trompete: Herr Müller.  
 4. Einzug der Gäste auf der Wartburg, a. d. Oper „Tannhäuser“ v. Wagner.  
 5. Das Leben ein Tanz, Walzer von Ed. Kromser.  
 6. Erinnerungen an Jacques Offenbach, Fantasia von O. Petras.  
 7. Aubade priantissima (Frühlingskinder) von P. Lacombe.  
 8. Waidmanns-Jubiläum, Potpourri von C. Lohsner.

Abends 8.30 Uhr im Abonnement im grossen Saal:

**Beethoven-Brabms-Abend** des Kurorchesters.  
 Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.  
 Solistin: Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Klavier) Programm.  
 1. Konzert in D-moll für Pianoforte mit Orchester, op. 15 v. J. Brahms. Maestoso. — Adagio. — Rondo. — Allegro non troppo.  
 Frau Elly Ney-van Hoogstraten.  
 2. Symphonie in C-moll, Nr. 5 von L. v. Beethoven. — Allegro con brio. — Andante con moto. — Allegro. — Allegro.  
 Die Saaltüren werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.





# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abend-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Kauf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 20 Btg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerordentlich in Wiesbaden die „Freiwillige Versicherungs-Gesellschaft“ in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Postämter und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte; 20 Btg. in beiden abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen. 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Briefmarken; 2 Btg. für auswärtige Briefmarken. Ganze, halbe, dritte und vierte Seite, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbedeckter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kennzeichen: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Freitag, 5. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 309. • 60. Jahrgang.

## Die Vorbereitung der dritten Haager Konferenz.

Von Professor Dr. Walter Schädling in Marburg.

Die bis in die Gegenwart fortwirkenden höchst unerfreulichen Vorgänge in den Beziehungen der Kulturstaaten zueinander, die das Jahr 1911 so kritisch gemacht haben, gaben den Gegnern des Haager Werkes wieder einmal willkommenen Gelegenheit, dieses große Kulturunternehmen mit Hohn und Spott zu überschütten. Sehr mit Unrecht. Rom ist bekanntlich auch nicht an einem Tag erbaut und die in Haaga begonnene, friedliche Organisation der Kulturwelt ist eine Aufgabe, die wahrlich die Erbauung Roms in den Schatten stellt. Es darf deshalb auch in bezug auf das Werk von Haaga nur heißen: „Arbeiten und nicht verzweifeln.“ Wenn die bisherigen Errungenschaften von Haaga selbst den italienischen Eroberungskrieg nicht haben verhindern können, nun gut, dann muß man dem Ausbau der Haager Institutionen um so mehr Eifer und guten Willen zuwenden. Dazu gehört, daß auch rein äußerlich für die Arbeiten der dritten Haager Konferenz die richtigen Bedingungen geschaffen werden, die einen möglichst großen Erfolg verbürgen. Nach dieser Richtung hin gehen die Beschlüsse der zweiten Haager Konferenz selbst einen wichtigen Fingerzeig. Die zweite Haager Konferenz hat nämlich den Wunsch nach einem vorbereitenden Komitee geäußert, das ungefähr zwei Jahre vor dem Zusammentritt der Konferenz selbst von den Regierungen damit beauftragt werde:

1. Die verschiedenen der Konferenz zu unterbreitenden Vorschläge zu sammeln.
2. Die Fragen festzustellen, die für eine baldige internationale Regelung reif sind.
3. Ein Programm vorzubereiten, das die Mächte so frühzeitig aufzustellen hätten, daß es in den verschiedenen Ländern gründlich geprüft werden kann.

Da die dritte Haager Konferenz 1915 zusammentreten soll, müßte dieses vorbereitende Komitee schon 1913 seine Tätigkeit aufnehmen. Diese Tätigkeit wird diesmal um so bedeutungsvoller sein, als das Komitee noch die fernere Aufgabe haben soll, eine Organisation und eine Geschäftsordnung für die Konferenz selbst vorzuschlagen. Und vielleicht wird sich auch diese Aufgabe noch erweitern. Ich glaube in meinem, in diesen Tagen erschienenen Buch: „Der Staatenverband der Haager Konferenzen“ den Nachweis erbracht zu haben, daß die Haager Konferenz selbst nur als ein Organ eines neuen Staaten-

verbandes der Kulturstaaten anzusehen ist, den das Haager Werk heraufgeführt hat und daß man sich deshalb nicht damit begnügen können, die Konferenz zu organisieren, sondern daß man diesem Staatenverband der Kulturstaaten notgedrungen sein Statut geben muß.“

Die praktischen Amerikaner haben nun für eine möglichst nutzbringende Tätigkeit des Comité préparatoire eine ausgezeichnete Einrichtung getroffen. Diese besteht in der Begründung eines vorbereitenden Nationalkomitees. Muß doch jedenfalls der internationalen Vorbereitung der Haager Konferenzen eine nationale vorausgehen. Die Staatenvertreter, die das internationale Comité préparatoire bilden werden, müssen doch nach dem Haaga irgendwelche Instruktionen mitbringen, die ihnen die heimische Regierung mit auf den Weg geben wird. Es erscheint aber dringend wünschenswert, daß bei der Aufstellung dieser Instruktionen die heimische Wissenschaft wenigstens gutachtlich gehört wird. Wird die Erteilung dieser Instruktionen einseitig von der Behörde des auswärtigen Dienstes vorgenommen, so können daraus schon innerhalb des Comité préparatoire im Haaga leicht Fraktionen entstehen. Denn das auswärtige Amt ist nun einmal dafür da, die Sonderinteressen des betreffenden Staates zu vertreten. Ganz anders die Wissenschaft, die ihrer Natur nach international ist und insbesondere als Völkerrechtswissenschaft nur international gedacht werden kann. Arbeitet innerhalb des nationalen Komitees schon die Diplomatie mit der Wissenschaft zusammen, wie doch auch bei wichtigen Akten der nationalen Gesetzgebung von der Justizverwaltung die Wissenschaft herangezogen wird (man denke an die Art und Weise, wie das BGB. und die 1879 in Kraft getretenen Reichsjustizgesetze zustande gekommen sind und wie gegenwärtig das neue RStGB. ausgearbeitet wird), so kann hier schon ein Ausgleich zwischen dem nationalen und dem internationalen Interesse vorgenommen werden. Natürlich werden die Beschlüsse des internationalen Komitees dann wiederum erheblich abweichen von den Instruktionen, die die einzelnen Mitglieder von ihrer heimischen Regierung bekommen haben. Denn selbstverständlich kann auch das internationale Komitee praktische Arbeit nur auf dem Wege des Kompromisses ausführen. Deshalb sollen ja auch nach den Beschlüssen der zweiten Haager Kon-

\*) Verlag von Dunder u. Humblot, München und Leipzig. Das Buch bildet nur den ersten Band eines Sammelwerkes mit dem Oberstitel: „Das Werk von Haaga“, für das v. Bar, Fleischmann, Kohler, Lammasch, v. Liszt, Meurer, Riemer, Rippold, v. Hilmann und Wehberg ihre ständige Mitwirkung zugesagt haben.

ferenz die Arbeiten dieses internationalen Komitees so rechtzeitig beendet sein, daß das von ihm aufgestellte Programm in den einzelnen Ländern noch einmal gründlich geprüft werden kann. Zu dieser Prüfung wäre selbstverständlich abermals das Nationalkomitee heranzuziehen, und es wäre bei der Frage, wie weit der einzelne Staat in der Anpassung an das Programm des internationalen Comité préparatoire gehen kann, abermals den Vertretern der Wissenschaft auf diesem Wege ein gewisser Einfluß einzuräumen, mag das Nationalkomitee auch wiederum dabei auf ein bloßes Gutachten beschränkt bleiben.

Wie gesagt, sind die Vereinigten Staaten Amerikas mit der Einsetzung eines solchen Nationalkomitees vorangegangen. Die Interparlamentarische Union hat dann nicht ohne Grund 1910 zu Brüssel den anderen Staaten die Nachahmung dieses Beispiels empfohlen. Anscheinend nicht ohne Erfolg, denn schon existieren auch in Frankreich, Schweden und den Niederlanden beratende Kommissionen zur Vorbereitung der dritten Haager Konferenz. Es wäre dringend wünschenswert, daß die anderen Staaten diesem Beispiele folgten, insbesondere das Deutsche Reich. Wir nennen uns so gern das klassische Land der Wissenschaft und das Volk der Dichter und der Denker. Warum sollte da bei uns die Wissenschaft dann aber nicht wenigstens denselben Einfluß auf die internationale Gesetzgebung gewinnen dürfen wie in anderen Kulturländern der alten und der neuen Welt? Beachte das, so würde dieser Wandel meines Erachtens der Stellung Deutschlands auf den Haager Konferenzen nur zugute kommen. Man kann nämlich leider nicht behaupten, daß Deutschland bisher in bezug auf das Haager Werk immer eine glückliche Hand gehabt habe. Gewiß ist es besser, einen Irrtum einzugehen, wie eigenmächtig darin zu verharren. Trotzdem war die Rolle des stimmführenden deutschen Delegierten Freiherr v. Marschall, der auf der zweiten Haager Konferenz eingestiegen war, daß Deutsche Reich habe sich 1899 bei seinem anfänglichen Widerstand gegen das fakultative Weltfriedensgericht geirrt, meines Erachtens peinlich genug. Darf sich ein Kulturstaat wie der unjenseitige in einer Kulturfrage von so fundamentaler Bedeutung irren, ohne daß sein Ansehen daraus Schaden litte? Und wie nun, wenn diese Erklärung auf der dritten Haager Konferenz in bezug auf die Möglichkeit des obligatorischen Weltfriedensgerichtsvertrages mit Ehrenklaufel wiederholt werden muß? Was will denn der deutsche Delegierte auf die Vorhaltung erwidern, daß der bisherige Standpunkt Deutschlands in dieser Frage von den meisten deutschen Völkerrechtsgelahrten (Lammach, Jörn, Rippold, v. Liszt,

## Die Pariser Große Woche.

Fremdenhochzeit. — Blumenfests. — Grand Steeple. — Journée des Drags. — Grand Prix: 365 900 Franken im Summe.

Paris, 1. Juli.

Paris wird von Jahr zu Jahr „internationaler“. Die alten Pariser klagen darüber, und die jungen, die davon leben, freuen sich. Als befände Lutetia eine schon von den Römern heilkräftig genannte und von den Doktoren aller fünf Erdteile empfohlene Quelle — die „Saïson“ oder „Fremdenindustrie“ entwickeln sich wie in Wiesbaden oder Karlsbad. Freilich, statt Trümpf- und Badefur gibt es hier nur Pferderennen, five o'clocks, Theatervergünstigungen und allenfalls Montmartre-Soupers; gut für Neurastheniker und schlimm für solche, die es werden wollen. Die Spezialisten am Plage sind die Couturiers, die zwar Spindelbäume Riffes und torpente Moskauerinnen auch nicht schöner machen können, ihnen aber mit ihrer Goldwaage für Seidenschiffons gewaltig imponieren. Die Maitres d'hôtel in den albertinischen oder verrufenen Nachtrestaurants, die so glänzend frisiert und befracht sind, daß sie wie Großfürsten und nicht wie Oberkellner aussehen, verdrängen auch sofort die auf der Speisekarte nie angeführten Preise, wenn der „Argent“ des Gastes das „Argentieren“ der Rechnung empfehlenswert erscheinen läßt. Dies „Argentieren“ wird mit so angeborener, lässiger Vornehmheit besorgt, daß der Gast, um nicht weniger vornehm zu sein, bezahlt, „ohne sich etwas merken zu lassen“. In Berlin tun sich zwar noch viel reichere Nachtinstitute auf, aber die Lokalen auf jeder Treppentstufe, der Goldstid und der rote Saum des Palais de Danse (warum nicht Tanzpalast?), das alles ist so funkelnd neu und prophig, daß sich dort nur mehr Barbens unzufrieden lassen und nicht vor den offensichtlich übertriebenen Preisen davonlaufen. Die alten Pariser sollen die Freude am Nachhinken immer mehr verlieren; sie wissen, daß um 3 Uhr beim Morgengrauen auf der Berliner Friedrichstraße sehr viel mehr Menschen wimmeln, wie auf den großen Boulevards; sie befinden dieserhalb nicht einmal haubnischliche Eifersucht. Der Montmartre und das Quartier

latin verloren wegen der Fremdenflut den Charakter; ihre Industrie rüht sich beständig schärfer zur Touristenausbeutung. Der Ausländer würde von der traditionell und exklusiv lebenden Pariser Gesellschaft kaum noch etwas zu sehen bekommen, würde sie nicht an der sehr international gewordenen Mai- und Juni-Saison der Theater Anteil nehmen und gäbe es nicht die Große Woche! Die Sonnsonntage von Chantilly, Auteuil und Longchamp ziehen auch die den Cool-Scarawannen abholdeste Ducheße aus ihrem Boudoir heraus ins Freie, hinein in die bunte Menge.

Am Blumenfests allein nimmt der Adel nicht mehr teil, seit die Republik besteht, doch nicht aus politischen Gründen, sondern weil hier die Artistinnen sich einen zu breiten Platz eroberten und die Königinnen des Festes wurden. In diesem Jahre war die Rosenfestschicht befehliger als früher, vielleicht, weil die ausländische Kolonie, weniger exklusiv, Freude an dem Vergnügen fand. Man sah einige sonnenverbrannte Südamerikaner und Madjaks in schweren, blumenüberladenen Kraftwagen und Pommwägelchen zwischen den Victorias der Stars von den Varietés und Baudouilles, die ihre Jahresgagge auf einmal ausgegeben zu haben schienen. Arlette Dorgère hatte sich aus weißen Glacien einen Axoplan borten lassen, auf dem sie hoch über ihrem Auto schwebte; blond, leicht, gefährlich. . . Die Chiquita verfinnlichichte mit ihrem Gefährt die Sonnensinnsternis — das Himmelsgeflirr über ihr, gefestigt aus Goldlad, verschwand hinter einer Scheibe von dunkelroten Geranien; purpurne Cannas bildeten phantastische Protuberanzen. Die Equipage der Gabrielle March, ganz Hellblau ausgeschlagen und von einem Hortensien-Dom überdeckt, war umschwebt von lila Libellen; das Auto der Marcella Frenzen dagegen kam ländlich wie ein Erntewagen daher, über goldenem Korn Ratschmohn und Kornblumen. Die mehrere Kilometer lange Alazienallee des Boulogner Waldchens bietet für die Blumenfestschicht, die heiß entbrannte, den entzündendsten Rahmen, zumal wenn die papierne Girlanden-Decorations einmal etwas ausgefrischt werden wird.

Zwischen dem verregneten Verth und dem noch verregneten Grand Prix bot die Dase des Grand Steeple die Augenweide des selektesten Luxus. Auteuil eröffnet die eigen-

liche Große Woche, die Longchamp beschließt. Das Girdeurrennen ist zwar auch mit einem Hunderttausendfranken-Preis ausgestattet, fesselt aber weder sportlich noch am Totalisator die große Menge im gleichen Maße wie das Flachrennen, obgleich mehr Zwischenfälle die Angst der Bank ihrer Einsätze „Mitreitenden“ erhöhen. „Hopper“ vom Stall Guetlain gewann vor „Sea-Lord“, der sich so lange im Wasserpiegel des „Flusses“ bewundert hatte. Doch mehr noch wie die edlen Kenner im paddock zog die — Damentribüne die Aufmerksamkeit auf sich. Seit langem wohnte man keinem anerkannterwerteren Versuch der Leier nicht mehr tanangebenden Trijostatie bei, in die Mode wieder etwas Bernunft zu bringen. Die Blüsceroben gleiten zwar noch eng an den Knien hinunter, wollen aber doch ein Übergang zum erweiterten Mod sein, der das Ausstreiten erlaubt. Keine Modfarbe dominierte diesmal; Apati wird sich nimmer dem feinsten Geschmack aufzwingen lassen Man sah manche kuriose Notbraun-Nuancen. So erschien die Gräfin J. de Lesseps in „soulard violon“ und die Gräfin Rochefoucauld in „satin prune“. Die Bezeichnungen „Geigenfoulard“ und „Zweischensatin“ sind amüsant, besagen aber genau, was man will. Einige Prinzessinnen (Murat, d'Artemberg usw.) hatten ihre alten Familienstippen hervorholten lassen, und diese Schätze, die sonst nur für Soireen referiert zu sein pflegen, vertrugen sehr gut das Tageslicht. Den weißen Niefenhut mit Silberreißerfedern, der wegen seines 8000-Frankenpreises vierundzwanzig Stunden lang in der Rue de la Paix bestaunt wurde, zierte natürlich den kleinen Launenlopf einer amerikanischen Gebin, um die sich zurzeit ein von seiner ersten Mißgeschiedener Marquis erfolgreich zu bewerben scheint.

Der Tag der Malcoaches — „journée des drags“ genannt — fällt in die Mitte der Großen Woche. Vom Konfordin-play aus, voran rotbefrachte Korreiter mit Jagdhörnern, tollten in geschlossenem Zug die schon so altmodisch anmutenden vierspännigen Kutschen, auf deren Verdeck eine lustige Gesellschaft Platz genommen hatte. Auf dem ersten Wagen führte Graf d'Harville das Prinzenpaar Alfonso von Spanien und das Herzogspaar de Vendôme nach Auteuil hinaus. Die Tribünen waren fein mit Rosengirlanden, Marquelliten und Hortensien geschmückt, und die großen Couturiers schienen

Webberg, Schilling) entschieden beurteilt worden ist? Entweder er muß dieses Argument gegen sich gelten lassen, oder er muß mit mehr oder weniger Erfolg die Wissenschaft seines Heimatlandes in diesen Dingen als gänzlich minderwertig hinstellen, so daß ihr Urteil unbedeutend wäre. Wie viel glücklicher wäre da die Position desjenigen Diplomaten, der sich für seine Meinungen auf die besten Namen seiner Heimat berufen könnte? Aber dazu wäre notwendig, daß man zunächst einmal mit den Sachverständigen der Heimat seitens der Diplomatie Fühlung nähme.

Es braucht nicht betont zu werden, daß der Erfolg der Haager Konferenzen auch mittelbar für die Beziehungen der Staaten zueinander von der allergrößten Bedeutung ist und daß, wenn dort wie 1907 zwischen dem Deutschen Reich und den anderen führenden Kulturstaaten in dem zentralen Problem der Schiedsgerichtsbarkeit eine jähe Klüftung auftritt, die politischen Folgen höchst unglücklich sein müssen.

Teshalb sollten meines Erachtens alle diejenigen Kreise, die an der internationalen Verständigung interessiert sind, auch bei uns darauf hinarbeiten, daß baldmöglichst ein nationales Vorbereitungs-Komitee konstituiert wird, in dem auch die Vertreter der deutschen Wissenschaft über die Probleme der dritten Haager Konferenz gehört werden. Hier wächst namentlich dem Parlament, der Presse und unserem Verbande eine dankenswerte Aufgabe, deren Lösung dem Haager Werk und damit der Sicherung des internationalen Rechtsfindens in hervorragender Weise zugute kommen wird.

### Die Zweikaiserzusammenkunft.

#### Die Begrüßung.

**Valsischport, 4. Juli.** Kaiser Wilhelm, in russischer Marineuniform, empfing Kaiser Nikolaus, der deutsche Marineuniform trug, am Faltrepp. Die Monarchen begrüßten sich herzlich mit Kuss und Handschlag und schritten die Front der Ehrenwache ab. Der Kaiser von Rußland begrüßte den Prinzen Adalbert und den Reichskanzler. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland verweilten im Gespräch an Deck bis 11 Uhr. Auf der „Hohenzollern“ war Graf Pourtalès mit dem deutschen Militärattache und der deutschen Marineattache erschienen. Nach dem Kaiser Nikolaus die „Hohenzollern“ verließ, begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Adalbert, dem Reichskanzler und dem Gesolge auf den „Standard“ zum Besuch der russischen Kaiserin, der er ebenso wie den Prinzessinnen einen Blumenkranz überreichte.

#### Frühstückstafel.

**wb. Valsischport, 4. Juli.** Bei dem Frühstück zu 50 Personen an Bord des „Standard“ saß an der Spitze der Kaiserin von Rußland, rechts der deutsche Kaiser, links Prinz Adalbert, gegenüber der Kaiserin saß der Kaiser von Rußland, rechts der Reichskanzler, links der deutsche Botschafter. Auch die vier Töchter des Kaisers von Rußland nahmen an dem Frühstück teil.

#### Galatafel an Bord des „Standard“.

**wb. Valsischport, 4. Juli.** Um 8 Uhr fand an Bord des „Standard“ Galatafel statt, wobei Kaiser Wilhelm rechts und Kaiser Nikolaus links von der Kaiserin Alexandra saßen. Rechts von dem Kaiser saßen: die Großfürstin Olga, Prinz Adalbert und die Großfürstin Marie, links von dem Kaiser Nikolaus die Großfürstin Zlatana, Generaloberst v. Pleßing und die Großfürstin Anastasia. Gegenüber den Kaiserinnen saßen der Hofmeister Baron v. Friedrichs, rechts von ihm Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und Ministerpräsident Kolozwow, links der Botschafter Graf v. Pourtalès und der Minister des Äußern Sjasonom. Bei der Galatafel an Bord des „Standard“ trug Kaiser Wilhelm die Uniform seines Wobnoer Husaren-Regiments. Neben wurden nicht gehalten.

die Lösung ausgegeben zu haben, ihre vornehmste Kundschaft für diesen Tag nur weiß und creme zu heißen — man bemerkte ganz mit perlmutterschimmernden und schwarzen Perlen überfärbte Toiletten, die jede ein Vermögen wert sein mußten. . . Dazu schien die Sonne. . .

Sie schien nicht über dem Großen Preis! Noch nie zuvor hatte man in Longchamp so viele Menschen gesehen wie gestern. Denn das Wetter war so heimtückisch, erst bösig ungeschlagen, als die Hunderttausende sich schon auf der grünen Wiese tummelten. Von den Tribünen aus betrachtet, war das Volksgewimmel auf der „pelouse“ sehr befremdend; Männlein und Weiblein drückten sich die Rippen ein, um ihre Silberstücke in die Totalsichterbuden des „pari mutuel“ zu tragen. Von Saint-Cloud her führte ein günstiger Wind in langer Reihe die Freiballons eines lustportlichen Wettbewerbs gerade über Longchamp hin, unter den Wolken der, die noch hier und da der Sonne den Durchblick verstateten. Auch auf dem teuren „pesage“, wo die Pferde ihren keinen Rundgang machten, wurde um so mehr gewettet, als man nicht voraussagen konnte, welches der zwanzig Pferde die größten Siegesaussichten besaß. Noch nie gingen die Meinungen über die „eracks“ und „favorits“ so weit auseinander, nicht weil es an einem guten Pferde fehlte, sondern weil alle Pferde gut waren. Die Richter erreichten allmählich einen solchen Grad von Vollkommenheit, daß sie in puncto Qualität von ihrem eigenen Pferdmaterial so viel verziehen, wie der Fleck, der sich dem ersten Buchmacher anverkauft. 5 208 005 Franken wurden verwettet, beinahe 200 000 Franken mehr als im Vorjahr, das schon sämtliche Reforche schlug! Der Sieger Houli, der auch die Aufmerksamkeit auf sich lenken durfte, aber im „feld“ doch nur als Outsider galt, brachte für 10 Franken 312 Franken ein, weshalb es viele lange und einige sehr vergnügliche Gesichter gab. Die Damen, auch wenn sie gewonnen, lachten nur mit Tränen in den Augen: kaum vor Präsident Fallières mit Trummelwirbel vor der offiziellen Tribüne zum letzten Grand Prix seines Septennats empfangen worden, so schrie, kurz nach dem dritten Lauf, ein Gewitterregen ein, der sich nach und nach zum Sintflut bebildete. Alles rettete sich in die Tribünenhäuser, aber schon manche Toilette war grünlichgrün ruiniert. Und welche Toilettenruinen gab es da! Einige Modedamen, die auch nach

#### Besichtigigungen.

**wb. Valsischport, 4. Juli.** Um 4 Uhr 30 Min. holte der Kaiser Nikolaus den deutschen Kaiser von Bord der „Hohenzollern“ ab zu einer Besichtigung des Linienschiffes „Imperator Bamel I.“, wo der Kaiser mit Salut empfangen wurde. In Begleitung des Kaisers befand sich auch Prinz Adalbert.

**wb. Valsischport, 5. Juli.** Heute vormittag 10 Uhr nimmt Kaiser Wilhelm die Parade seines Woborger Regiments ab.

#### Der Panzerkreuzer „Moltke“.

**wb. Valsischport, 5. Juli.** Der deutsche Panzerkreuzer „Moltke“ wird hier allgemein bewundert.

#### Konferenzen der Staatsmänner.

**wb. Valsischport, 4. Juli.** Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg begab sich gleich gegen 3 Uhr mit dem Botschafter Grafen v. Mirbach-Garff und seinem Adjutanten Sell zum „Polarstern“, wo er einen Besuch bei dem Ministerpräsidenten Kolozwow und dem Minister des Äußern Sjasonom machte. Der Aufenthalt auf dem „Polarstern“ dauerte 1 1/2 Stunden. — Nach der Besichtigung des Linienschiffes „Imperator Bamel I.“, die sehr eingehend vorgenommen wurde, geleitete Kaiser Nikolaus Kaiser Wilhelm wieder an Bord der „Hohenzollern“. Hier empfing um 8 Uhr der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg den Gegenbesuch des Ministerpräsidenten Kolozwow und des Ministers des Äußern Sjasonom.

#### Russische Auszeichnungen.

**wb. Valsischport, 4. Juli.** Kaiser Nikolaus hat dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg seine Kiste, Generaloberst v. Pleßing den Sankt Andreasorden, dem Botschafter Grafen v. Pourtalès die Brillanten zum Alexander-Kreuzorden, dem Chef des Militärkabinetts Herrn v. Lynder und dem Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller und dem Militärbevollmächtigten bei der Botschaft in St. Petersburg Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten sein Porträt mit Unterschrift, dem Chef des Zivilkabinetts v. Valentin den Weissen Adlerorden und dem Militärattache bei der Botschaft in St. Petersburg Hofmann v. Egeling den Sankt Annenorden 3. Klasse verliehen. Botschafter Graf v. Mirbach-Garff, Geh. Hofrat Abb und Geh. Registrator Knauft erhielten Geschenke.

#### Russische Pressstimmen.

**wb. Petersburg, 4. Juli.** Schon gestern Abend brachten die Abendblätter die Bildnisse des deutschen Kaisers und des Reichskanzlers. Heute widmen alle Zeitungen der Kaiser-entree ausführliche Artikel.

Die „Kawoje Brestja“ schreibt: Kaiser Wilhelm ist kein seltener Gast Rußlands. Jeder Besuch des deutschen Kaisers, der eine natürliche Sympathie der russischen Gesellschaft hervorruft, welche nicht umhin kann, den kaiserlichen Freund des russischen Kaisers herzlich zu bewillkommen, bildet ein bedeutendes politisches Ereignis. Über Deutschlands Politik kann verschiedene Meinungen herrschen, aber es ist zweifellos, daß Kaiser Wilhelm für die Erhaltung des internationalen Friedens ungemein viel getan hat. Dazu tragen die persönlichen Beziehungen und Begegnungen mit dem Kaiser von Rußland bei. Den Traditionen und dem Charakter seiner Reigungen nach ist Kaiser Wilhelm ein echter Soldat und Ritter. In einigen Fällen lag es ihm ob, sich selbst zu bekämpfen. Das geschah in seinen Jugendjahren, und die Geschichte wird die Siege verzeichnen, die der Herrscher Deutschlands in dieser Beziehung davongetragen hat. Weitblickende Staatsvernunft gewann jenseits die Überhand über seinen feurigen Geist. Rußland bewillkommnet den teuren Gast, der den Frieden mit sich bringt.

„Semschtschina“ überschreibt ihren Leitartikel „Diktatorische Lage“, und verurteilt scharfste die Erklärungen eines fortschrittlichen Publizisten, daß Deutschland der wahrscheinlichste Gegner Rußlands in einem künftigen Kriege sei. Das Blatt preist die unerschütterliche Standhaftigkeit und die ritterliche Offenheit und Treue des deutschen Kaisers zu Rußland zur Zeit des russisch-japanischen Krieges.

„Kosak“ erinnert gleichfalls an die Zeit des russisch-japanischen Krieges, wo die eifige Hand, die Rußland und

Deutschland seit der Zeit des Berliner Kongresses schied, zerstört wurde. Die Entree werde nicht nur den Nachbarstaaten zum Heile dienen, sondern dem friedlichen Ausgleich aller Konflikte, die in Europa, Asien und Afrika entstanden, nützlich sein.

Die fortschrittlichen Blätter anerkennen die Notwendigkeit der Erhaltung guter deutsch-russischer Beziehungen, drücken aber den Wunsch aus, daß die neue Annäherung nicht die Tripelentente für den Rußland vorteilhaft sein möge. „Niesch“ findet das gespannte Interesse der politischen Welt der Entree gegenüber für erklärlich, da der Gedanke einer Verzögerung der Figuren auf dem politischen Schachbrett sowohl von russischen als von deutschen Diplomaten gehegt werde. — „Sowromenne Slowo“ meint, die gute Nachbarschaft müsse an der Erhaltung des Status quo mitwirken, ihr aber nicht widersprechen. — „Birschtwoja Wiedemski“ erklärt, es müsse beachtet werden, daß Frankreich und England durch die Entree enttäuscht werden, sonst müßte der russischen Diplomatie Vorsicht geboten werden.

Die deutsche „Petersburger Zeitung“ sieht in der Zusammenkunft einen Beweis, daß in den beiden großen Mächten an maßgebender Stelle die Absicht vorliegt, feierlich der ganzen Welt darzutun, daß Deutschland und Rußland weiterhin unentwegt als Friedensmächte dastehen wollen. Für das wahre Rußland, das nur arbeiten und sich friedlich entwickeln will, und daher jede eitle Abenteuerlust, jedes Spielen mit leeren tönenden Worten verabscheut, ist der deutsche Kaiser, dessen Besuch eine Sicherung des Friedens bedeutet, nicht nur ein hochwillkommener, sondern ein heiß-ersehener Gast.

„Ruskoje Slowo“ schreibt: Zwischen den Deutschen und Russen besteht kein Grund der Nationalfeindschaft. In diesem Jahre, dem 150. seit dem Friedensschluß zwischen Rußland und Preußen, haben wir mit den Deutschen nichts zu teilen, sondern sind wirtschaftlich eng verbunden. Aber trotz dieser Vorbedingungen könnten die gutnachbarlichen Beziehungen besser sein.

Die konservative Zeitung „Moskowski Wjesomestri“ ist der Ansicht, daß die Entree nicht den deutsch-russischen Beziehungen gelte, die freundschaftlicher Natur seien, sondern Fragen der allgemeinen Politik gewidmet sei. Der italienisch-türkische Krieg könne den Gegenstand der Verhandlungen bilden. Eine Neugruppierung der Mächte sei jedoch sowohl unwahrscheinlich, als auch für Rußland gefährlich. „Atrorossi“ (fortschrittlich) meint, bei der Liquidation des italienisch-türkischen Krieges wolle Österreich-Ungarn jetzt die Frage der Kompensationen aufs Tapet bringen. Es frage sich, ob Deutschland wie 1908 dem Bundesgenossen helfen werde die Kasanien aus dem Feuer zu holen. Die öffentliche Meinung Deutschlands wolle eine Antwort auf diese Frage während der Entree erhalten. Die Entree habe daher eine sehr ernste Bedeutung.

#### Das Echo der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

**wb. Berlin, 4. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Artikel der offiziellen „Rossija“ anlässlich der Kaiserzusammenkunft in Valsischport und sagt: Wir schließen uns den Ausführungen der „Rossija“ gern an. Auch wir sind überzeugt, daß die Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren in Valsischport und die politische Aussprache zwischen den befreundeten Herrschern und den Ministern für die Erhaltung von Frieden und gutem Einvernehmen unter den europäischen Mächten günstig wirken wird.

#### Durchsichtige französische Oeuvree.

**wb. Paris, 4. Juli.** Das chauvinistische Blatt „Globe“ meint zur Kaiserbegegnung: Vermutlich würden die Staatsmänner beider Länder über ihr Vorgehen im Falle eines allgemeinen Zusammenbruchs der türkischen Regierung beraten. Ein weiterer in Betracht kommender Punkt sei sicher das neue russische Flottenprogramm. In einem Jahre werde die deutsche Admiralität jedenfalls die Modernisierung des Ostseeflottenwunders verlangen. In Rußland fürchte man ferner, daß Kaiser Wilhelm wieder eine etwas rauhe Behandlung der Duma anzutreten werde.

#### Eine drohende Stimme aus Italien.

**wb. Mailand, 5. Juli.** „Corriere della Sera“ fordert in einem Artikel zur Kaiserbegegnung Deutschland auf, die

selbst.“ Und der unermüdete Theaterdirektor griff in die Taschen, und die ersten Takte eines träumerischen Walzers klangen durch den Raum. Hammersteins Russt besteht aus einem einleitenden Walzer, aus einer Gavotte und aus dem allgemeinen Ballett; die Aufführung wird eine halbe Stunde beanspruchen. Der Besucher versichert, daß die Russt sehr gefällig, melodisch und großzügig und temperamentvoll sei. „Das ist aber nicht meine erste Komposition“, erklärte Hammerstein. „Ich habe in Amerika schon vier Opern geschrieben, und einmal gewann ich sogar eine Wette, indem ich innerhalb von 48 Stunden das Libretto und die Musik für eine Operette fertig schrieb.“

#### Kleine Chronik.

**Theater und Literatur.** Eine holländische Ausgabe des Kronprinzenbuches ist vor einigen Tagen, fast gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe, erschienen. Die Übersetzung hat Effe Otten besorgt. — Der italienische Staatspreis für das beste Drama konnte auch in diesem Jahre nicht vergeben werden. Den zweiten Preis erhielt das Drama „Orion“ von Roselli.

**Wissenshaft und Technik.** In Reuby bei Chalons-sur-Marne hat man bei Ausgrabungen einen ganzen merowingischen Friedhof gefunden, bis jetzt 120 Skelette, darunter das eines Anführers. Die Scherpe sind von Waffen und Gerüstteilen umgeben. Einige haben goldene und silberne Schmuckstücke. — In der diesjährigen Verleihung der Leibnizmedaille der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften wurde zum ersten Male die goldene Leibnizmedaille einer Dame verliehen, nämlich an Fräulein Elise Königs, die u. a. seit 18 Jahren mit reichen Mitteln die von Herrn v. Ecken geplante griechische Ausgabe des neuen Testaments unterstützte. — In Wünde (Weisfalen) wurde ein etwa 4000 Jahre alte germanische Grabstätte entdeckt. Es sind außerdem noch etwa 80 Grabstätten freigelegt worden.

Berlin, Wien und London Gastspielreisen anzutreten lieben, suchten mit ihren „Mannquins“ wieder die Aufmerksamkeit der fremden Damen auf sich zu lenken und überboten sich mit exzentrischen Modellen. Neben wir nur von jener vielbelächelten, vorn bis über die Kniehöhe geöffneten Goldbrokatrobe, über die mit Blumenfäden bemalter Fall drapiert war und die über weichen Seidenstrümpfen noch ein weinmattiges, schwarzseidenes Strumpfnetz (auf allerdings sehr schönen Beinen. . .) sehen ließ. Herzoginnen und Milliardärinnen verbargen ihre Kostüme kühlig unter schönen Mänteln, um wenigstens etwas vom großen Lauf zu sehen. Der Vollzug sich auf dem schlechtesten Terrain. Die Pferde galoppierten mit Erdklumpen an den Hüfen, und Foud, der Befehrer des Siegers „Houli“, mußte die gewonnenen 365 900 Franken sozusagen aus dem Sumpf holen. Er nahm sie doch. . .

Karl Lahn.

### Rus Kunst und Leben.

C. K. Oskar Hammerstein als Komponist. Die Leitung des Londoner Opernhauses genügt dem Arbeitseifer Oskar Hammersteins nicht mehr: er erprobt sich nun auch als Komponist, und in den nächsten Tagen wird man in der Londoner Oper eine Russt hören können, die auf dem Theaterzettel vermerkt werden könnte als „Kom Herrn Direktor selbst komponiert“. Es handelt sich dabei um ein Ballett, in dem dritten Akt der „Glocken von Corneville“ eingelegt werden soll. Einem Londoner Journalisten gegenüber erklärte Hammerstein auch die Entstehung seines „Glusses“, sich selbst die Russt für dieses Ballett zu schreiben. Die Originalfassung der Oper enthielt im dritten Akt ein Ballett. Das Werk ist viele tausendmal über die europäischen Bühnen gegangen, aber dieses Ballett wurde nie mitgeführt, und das bedeutet nach meinem Empfinden für ein überaus Publikum einen Verlust. Alle Bemühungen, diese alte Ballettmusik wieder aufzufinden, blieben fruchtlos. Ich wandte mich dann an eine Reihe bekannter englischer Komponisten mit der Bitte, mir zu der bevorstehenden Aufführung der „Glocken“ die Ballettmusik zu schreiben, aber keiner war dazu bereit. Da entschloß ich mich, den Mangel kurzweg selbst zu beheben: letzten Mittwoch sah ich mir die Partitur noch einmal durch und komponierte dann das Ballett am Klavier. Heute Sie

Friedensbestrebungen zu unterstützen und weist in verbitterter Drohung darauf hin, daß es Deutschland nicht gleichgültig sein könne, ob Italien dem Dreieck über der Tripolitanie angehöre. Der Zusammenbruch des türkischen Reiches, den die Fortsetzung des Krieges herbeiführen könnte, wäre für Deutschlands Orientinteressen ein ungeheurer Schaden.

### Deutsches Reich.

**Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem Oberkonsistorialrat Kurt Zittelmann in Berlin-Steglitz und dem Medizinalrat Professor Dr. Isidor Groedel in Bad Nauheim wurde der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Landesbauplatzmann der Rheinprovinz Dr. Ludwig Kenders hat den Charakter als Wirkl. Geh. Oberregierungsrat erhalten. Ein Bruder des Verheirateten der Kaiserin Friedrich, trat er 1877 in den preussischen Justizdienst, aus dem er 1881 als Assessor ausschied, um zur Regierung überzugehen. Dort wurde er erst bei der Regierung in Trier beschäftigt, war dann Landrat des Kreises Saarbrücken und kam 1890 als Vortragender Rat in das Kultusministerium. Von 1901 bis 1908 stand er an der Spitze des Regierungsbezirks Arnberg und ist seitdem Landesbauplatzmann der Rheinprovinz.

Der preussische Regierungsrat Paul Abel ist zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat im Reichsamt des Innern ernannt worden. Er war bisher als Hilfsarbeiter im preussischen Finanzministerium tätig.

Der Wirkliche Geheim Oberbaurat v. Kofarsky, Chef der Bauabteilung im Kriegsministerium, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Hugo v. Kofarsky lebt kurz vor Vollendung des 66. Lebensjahres. v. Kofarsky ist auch ordentliches Mitglied der Akademie des Bauwesens.

Der Wirkliche Geheim Oberbaurat und Vortragende Rat in der Medizinischen Abteilung des Kriegsministeriums, Wirkl. Geh. Regierungsrat Fontane, ein Sohn des bekannten Dichters, ist mit Pension in den Ruhestand getreten. Theodor Fontane ist am 3. November 1858 geboren, also 53 Jahre alt.

**Die Verlobung des Prinzen Adalbert dementiert.** Auf Grund von Erkundigungen können die „Nieler Neuesten Nachrichten“ mitteilen, daß alle Gerüchte über eine Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der Großfürstin Olga Nikolajewna, der ältesten Tochter des Zaren, unrichtig seien. An maßgebender Stelle sei hierüber nichts bekannt.

**Eine neue Pasterenmaßregelung.** Wie der „Reichsbote“ hört, ist gegen einen liberalen Pastor in Brandenburg a. N. wegen Nichtanwendung der Negativvorschriften bei der Konfirmation ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Nähere Angaben macht das Blatt noch nicht.

**Der Spionagefall Kostewitsch.** Aus unterrichteten Kreisen des Reichsgerichts wurde gemeldet: Die Untersuchung im Fall Kostewitsch ist soweit fortgeschritten, daß die Anklage-Entscheidung beschlossen wurde. Die Überführung Kostewitsch nach Leipzig dürfte heute Freitag erfolgen. Der Beschuldigte bestritt nach wie vor jede Schuld und jede Spionageabsicht, und betont, daß er nur auf Befehl der russischen Regierung nach Deutschland gekommen sei, um hier eine größere Bestellung bei der Rheinischen Metallwarenfabrik in Düsseldorf zu machen. Er hofft, in den nächsten Tagen freigelassen zu werden und will dann seine Aufträge weiter ausführen und nach Düsseldorf fahren.

**Zur Verhaftung eines Russen in Strehlen.** Die „Schl. Ztg.“ dementiert die der „Brücker Zeitung“ entnommene Meldung von der Verhaftung eines Russen in Strehlen wegen Spionageverdacht. Nach Ankunft des Staatsanwalts sei nur ein von den Behörden Beschuldigtens gesuchter Eindringling dort verhaftet und ins Verlieser Gefängnis eingeliefert worden.

**Fehr, v. d. Goltz und der Krieg um Tripolis.** Fehr, v. d. Goltz erklärte, es sei ihm nichts bekannt von einem diplomatischen Schritt der italienischen Regierung in Berlin wegen seines Artikels „Die Türkei und der Frieden“.

**Erweiterung des fiskalischen Kohlenbergbaues in Westfalen.** Der Bergbauminister bringt nördlich der Gemeinde Buer neue Schachtanlagen nieder.

**Exhumation eines Freiheitskämpfers.** Die Leiche des russischen Generals Nowostki, der als Schwerverwundeter nach der Schlacht bei Leipzig am 20. Oktober 1813 in Halle starb und auf dem dortigen Stadtkirchhof beerdigt worden war, wurde in den letzten Tagen ausgegraben, nachdem Verhandlungen zwischen den russischen und preussischen Militärbehörden vorausgegangen waren. Die Leiche wird mit vollen militärischen Ehren nach Rußland übergeführt werden.

**Zur Kruppischen Jahreshundertfeier** haben bis jetzt ihren Besuch angefaßt: Reichsminister v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Tirpitz, Staatssekretär Dr. Delbrück, Staatssekretär des Auswärtigen v. Aulerken-Wächter, Kriegsminister von Heeringen, Eisenbahnminister v. Breitenbach und Staatssekretär Endow.

**Ein Denkmal für den verunglückten Prinzen von Cumberland** soll an der Unglücksstelle bei Kafel errichtet werden. Wie uns unser Mitarbeiter in Gmunden meldet, hat der Herzog von Cumberland seinen Hofbaurat nach Kafel entsandt, um die Errichtung dieses Denkmals ins Werk zu setzen.

**Das amerikanische Nationalfest.** Die amerikanische Kolonie Berlins beging den gestrigen Nationalfeiertag der Vereinigten Staaten von Nordamerika in gewohnter Weise durch einen Ausflug nach Grünau.

**Deutscher Schulschiffverein.** Die Teilnehmer am Festmahl des deutschen Schulschiffvereins sammelten zum Bau eines dritten Schulschiffes wiederum, wie im Vorjahr, 90 000 Mark, die dem Großherzog von Oldenburg überreicht wurden.

**Erster Deutscher Marine-Kongress.** In den Tagen vom 5. bis 8. Juli findet in Düsseldorf der erste Deutsche Marine-Kongress statt, der als eine große nationale Kundgebung der ehemaligen Angehörigen der kaiserlichen Marine gedacht ist. Mit dem Kongress feiert der Marineverein Düsseldorf sein 25jähriges Jubiläum. Der Tagung wird u. a. auch Erzengel Großadmiral v. Köster beiwohnen. Die kaiserliche Marine hat zu dem Kongress bekanntlich 3 Torpedoboote, S. 177, S. 178 und S. 179 abgeleitet, die bereits in Ruhezeit eingetroffen sind. Am ersten Tage ist zunächst ein Begrüßungskommers angelegt, worauf am Samstagvormittag der Abgesandtenstag der Vereinigung Deutscher Marinevereine folgt. Am Abend dieses Tages findet ein Zapfenstreich der Russkorps der 1. Matrosendivision und des 2. Seebataillons statt. Am Sonntag folgt dann die große Parade, bei der Erzengel von Köster eine Ansprache halten wird. Dann folgen die Jubiläumsscherlichkeiten für den Düsseldorf-Verein. In Verbindung mit dieser Tagung wird auch der Rheinische Provinzial-Flottenverein seine Hauptversammlung abhalten. — Verschiedene Dampferfahrten be-

schließen die Tagung. Die Gesamtzahl der Teilnehmer wird auf zirka 10 000 geschätzt.

**Internationaler marianischer Kongress.** Das Protokoll über den vom 4. bis 6. August in Trier stattfindenden Internationalen marianischen Kongress hat Kardinal-Erzbischof Fischer (Cöln) übernommen. Vom Ausland sind eine ganze Anzahl von Vertretungen und Extrapläge angemeldet, so aus Holland, Frankreich, Italien, Österreich, Galizien und Belgien.

**Fernmelde zur Alarmierung der Polizei.** Zur Herbeiführung der Polizei in besonders dringlichen Fällen sollen auf den Straßen Berlins zunächst 12 Fernmelde aufgestellt werden, die, nach Art der Fernmelde, die Alarmierung der nächsten Revierwache auf schnellstem Wege ermöglichen.

**Ein Verkauf der Ansehungs-Kommission.** Der Polc Martin Gzofka verkaufte sein 700 Morgen großes Gut Podonow-Pinne für 280 000 Mark an die Ansehungs-Kommission.

### Parlamentarisches.

Die Wassergesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses hat die erste Lesung des Wassergesetzes beendet. Als Termin für den Beginn der zweiten Lesung ist der 10. September festgesetzt.

**Mandatniederlegung.** Der Landtagsabgeordnete Pfarrer Kapika, der aus der polnischen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses ausgeschieden ist, wurde von dem polnischen Wahlkomitee in Opatowa aufgefordert, sein Mandat in die Hände der Wähler zurückzugeben. Pfarrer Kapika hat diesem Ersuchen, wie die „Schlesische Volkszeitung“ erfährt, stattgegeben.

**Aus dem hessischen Landtag.** Die Erhöhung der Zivilliste um 75 000 Mark zum Zwecke der Aufbesserung der Hofbeamten und Hofbediensteten (Nicht Postbeamten, wie in der Morgen-Ausgabe infolge eines Telegrammfehlers mitgeteilt wurde. Red.) wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, jedoch soll diese Bewilligung nur provisorisch für das laufende Jahr sein.

**Die geistliche Schulaufsicht in Bayern.** In einer neuen Erklärung trat der Kultusminister in der bayerischen Abgeordnetenkammer für die geistliche Schulaufsicht ein, zumal sie für den einen Teil der beiden Konfessionen verfassungswäßig festgelegt sei. Den Zwang zum Besuche der Schuler-gottesdienste begründete der Minister mit der Aufgabe der Volksschule, nicht nur den Unterricht, sondern auch die religiöse Erziehung zu vermitteln, und ohne religiöse Betätigung könne dieses Ziel nicht erreicht werden. Dagegen erklärte es der Minister für unpädagogisch, Kinder zu strafen, wenn sie auf Veranlassung der Eltern dem Schuler-gottesdienst fernblieben. Eine strafrechtliche Entscheidung gegen die Eltern will der Minister jedoch nicht herbeigeführt wissen.

### Heer und Flotte.

**Todesfall.** Generalleutnant a. D. Günther v. Werder, geboren am 19. Dezember 1850 zu Dries, ist in Berlin gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 44. Infanteriebrigade und war Ritter des Eisernen Kreuzes.

**Zu dem Unglück auf dem Truppenübungsplatz Löffel gibt das Generalkommando des 9. Armeekorps bekannt:** Beim gefechtsmäßigen Schießen traf ein Feldhaubitzgeschütz durch feindliche Abweichung beim Zielen den feineren Beobachtungsturm 5, in welchem außer einer Anzahl Mannschaften Oberleutnant König, Feldartillerie-Regiment Nr. 45, Leutnant v. Böhm, Feldartillerie-Regiment Nr. 5, Sergeant Wulff, Unteroffizier Schnabel, die Kanoniere Hensel und Schilling des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 und der Unteroffizier der Reserve Freudenreich vom Feldartillerie-Regiment Nr. 45 sich zur Beobachtung der Ziele befanden. Das Geschütz schlug ein Loch in den Turm. Durch die in den Turm hineingeworfenen Steinmassen wurden Hensel und Schilling getötet. König erlitt mehrere Querschnitte am Kopf und linken Oberarm. Böhm wurde an der Nase leicht verletzt. Wulff erlitt neben mehreren Querschnitten eine schwere Verletzung in der linken Unterrippengegend direkt über der Lende. Unteroffizier Schnabel erlitt eine leichte Querschnittwunde an der Unterlippe, Unteroffizier Freudenreich (der inzwischen verstorben ist), neben mehreren Querschnitten eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des rechten Oberarms. Sämtliche Verletzten, außer dem leichtverletzten Leutnant Böhm, befanden sich in dem Lazarett des Truppenübungsplatzes. Die drei Schwerverletzten sind noch nicht außer Lebensgefahr. Die einseitige Untersuchung wird das Nähere ergeben. Die Verletzungen, die Oberleutnant König erlitt, sind sehr ernster Natur. Es sind ihm mehrere Stücke des Geschosses in den Kopf gedrungen. Über die Ursache des Unglücks wird noch gemeldet, daß die Feuerwerker von der sechsten Batterie das Ziel etwas zu tief stellten. Das Haubitzgeschütz schlug dadurch in den Beobachtungsturm, in dem sich 16 Personen befanden, und ritz ein Quadratmeter großes Loch.

**Die Sommerreise der Hochseeflotte** vom 15. Juli bis 15. August führt ausschließlich nach der Ostsee und in russische Häfen.

**Die Torpedoboots-Rheinfahrt.** Die in Düsseldorf eingetroffenen drei Torpedoboote werden vom 10. bis 11. d. M. der Stadt Köln einen Besuch abstatten.

### Koloniales.

**tz. Der Kaiser und die Wänschelrutenfrage.** Wie uns mitgeteilt wird, bringt der Kaiser der Entwicklung der Wänschelrutenfrage und besonders der Verwendung der Wänschelrute in den Kolonien großes Interesse entgegen. Er hat sich über die Erfolge, die bisher mit der Wänschelrute in den Kolonien erzielt worden sind, Bericht erhalten lassen. Dagegen nimmt er an der Tätigkeit des Verbandes zur Klärung der Wänschelrutenfrage großes Interesse.

**Dr. Solfs Afrika-reise.** Staatssekretär Dr. Solf ist Donnerstag in Windau eingetroffen und von den Beamten, der Wänschelruten- und der Schutztruppe feierlich empfangen worden.

### Ausland.

#### Osterreich-Ungarn.

**Ein wichtiger Ministerrat.** Wien, 4. Juli. Der am 8. Juli zusammengetretene Ministerrat wird sich mit der Festsetzung des gemeinsamen Budgets für das Jahr 1913 befassen. Das Erfordernis für alle drei gemeinsamen Ministerien wird für 1913, der „Neuen Wiener Presse“ zufolge, mit 26 Millionen Kronen höher veranschlagt werden als

für das Jahr 1912. Dabei ist jedoch schon in Rücksicht gezogen, daß die Einnahmen aus den Zöllen um 20 Millionen Kronen höher veranschlagt werden. Von den Forderungen der Kriegsverwaltung ist besonders interessant eine solche für die Ausgestaltung der Artillerie und zwar für Anschaffung von leichten Haubitzen, Schnellfeuerhaubitzen für die Feld- und Gebirgs-Artillerie und schweren Haubitzen für die schwere Artillerie des Feldheeres und von Mörsern sowie eine Forderung für die Anschaffung von Flugzeugen und Lenkbalkonen. Der Betrag für diese Zwecke wird von dem gemeinsamen Ministerrat festgesetzt werden.

**Ein Zwischenfall im Abgeordnetenhause.** Wien, 4. Juli. Das Abgeordnetenhause nahm die Gesetzentwürfe, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung und Krankentversicherung auf die Betriebe der Seefischerei und Seefischerei an. Ferner wurde der Gesetzentwurf, betreffend Haftung für Zusammenstöße von Schiffen und betreffend Ansprüche für Hilfeleistung und Bergung in Seeort angenommen. — Am Sitzungsschluss beantragte der Sozialist Adler, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung u. a. den Bericht des Sanitätsausschusses über die Epidemien zu stellen. Der Antrag wurde mit 74 gegen 70 Stimmen angenommen. (Beifall bei den Sozialisten.) Die Ruthenen stimmten gegen den Antrag. Der polnische Sozialist Regow machte durch einen beleidigenden polnischen Jurist den Ruthenen Vorwürfe wegen ihrer Haltung bei der Abstimmung, worauf der Ruthene Petrichi mit erhobenen Händen sich auf Regow stürzen wollte. Er wurde von mehreren Abgeordneten mit Mühe zurückgehalten. Vizepräsident Bernerstorfer schloß die Sitzung unter großer Erregung und großem Lärm, der längere Zeit dauerte.

**Zum Würdenverzicht des Abgeordneten Jusch.** Paris, 4. Juli. Der hier weilende ungarische Parlamentarier Jusch erklärte auf Befragen, er habe die Würde als geheimer Rat nicht niedergelegt, er habe sie dem König nur zur Verfügung gestellt, damit der König beschließen, ob er nach den Vorfällen im Abgeordnetenhause berechtigt sei, unter Wahrung des 48er Programms seine Würde zu behalten.

**Ein Nordversuch auf Tizza vereitelt.** Budapest, 4. Juli. In der Nähe der Gesteinsetzung des Grafen Tizza bei Großwardein, wo sich der Graf in Urlaub aufhält, wurde ein exaltierter Mann, anscheinend der Diener eines reichen Budapest Hausbesizers, verhaftet, der den Grafen ermorden wollte. Infolge einer Anzeige des Hausbesizers, der Verdacht geschöpft hatte, erhielt die Polizei rechtzeitig Kenntnis und traf Vorkehrungen zu der Verhinderung.

**Ein neuer Armeefeldbesitzer.** Wien, 4. Juli. Durch den Rücktritt des Erzherzogs Eugen aus dem aktiven Dienst wird der Posten eines schon im Frieden bestehenden Armeefeldbesizers frei. Sein Nachfolger wird ein jetzt schon in leistungsfähiger Stellung befindlicher hoher General werden. Der Sitz für den zukünftigen Armeefeldbesitzer wird von Innsbruck nach Wien verlegt. Den Inspektionsbezirk des Erzherzogs, der sich u. a. auf das 14. Armeekorps und die an der südwestlichen Grenze befindlichen gebirgsreichen Formationen erstreckt, erhält der frühere Chef des Generalstabes Freiherr Konrad von Solkenberff. Der Posten eines Landesverteidigungsoberkommandanten von Tiral, den der Erzherzog ebenfalls bekleidete, wird ausgelassen.

**Blutdarmoperation an der Erzherzogin Marika.** Wien, 4. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Im hiesigen Garnisonhospital ist heute an der Erzherzogin Marika Immaculata eine Blutdarmoperation mit gutem Erfolg vorgenommen worden.

### Frankreich.

**Zum Kampf um die Wahlreform.** Paris, 4. Juli. Das „Journal officiel“ teilt das Ergebnis nach der erfolgten Auszählung in der gestrigen Kammerstimmung mit: Danach wurde der Wahlrecht mit 351 gegen 198 Stimmen angenommen. Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten Poincaré, daß er die Wahlreform der Linken annehme, in der auch der Sozialist Jaurès in seiner „Humanität“ eine notwendige Garantie für die Republikaner erblickt, kann der Kampf um die Wahlreform als tatsächlich ausgefochten angesehen werden, und es bedarf nur noch weniger Sitzungen, um die übrigen Teile der Vorlage zu erledigen.

**Der Besuch Sazonows.** Paris, 5. Juli. Den hiesigen Morgenblättern wird aus Petersburg gemeldet, daß die Reise des russischen Ministers des Auswärtigen, Sazonow, nach Paris auf Ende August festgesetzt ist. Nebst dem wird der Minister nach London fahren.

**Der zehnstündige Arbeitstag in der Privatindustrie.** Paris, 5. Juli. Die Deputiertenkammer nahm gestern abend nach monatelangen Verhandlungen die Regierungsvorlage, betreffend Durchführung des 10stündigen Arbeitstages in der Privatindustrie an.

**Zum Streik der Doharbeiter.** Havre, 4. Juli. Kavallerie zerstreute heute vormittag streikende Doharbeiter, die einen mit Baumwollballen beladenen Lastwagen angehalten und abgelassen hatten.

### England.

**Die Reichsverteidigung.** London, 4. Juli. Das Reichsverteidigungskomitee hielt eine bedeutende Sitzung ab. Das Komitee ist zusammengesetzt aus einer Anzahl Minister einschließlich Baldwin und einer Anzahl hoher Marineoffiziere und Armeoffiziere. Die Sitzung dauerte fast den ganzen Tag. Die Verhandlungen waren geheim, aber es wird angenommen, daß die Flottenpolitik, insbesondere im Mitteländischen Meer, Gegenstand der Beratung war. Die Beschlüsse des Komitees müssen vom Kabinett ratifiziert werden. Der kanadische Premierminister Borden mit dem gesamten kanadischen Kabinett ist hier eingetroffen, um mit der Reichsregierung über die Reichsverteidigung zu beraten.

**Die Flottenmanöver.** London, 4. Juli. Die Mobilisation der britischen Kriegsflotte, die zugleich mit den größten bisher veranstalteten Manövern zusammenfällt, hat begonnen. Den Vertretern der Presse ist es zum ersten Male erlaubt, an Bord gewisser Schiffe den Manövern beizuwohnen. Eine große Flottenparade wird, wie schon in der Morgen-Ausgabe berichtet, in den Gewässern von Spithead stattfinden.

**Zum Konflikt der Arbeiterpartei mit den Liberalen.** London, 4. Juli. Die Arbeiterpartei des Unterhauses nahm eine Resolution an, in der es heißt, daß jeder Abgeordnete sich zur Verfügung der Parteileiter stellen soll, um

nach den Wahlkreisen Hambley und Crewe zu gehen und dort für die Wahl der Parlamentsmitglieder tätig zu sein. Nach dieser Resolution darf man annehmen, daß nicht die ganze Arbeiterpartei dem Hause zeitweilig fernzubleiben beabsichtigt, sondern nur diejenigen fehlen werden, die von der Partei zur Unterstützung der Wahlkandidatur nach den in Frage stehenden Wahlkreisen entsandt werden.

**Maul- und Klauenseuche.** London, 4. Juli. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei Manchester und Liverpool wird jetzt ebenso beständig, wie das langsame aber stetige Fortschreiten in anderen Teilen von England. In Irland scheint ein Stillstand eingetreten zu sein.

**Spanien.**

**Canalejas beim König.** Madrid, 4. Juli. Im Ministerrat im königlichen Palast hielt Ministerpräsident Canalejas dem König einen längeren Vortrag über die letzten Vorgänge in der Kammer. Reichsstände wurden nicht gefaßt. Nach dem Ministerrat hielt der Minister des Äußeren einen eingehenden Vortrag über den Stand der französisch-spanischen Verhandlungen.

**Italien.**

**Die Aburteilung von Offizieren eines gestrandeten Kriegsschiffes.** Rom, 4. Juli. Der Kommandant des vor Neapel gestrandeten italienischen Kreuzers „San Giorgio“, Albenga, und Schiffslieutenant Bordinoni wurden von dem Disziplinargericht zur Dienstentfernung verurteilt. Das Kriegsgericht in Neapel hatte beide Offiziere von jeder strafrechtlichen Verantwortung freigesprochen.

**Rußland.**

**Die Überführung der Leiche Dubassows.** Petersburg, 4. Juli. Der Überführung der Leiche des Admirals Dubassow wohnte eine Deputation des hier weilenden deutschen Schiffschiffes „Panfa“ mit dem Kommandanten an der Spitze bei.

**Schweden.**

**Emil Stang.** Christiania, 4. Juli. Der ehemalige Staatsminister Emil Stang ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

**Marokko.**

**Die Unterwerfung der Stämme.** Paris, 4. Juli. Aus Fez wird unter dem 2. Juli gemeldet: Das Vorgehen des Generals Gouraud in der Gegend zwischen Ouedsleben und Znaouen beeinflusst die Unterwerfung der Stämme sehr günstig, doch wird Gouraud wegen der Angriffe der Nihilisten gegen die bereits unterworfenen Cheraga Uledjama seine Rückkehr nach Fez aufschieben.

**Der Krieg um Tripolis.**

**Italienische Maßnahmen an der Küste von Tripolis.** Konstantinopel, 4. Juli. Nach zuverlässigen Nachrichten bereiten die Italiener weitere Landungen östlich der Küste von Tripolis vor, um neue Plätze zu besetzen. Es handelt sich dabei aber nur um die Provinz Tripolis, nicht um Benghasi.

**Abgesinkter Uiatiker.** Derna, 4. Juli. Der Uiatiker Bolla, der gestern vormittag einen Aufstieg unternommen hatte, fiel infolge Versagens des Motors ins Meer. Dem Transportdampfer „Marco Polo“ gelang es, den Hauptmann zu retten. Auch der Aeroplan wurde aus einer Tiefe von 30 Meter aus dem Meere gezogen.

**Luftfahrt.**

**Eine Fernfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz.“** Köln, 4. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das heute nachmittags um 2 Uhr in Rheinau zu einer Fernfahrt aufgestellt war, ist um 7 Uhr 25 Minuten hier glatt gelandet. Nach den vorliegenden Depeschen hat das Luftschiff Alzoy mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer überflogen und um 4,15 Uhr passierte es bereits Bingen. — Das Luftschiff „Schütte-Lanz“, das von dem Danziger Techniker Professor Schütte entworfen und in der Langischen Luftschiffhalle in Rheinau bei Wannenheim erbaut worden ist, hat am 17. Oktober v. J. seine erste Fahrt unternommen. Das Luftschiff macht durch seine Größe einen überwältigenden Eindruck; es ist etwa 130 Meter lang. Es gehört wie die Zeppelinluftschiffe dem starren System an, unterscheidet sich aber von diesen hauptsächlich dadurch, daß sein Gerippe aus leichtem, diagonal übereinandergelegtem Holz besteht.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Das Leihhaus zu Wiesbaden.**

Verhandlungen über Einrichtung einer allgemeinen Leih- und Kreditanstalt für das Herzogtum Nassau waren bereits vorausgegangen, als im Januar 1896 die herzogliche Generaldomänenverwaltung vom Staatsministerium benachrichtigt wurde, daß nach landesherrlicher Entschliessung ein öffentliches Leih- und Pfandhaus in der Stadt Wiesbaden, wo sich das Bedürfnis hierzu durch das Anwachsen der Einwohnerschaft und den starken Fremdenverkehr am meisten geltend mache, zu errichten sei; sie, die Domänenverwaltung, habe die erforderlichen Mittel bereit zu stellen und die nötigen Anordnungen für die Einrichtung einer solchen Anstalt so zu beschleunigen, daß diese bei Beginn der bevorstehenden Bade- saison eröffnet werden könne. Da das Leihhaus nur zum Besten derrer zu dienen habe, die sich in augenblicklicher Geldverlegenheit befänden, so sei die Erzielung eines Gewinns nicht in Aussicht zu nehmen. Die nach Beirteilung des Verwaltungsaufwands sich etwa ergebenden Überschüsse seien gemeinnützigen Zwecken hinzuweisen. — Die Informationen über die Einrichtungen derartiger Anstalten anderer Städte, wie Mainz, Frankfurt a. M., Fulda, Nürnberg, Elberfeld und Hamburg, zogen sich so in die Länge, daß sie erst im Frühjahr des nächsten Jahres ihren Abschluß finden konnten. Am 21. April 1897 veröffentlichte das nassauische Staatsministerium die näheren Bestimmungen über die Benutzung des Wiesbadener Leihhauses im „Verordnungsblatt für das Herzogtum Nassau“. Nach dieser und einer Nachtragsverordnung vom 7. November desselben Jahres wurden gegen Pfänder Darlehen von 2 bis 500 Gulden gegeben, und zwar auf eine

dreimonatige Frist, die dreimal, also bis zu einem Jahre, erneuert werden konnte; dafür waren zu erlegen jährlich 6 Prozent Zinsen, eine Taxations- und eine Einschreibgebühr von je 6 Kreuzer bei Darlehen von 2 bis 5 Gulden, von je 10 Kreuzer bei solchen von 6 bis 30 Gulden, von je 20 Kreuzer bei solchen von 31 bis 60 Gulden, von 30 Kreuzer Einschreib- und 1/2 Prozent des Darlehens als Taxationsgebühr bei solchen von mehr als 60 Gulden. Auf Gold, Silber, Kupfer und Zinn wurden drei Viertel, auf andere Pfänder die Hälfte des Schätzungswerts als Darlehen gegeben. Gemälde, Pelz-, Glas- und andere zerbrechliche Waren, Bücher, Handscheine, Obligationen, Wechsel, Papiergeld, Getränke und Flüssigkeiten, die während des Lagerens einer Behandlung bedürfen, oder Gegenstände, die einen großen Raum einnehmen, wurden als Pfänder nicht angenommen. Verdächtige Personen und Dienstboten erhielten ohne schriftliche Einwilligung ihrer Herrschaft keine Darlehen. Die Pfänder wurden dem Inhaber des auf den Besitz ausgestellten Pfandscheins gegen Rückgabe desselben bei Rückzahlung des Darlehens kostenfrei ausgehändigt. Nicht rechtzeitig ausgelöste Pfänder verfielen dem Leihhaus zur öffentlichen Versteigerung; der nach Abzug des Darlehens, der Zinsen, Gebühren und Versteigerungskosten von 2 Kreuzer pro Gulden verbleibende Mehrerlös konnte von dem Pfandgeber innerhalb eines Jahres in Empfang genommen werden, wenn er nicht gleichfalls der Leihhauskasse verfallen sollte. Die weiteren Rechte und Verbindlichkeiten der Leihanstalt erörterten die oben angezogenen Verordnungen, die auch die Strafe des Wuchers denjenigen Privatpersonen androhen, die Pfänder aus der Zeit vor Errichtung des Leihhauses ihren Eigentümern nicht zurückgeben oder an dieses nicht übertragen. Die Verwaltung des der Oberleitung der herzoglichen Landesregierung unterstellten Leihhauses lag in den Händen einer Kommission von drei Mitgliedern, zu der die Landesregierung, die Schuldenkommission und das Stadtpolizeiamt je eins stellten. Ihr untergeordnet war der Leihhausverwalter (Regierungsprokurator Brüd), drei Taxatoren (Goldarbeiter Schellenberg, Tapetierier Derwin und Ratsherr Mathes), zwei Käster (Heinrich Hendler und Martin Semmler) und der Leihhausdiener Keller. Sehr erleichtert wurde die Benutzung des Leihhauses (wie noch heute) durch die Kasser. Auf Verlangen eines Pfandgebers hatte sich ein solcher bei diesem einzufinden, um die zu verpfändenden Gegenstände dem Leihhaus zu überbringen, Darlehen und Pfandschein für ihn in Empfang zu nehmen, gegebenenfalls die Darlehensfrist zu verlängern, die Pfänder auszulösen, oder bei einer etwaigen Versteigerung derselben den dem Pfandgehaltener zustehenden Mehrerlös abzuholen. Als Gebühren hatte er für seine Dienstleistungen zu beanspruchen: beim Verleihe von Pfändern 1 Kreuzer von jedem Gulden des Darlehens, War zum Transport des Pfandes eine zweite Person nötig, so mußte der zweite Käster dazu angenommen werden, der dafür 12 Kreuzer empfing, aber auf seine Kosten die Arbeit auch einem anderen übertragen konnte. Für eine Pfandauslösung bekam der Käster 20 Kreuzer, für die Verlängerung der Darlehensfrist 6 Kreuzer und für das Abholen des bei Versteigerung erzielten Mehrerlöses gleichfalls 6 Kreuzer. Eine Überschreitung dieser Gebühren war mit der Strafe für Erpressung bedroht. Der Käster hatte über seine Geschäfte ein Verjabuch zu führen, das nur der Leihhauskommission offengelegt werden durfte; er war auf Verschwiegenheit eidlich verpflichtet und stellte eine Kaution von 500 Gulden. Am 2. Juli 1897 fand die Eröffnung des Leihhauses im oberen Stock des damaligen Waisenhauses in der Neugasse statt (wo sich das Leihhaus, allerdings jetzt in einem Neubau, noch heute befindet). Als Geschäftsführer trat an allen Wochentagen die Zeit von 7 bis 9 Uhr früh; jedoch hatte sich der Leihhausdiener auch abends von 8 bis 9 Uhr in den Anstaltsräumlichkeiten aufzuhalten, um auf Verlangen Pfänder in Verwahrung zu nehmen, die am nächsten Tag in Verleihe gegeben werden sollten.

Th. Sch.

— Die Straßenbahn durch die Langgasse. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, ist die vom Magistrat geplante Umgestaltung der „Elektrischen“ durch die Langgasse von der königl. Regierung genehmigt worden. Demnach wird also die Linienführung vom Mauritiusplatz ab bis zum Gemeindegarten zweigleisig, geht dann einseitig bis zum „Kämertor“ (vor das „Tagblatthaus“), wo eine größere Ausweitung geschaffen wird, und weiter bis zum Kranzplatz, von wo ab sie wiederum zweigleisig bis zur Taunusstraße fortgesetzt werden wird.

— Der preussische Buß- und Betttag fällt bekanntlich auf einen Wochentag, während derjenige unseres Nachbarstaates Hessen auf einen Sonntag fällt. Daraus haben sich allerlei Unzutunlichkeiten ergeben, die nicht nur vom kirchlichen Standpunkt aus zu bedauern sind, sondern auch den preussischen Werktags-Bußtag zu einer Einrichtung machen, die in den Grenzorten, beispielsweise in Wiesbaden, ihren Zweck ziemlich verfehlt. Wir wissen ja, wie sehr die Wiesbadener Weltkinder am preussischen Buß- und Betttag von dem goldenen Regnum über den schönen Rhein gelockt werden. Die kirchlichen Kreise haben sich seit Jahren vergeblich um eine Änderung des Rhythmus bemüht; alle Bestrebungen, für Preußen und Hessen oder für das ganze Deutsche Reich — denn auch in anderen Bundesstaaten bestehen in den Grenzorten ähnliche Verhältnisse — einen Tag als Tag des Bußes und des Gebetes festsetzen zu lassen, scheiterten bis jetzt. Nun hat sich auch die hessische Landesbehörde mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Das hessische Oberkonsistorium hat die Erklärung abgegeben, daß es kein besonderes Interesse an der Verlegung des Buß- und Betttags habe, da vom Ministerium mitgeteilt worden sei, daß ein Wochentag für diesen künstlich eingeschobenen Feiertag aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Aussicht genommen werden könne; daß aber Preußen seinen seit 1894 auf den Mittwoch vor dem Trinitatisfest festgelegten Bußtag auf den Sonntag verlegen werde, sei ganz ausgeschlossen. Unter diesen Umständen konnte die hessische Landesbehörde auch nichts weiter tun, als eine etwas lakonische Resolution fassen, in der sie zum Ausdruck bringt, daß sie der Einrichtung eines gemeinsamen Buß- und Betttags sympathisch gegenüberstehe. Wir halten es allerdings auch für ausgeschlossen, daß man in Preußen aus wirtschaftlichen Gründen einen weiten Volksteil wenig sympathischen Feiertag vom Mittwoch auf den Sonntag verlegt.

— Wiesbadener Polizeihunde hatten in den letzten Tagen wiederholt Gelegenheit, ihr Können erfolgreich in den

Dienst der hiesigen und auswärtigen Kriminalpolizei zu stellen. Der Polizeihund „Luz“ wurde gestern nach Kauzrod gebracht, wo in der Lungenheilstätte in der Wohnung eines Arztes ein Einbruch verjagt worden war. Der Hund nahm sofort die Spur auf und sicherte die Ermittlung des Täters. Der Polizeihund „Frida“ wurde heute vormittag nach Schlangenbad übergeführt, wo er in einer Einbruchdiebstahlsangelegenheit Verwendung finden soll. Zwei weitere Hunde sind hier tätig gewesen. Der eine hat einen Honigdieb, der einem Bienenzüchter auf der Bierstädter Höhe nachlicherweise die Stöcke betraute, festgestellt, der andere war mit Erfolg in einer Diebstahlsache tätig.

— Eine „Schlangengift“ ging uns heute, abwechslungsreicher, einmal zu. Ein Abonnent in einem Dorfe bei Weiburg war der Abfender, und zwar schickte er mehrere Schlangen, allerdings nicht mehr lebend, mit dem Ersuchen ein, ihm doch durch den „Briefkasten“ sagen zu wollen, ob die Tiere giftig seien oder nicht. Wir haben die etwas unheimliche Sendung, die obendrein noch äußerlich die Aufschrift „Tot“ trug, einem unserer naturwissenschaftlichen Mitarbeiter zur freundlichen Erledigung der etwas ungewöhnlichen Anfrage überwiesen und sind überzeugt, daß er den Wissensdurst des Fragestellers prompt befriedigen wird. Indessen aber möchten wir durch diese Mitteilung keineswegs das heutige Beispiel der Befragung über Angehörige unserer Tierwelt, speziell aus dem Bereich der Reptilien, zur Nachahmung empfehlen, schon um des gerade nicht leblichen Dufes wegen, den solche „Anfragen an den Briefkasten“ hinterlassen, wie die heutige nur zu sehr beweist.

— Die Unsitte der Kinder, sich an den hinteren Teil eines im Fahren befindlicher Wagens zu hängen, hat den gestern schon berichteten tödlichen Unfall eines fünfjährigen Knaben in der Karlsruher Straße zur Folge gehabt. Das Kind hatte sich an einen Korbwagen gehängt, war, als der Kutscher darauf aufmerksam gemacht wurde, abgesprungen und einem aus der entgegengesetzten Seite herkommenden Wasserlieferungswagen unter die Räder gelaufen.

— Wer ist der Tote? Die Persönlichkeit des am Mittwochabend infolge eines Schlaganfalles verstorbenen Fremden konnte seither mit Bestimmtheit noch nicht festgestellt werden, doch scheint die Annahme, daß es sich um einen Oberlehrer namens Dr. Wagner handelt, richtig zu sein. Ein Oberlehrer dieses Namens konnte nach Kunges Lehreralters als in Eisenberg in Sachsen ansässig festgestellt werden. Die Vermutung, daß der Tote mit der Person dieses Oberlehrers identisch ist, wird dadurch noch bestätigt, daß sich im Besitze des Toten eine Papierervichte aus Eisenberg befand.

— Lebensmüde. Eine geschiedene, in der Dreizehnerstraße wohnhafte Frau versuchte sich gestern mittag durch Gas zu vergiften. Sie öffnete den Gasheerd am Kochherd und atmete das Gift ein. Ihre aus der Schule zurückkehrende Tochter schlug Alarm. Die Nachbarn sorgten für die Überführung der Lebensmüden nach dem städtischen Krankenhaus, wo sich ihr Befinden soweit wieder gebessert hat, daß Lebensgefahr nicht mehr besteht. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

— Fahrraddiebstahl. In einer hiesigen Wirtschaft wurde in der vergangenen Woche ein Fahrrad stehlen gelassen, das die Bezeichnung „Hammonia, Hamburg“ und die Nr. 68 500 trägt. Das Fahrrad ist jedenfalls irgendwo gestohlen worden. Die Kriminalpolizei gibt nähere Auskunft. — In den letzten Tagen wurden hier zwei Fahrräder mit der Bezeichnung „Brennabor“ gestohlen.

— Einbruchdiebstahl. In der vergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Herrenschneidergeschäft in der Friedrichstraße ein größerer Diebstahl ausgeführt. Der Täter stieg vom Hof aus durch das offene Oberlichtfenster in die Ladenräume und entnahm dort eine größere Anzahl dunkler Stoffe zu Herrenanzügen, etwa ein Duzend Hofenträger verschiedener Art, mehrere Strawatten sowie einen Taillenschloß aus schwarzemeltem Stoff.

— Personal-Nachrichten. Dem Brandversicherungsinspektor Bethäuser, erster technischer Beamter der Nassauischen Landesversicherungsanstalt in Wiesbaden, wurde die Führung des Titels „Landesbauinspektor“ g-kattet.

— Named-Sprudel. Zu den vielen hervorragenden Lebenswürdigkeiten des Rheintales ist seit einigen Jahren noch der mächtige Weiser getreten, der auf dem Rheintal Named bei Andernach in hohem Grade der Erde entspringt. Der Named-Sprudel erweist sich zugleich als ein neues und eigenartiges Heilmittel bei Gicht, Diabetes, Malaria, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten (allen Stoffwechselkrankheiten), wie nicht minder als diätetisches Tafelgetränk von außerordentlichem Wohlgeschmack. In einer Broschüre hat Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Feiffer (Wiesbaden), eine bekannte Autorität auf dem Gebiete der Stoffwechselkrankheiten, sich über die neue Mineralquelle eingehend veräußert. Die von ihm mit dem Wasser angefertigten physiologischen Versuche sind in einem Fortzuge beim H. Konrad für innere Medizin in Wiesbaden niedergelegt, während seine therapeutischen Ermittlungen über die Wirkungen des Named-Sprudels bei Krankheiten ausführlich in der erwähnten Broschüre behandelt sind. Sie wurden durch zahlreiche Zuschriften von Ärzten über die Erfolge des neuen Mineralwassers bei den oben erwähnten Krankheiten gestützt und erweitert. Eine ebenso eigenartige wie empfehlenswerte Einrichtung hat nach der Mitteilung des Verfassers die Verwaltung darin getroffen, daß sie den Brunnen in regelmäßigen Zeitabständen auf seinen Gehalt einer autoritativen Revision-Analyse unterziehen läßt. Diese Einrichtung empfiehlt sich um so mehr, als sich ergeben hat, daß bei anderen Mineralbrunnen im Laufe weniger Jahre der Gehalt an festen, wertvollen Bestandteilen zurückgegangen ist.

— Kleine Notizen. Die Sakausenliste für Militäranwärter Nr. 27 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

\* Volks-theater. Heute abend geht neu einstudiert Lauffs dreiaktige Posse „Fension Schöller“ in Szene und wird Sonntag wiederholt. Morgen wird bei kleinen Preisen die Posse mit Gesang, „Die schöne Ungarin“ gegeben, während Sonntagnachts ebenfalls bei kleinen Preisen, Rosenthal's Volks-schauspiel „Der Sonnenhof“ zur Aufführung gelangt. Auf das am kommenden Montag stattfindende Gastspiel der russischen Schloßdame Mademoiselle Trilbe sei nochmals hingewiesen. Der Vorverkauf beginnt morgen Samstag an der Theaterkasse, da Duwendarten keine Gültigkeit haben, ebenso können Freikartengelüste keine Berücksichtigung finden.

\* Kurhaus. Der für morgen Samstag im Kurgarten angekündigte Tanz im Freien kann infolge der regnerischen und kalten Witterung nicht stattfinden. Die Kurverwaltung veranstaltet daher einen großen Illuminationsabend. — Für Donnerstag nächster Woche ist wieder eine Rhein-fahrt mit Sonderdampfsboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach Ahmamsbaufen, Niederwald, Rüdesheim in Aussicht. Da zurzeit große Nachfrage nach Dampfbooten herrscht, so muß die Kurverwaltung sich bereits am Montag bezüglich der festen Bestellung des Schiffes entscheiden und titelt daher alle Interessenten, mit der Kartenlösung nicht zu zögern.

\* Schreibers Konservatorium für Musik. Morgen abend 6 Uhr findet in den Räumen der Anstalt ein Forteauss- abend der Schülerinnen und Schüler aus Vor-

Unter- und Mittelklassen statt: Klavierklassen der Damen Paula Klein-Schmidt, Lilly Göbel, Elise Müller, Lilly Rosenborn und des Direktors sowie dessen Gesangslehre. Zutritt frei.

Nassauische Nachrichten.

Der letzte Auerhahn des Herzogs Adolf.

1. Dillenburg, 5. Juli. Wir brachten kürzlich die Mitteilung, daß an einer Stelle in der „Alten Dill“, wo Herzog Adolf von Nassau seinen letzten Auerhahn geschossen haben soll, eine Gedenktafel mit entsprechender Inschrift angebracht und feierlich eingeweiht worden sei. Leider scheint der Inhalt der Gedenktafel eine unrichtige Tatsache der Nachwelt mitzuteilen, denn nachträglich ergibt sich aus Mitteilungen von Leuten, die es wissen können, daß der letzte Herzog von Nassau seinen letzten Auerhahn in der „Alten Dill“ nicht am 25. August 1860, sondern am 3. Mai geschossen hat. Ja, einige Jahre später, 1863, hat der Herzog auch in der „Diehhölze“ noch einen Auerhahn erlegt. Die Gedenktafel — war sie wirklich notwendig? — wird also wohl oder übel berichtigt oder gar entfernt werden müssen.

Jubiläum der Bahn.

Heute, am 5. Juli, begeht die Bahnstation ihre goldenes Jubiläum, wenigstens die Strecke Limburg-Nassau. In einzelnen Teilen wurde sie dem Verleber übergeben, und zwar die Strecke Oberlahnstein bis Ems am 1. Juli 1855, von Ems bis Nassau am 9. Juli 1860, von Nassau bis Limburg am 5. Juli 1862, von Limburg bis Weisburg am 14. Oktober 1862, von Weisburg bis Weislar am 10. Januar 1863. Die Bahn war anfangs eingeleitet, doch wurde der Intersub für ein zweites Geleise, das im Mai 1875 fertiggestellt wurde, bei dem Bau bereits angeführt. Ein Hauptverdienst um die Bahnstation und ihre Durchführung hatte der seit November 1858 zum Landrat des Kreises Weislar berufene Gustav v. Dieck, der erste preussische Regierungspräsident des Regierungsbezirks Wiesbaden, sich erworben, der auch die Bahnstrecke Siegen-Weislar-Dorsten-Cöln forderte.

FC. Höchst a. M., 4. Juli. Zum 1. Oktober 1912 sind die Wegemeister Kapteinat (Hofheim) und Brehme (Rödelheim) von Hofheim nach Niederrhein bzw. von Rödelheim nach Höchst a. M. berufen.

Ravensberg, 4. Juli. Vier Verunglückte der Arbeiter der Brauerei Bremier, Wilhelm Schuh aus Ravensberg, Er geriet unter sein Fuhrwerk auf dem freien Wege zwischen Niedertiefenbach und Reich und war sofort eine Leiche.

Salsappel, 4. Juli. In das Untersuchungsgefängnis wurde der Polizeidiener Karl Labonte aus Salsappel eingeliefert. Er wird ihm ein Sittlichkeitsvergehen an der Tochter eines Schmieders aus Aul und das Verbreiten der Blutschande zum Vorwurf gemacht.

Aus der Umgebung.

Sirkus und Presse.

ht. Frankfurt a. M., 5. Juli. Nachdem sämtliche hiesige Zeitungen mit Ausnahme der „Frankfurter Warte“ infolge der Verweigerung der „Vollstimme“ durch den Zirkus Schumann diesen die Veröffentlichung zurückgestellt haben und sich damit solidarisch mit der angegriffenen Zeitung erklärten, hat nunmehr auch der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein zu der Äußerung Stellung genommen. In einer gestern abend einberufenen Mitgliederversammlung nahm derselbe einstimmig eine Resolution an, in der er gegen das Vorgehen des Zirkusdirektors Schumann aufs schärfste Verwahrung einlegt, da die Kritik der „Vollstimme“ über das betreffende Ausstattungsstück durchaus sachlich und maßvoll gehalten ist. Die Zurückforderung der Karten ist als ein Eingriff in das Recht der freien Kritik zu empfinden und als eine Beleidigung der gesamten Presse anzusehen. Der Verein richtet deshalb an den Reichsverband deutscher Presse das Ersuchen, sich mit ihm solidarisch zu erklären und zu veranlassen, daß solange der Zirkus Schumann nicht in irgend einer Form diese Beleidigungen zurücknimmt und der Presse Genugtuung verschafft, bis dahin jegliche Erwähnung des Zirkus und seiner Leistungen in der Presse unterbleibt.

R. Mainz, 4. Juli. Heute nachmittags gegen 4 Uhr fand die Überführung der Leiche des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Eisenbahnpräsidenten Dr. Michaelis von dem Bestattungsgesellschaft der Eisenbahndirektion aus nach dem Hauptbahnhof statt. Vorher ward im Sitzungssaal der Direktion, wo die Leiche aufgebahrt war, eine feierliche Totenfeier abgehalten. Im Leichenzuge sah man u. a. die hiesigen Minister Braun und v. Semoers, Ministerialrat Hoff als Vertreter des Ministers v. Breitenbach, die Eisenbahnpräsidenten von Frankfurt, Elberfeld, Essen, Köln und Saarbrücken, Vertreter der Städte und Handelskammern in Mainz, Wiesbaden und Mannheim, sowie überaus zahlreiche Deputierten sonstiger Behörden und Korporationen. Samstag nachmittags gegen 4 Uhr erfolgt die Beisetzung in Kiedern, Station Wehrna bei Halle a. S.

ht. Homburg v. d. G., 4. Juli. Nach dem Bericht des Finanzassessors der Stadtverordnetenkommission schließt die Stadtkassenrechnung für 1910 mit einem Defizit von 18 000 M. ab. Die Ausfälle an Steuern erreichten allein eine Höhe von 40 000 M. Für zuviel erhobene Steuern hat die Stadt Homburg abzugeben einwohner von Nordorf die Summe von 8678.64 M. zurückzahlen. — Nach nahezu fünfjähriger Dauer hat die Stadt einen sehr kostspieligen Prozeß vor dem Oberlandesgericht verloren. Durch den neuen Bahnhofs waren an dem Bahnhofsplatz, Ecke Kaiser-Wilhelmsstraße, die Grundstücke erheblich im Werte gestiegen. Bei der Straßenverteilung hat die Stadt den Besitzern nur 5 bis 6 M. für den Quadratmeter, während die Eigentümer 20 bis 25 M. forderten. Infolgedessen schlug die Stadt das Enteignungsverfahren ein, wogegen von den Interessenten der Klageweg beschritten wurde. Das Oberlandesgericht entschied jetzt zu Gunsten der Besitzer, indem es sich im Gegensatz zur Stadt auf den Standpunkt stellte, daß das Gelände nicht als Biefen, sondern als Bauland zu betrachten sei. Es setzte demzufolge den Preis des Quadratmeters auf 25 M. fest und verurteilte die Stadt zur Tragung der Kosten.

hb. Frankfurt a. M., 4. Juli. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde vor dem Hause Ede Lange- und Schützstraße ein Automobil gestohlen. Der Eigentümer, ein Kaufmann aus Oberreifen, hatte das Auto, das 5000 M. Wert hat, wegen des strömenden Regens verlassen und sich in eine Wirtschaft begeben. Als er zurückkehrte, war das Auto verschwunden. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Der an Hoden erkrankte gewesene Arzt ist der impfegegnerische Homöopath Dr. Spahr. Im ganzen sind nur vier Personen hier an echten Hoden leicht erkrankt. Acht Personen finden jetzt noch wegen Anschuldigung unter Beobachtung. Ferner hat eine Anzahl von Personen, die in der Behandlung des zuletzt erkrankten Arztes waren, polizeiliche Aufforderung erhalten, sich impfen zu lassen.

h. Hanau, 4. Juli. Die Stadtverordneten haben heute endgültig die Verträge mit der Seeresverwaltung über die Kasernenbauten genehmigt. Hiernach verpachtet sich die Stadt Hanau, eine Kaserne mit Offizierskasernen und Kriegs- und Übungsdepots für das am 1. Oktober 1913 von Berlin nach Hanau zu verlegende Eisenbahn-Regiment Nr. 3 zu erbauen und an die Seeresverwaltung zu vermieten. Die Baukosten sind auf über 2 Mill. M. veranschlagt. Als Vorplatz für die neue Kaserne überläßt der Militärismus ihm gehörendes Gelände an die Stadt Hanau und erhält dafür von dieser anderes Gelände, das im Stadtgebiete Frankfurt a. M. belegen und für den Bau der Frankfurter Arbeiterkaserne bestimmt ist. Die Stadt Hanau hat deshalb Gelände im Umfange von 2300 Quadratmeter für 200 000 M. von der Stadt Frankfurt a. M. angekauft.

rmk. Darmstadt, 5. Juli. Der praktische Arzt Dr. Fiebler aus Pfungstadt wurde heute bei einem Zusammenstoß mit einem Transportwagen durch die Steuerung des von ihm selbst gelenkten Automobils in der Nähe von Darmstadt getötet.

Sport.

Wiesbadener Rennen.

Auch die große Sportpresse, welche die beiden ersten Tage des Sommermeetings sehr skeptisch, wenn nicht direkt mißbilligend behandelte, kann sich der Auffassung nicht verschließen, daß der dritte Renntag einen bemerkenswerten Erfolg für Wiesbaden bedeutet. Der „Deutsche Sport“ bedauert, daß dieser letzte Renntag des Sommermeetings nicht ein Sonntag war. Er trägt, wie das Blatt schreibt, in jeder Weise das Gepräge großer Tage und brachte eine Auslese sportlicher Genüsse. Ende gut, alles gut, sagt man ja für gewöhnlich, aber wenn wir dem Ausspruch in diesem Falle auch nicht so ganz zustimmen können, sind wir doch froh, über diesen Schlagtag nur das Allerbeste berichten zu können. Er wirkte direkt versöhnend und machte die Schwächen der beiden ersten Tage verfliegen. Solcher Sport ist für Wiesbaden das Erstrebenswerte, und ihn nicht nur ausnahmsweise zu erreichen, muß für die leitenden Männer das mahgebende Ziel sein. Gewiß ist es schwer und sehr viel Zufallsache, Wetten von so imponierender Art wie am Dienstag zu erzielen. Wille und Energie helfen aber ein gewaltiges Stück vorwärts, und lakräftiges Management, alles Faktoren, die bisher fehlten, geben dem Rabe des Betriebes dann den nötigen Schwung. Nur nicht kleinlich sein in heutiger Zeit und allzu engherzig, weg mit dem traditionellen Propositiionsgeplänkel, das in diese Verhältnisse nicht hineinpaßt, und neuen, jungen, frischen Geist in das durch die ersten Erfolge schon so reich gesegnete Unternehmen, das der jüngsten Zeit angehört und ihrer Generation. Die Zukunft von Wiesbaden, das kräftig und gesund genug für Experimente ist, aber zu schade für zeitentrückende Schnoddenpolitik, steht und fällt mit der Erkenntnis, zu welcher Bedeutung dieser Rennplatz entwickelt werden kann.

\* Olympische Spiele. In der Fußballvorführung runde um den Trophäenpreis siegte Österreich 5:1 über Italien. — Im Tennis wurde der Deutsche C. v. Müller in der Vorkampfrunde von dem Böhmen Zemla 4-6, 5-7, 4-6 geschlagen. Frl. Koenig schlug die Schwedin Frl. Arnheim 6-4, 6-3 und trifft sich damit im Schlusspiel mit der Weltmeisterin Frl. Proquobis (Paris). — Der Ludwigs-hafen-Ruderverein wird bei der Olympia-Regatta in Stockholm von Otto Maier, dem Rennsteuermann des „Frankfurter Rudervereins“, geteuert werden, da der Steuermann von Ludwigs-hafen nicht abkömmlich und ein weiterer Leichtgewicht-Steuermann im Verein nicht vorhanden ist.

\* Olympische Spiele des „Sportvereins Wiesbaden“. C. B. Bei den am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße stattfindenden olympischen Spielen werden folgende Wettkämpfe zum Austrag kommen: Laufen: 50-, 100-, 400-, 800-, 1500-, 400-, 3000-Meter-Stafette; Springen: Hochsprung (ohne Brett), Weitsprung (ohne Brett); Stadthochsprung; Stoß- und Wurfbewerbe: Diskuswurf, Schleuderballwurf, Speerwerfen; Dreikampf: Dreisprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf. Die ausgezeichnete und zahlreiche Besetzung der einzelnen Konkurrenzen macht Vorkämpfe nötig, die vormittags von 9 Uhr ab stattfinden, während die Hauptkämpfe nachmittags um 2 1/2 Uhr ihren Anfang nehmen. Der „Sportverein“ wird durch die Leichtathletiker Kroll, Hinde, Rappolt, Fischer, Sauer und Dahmen vertreten sein.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtshöfen.

Ein ohreigender Polizeikommissar. w. Dortmund, 4. Juli. Die Strafkammer urteilte nach schriftlicher Verhandlung den Polizeikommissar Heide von Hörde wegen Mißhandlung im Amt zu einem Monat Gefängnis und sprach ihn von der Anklage der Freiheitsberaubung frei, da er sich anscheinend der Rechtsabdrigkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt war. Die Beurteilung erfolgte, weil der Angeklagte einen Arbeiter, der angeblich eine Tat nicht eingestehen wollte, geohrfeigt hatte. Der Staatsanwalt hatte acht Monate Gefängnis beantragt.

Vermishtes.

Eine schwere Eisenbahnkatastrophe in Amerika. hd. New York, 4. Juli. Heute früh 5 Uhr fuhr ein Schnellzug der Lackawanna-Bahn bei Gorning im Staate New York in einen Personenzug hinein. Durch die Wucht des Anpralls wurden 2 Waggons des letzteren einen tiefen Abhang hinabgeschleudert. Der Schnellzug fuhr dann noch in einen Schlafwagen hinein. Aus den Trümmern des verunglückten Zuges sind bisher 34 Tote geborgen, von denen die meisten Leichen Kinder sind. Die Zahl der Toten wird sich noch auf 40 erhöhen, während etwa 50 Personen verletzt wurden. Zahlreiche Schwerverletzte sind noch unter den Trümmern begraben. Das Unglück ereignete sich 2 1/2 Meilen von der Stadt entfernt, die der Personenzug erreichte.

wollte. Gräßliche Szenen spielten sich nach dem Unglück ab, da nur geringe Hilfskräfte vorhanden waren, um die unter den Trümmern befindlichen Reisenden zu retten. Zugende der Verletzten von den Trümmern ferngehalten und mußten stundenlang in dieser entsetzlichen Lage ausharren, bis Rettung nahte. Die Verunglückten waren meist Leute, welche anlässlich des Nationalfeierlages einen Ausflug unternommen hatten, von dem sie aber nicht wieder nach Hause zurückkehren sollten.

Zum Diebstahl der Kaiserfette. Gegenüber Meldungen aus Hamburg, der an dem Diebstahl der Kaiserfette beteiligte Verbrecher Knieb habe in Köln eingestanden, mit zwei anderen Verbrechern den Diebstahl ausgeführt zu haben, wird der „C. R. Z.“ von unterrichteter Seite berichtet, daß bisher ein Geständnis der Spitzhüben nicht vorliegt. In Köln haben schon aus dem Grunde keinerlei Vernehmungen stattgefunden, als die Diebe sofort nach dem Einbruch ins Ausland flüchteten. Der mitverhaftete Kolla hatte in dem Augenblick, als die Spitzhüben verhaftet wurden, den jetzt vorgefundenen Goldklumpen an sich genommen, weshalb er gleichfalls unter dem Verdacht der Heberei in Haft gehalten wird. Die in Belgien nach den Verbrechern fahndenden deutschen Kriminalisten sind zurückgekehrt. Die Verhafteten werden nunmehr von Hamburg nach Köln übergeführt, da die weiteren Untersuchungen die Elbner Staatsanwaltschaft führt. — Wegen Beihilfe an dem Diebstahl wurde der holländische Diebe bei dem Versuch, zu verkaufen, verhaftet, in dessen Besitz sich übrigens auch große Mengen von Postwertzeichen vorfanden.

Die Schlagwetter-Explosion auf der Zeche Osterfeld. Oberhausen, 4. Juli. Nach Mitteilungen der Verwaltung der Zeche „Osterfeld“ hat die Untersuchung über die Ursache der Schlagwetter-Explosion folgendes ergeben: Der zum Schichten berechnete Ortsschicht war in der Schicht nicht zugegen. Von den anderen beiden Gesteinhauern war keiner zum Schichten berechnigt. Es ist deshalb ein Schichtmeister aus einer anderen Abteilung zum Abtun der Schiffe in den betreffenden Ausbruch gerufen worden. Aus den Ausgabebüchern für Sprengstoffe ist zu ersehen, daß der Schichtmeister nach gegen Ende der Schicht Dynamit für den Ausbruch genommen hat. Es waren fünf Bohrlöcher angelegt, die zunächst durch Gestein und dann durch das 40 Zentimeter mächtige Flöz nach „Matthias 2“ gingen und 50 Zentimeter weiter in das Hangende weiter getrieben waren. Die Schiffe wurden vom Schichtmeister mit Zeitzündern abgetan. Als Sprengmaterial ist Dynamit, nicht Sicherheitsprengstoff, verwendet worden. Das Unglück kam nur durch die Schuld des Schichtmeisters oder der an der Schichtstelle beschäftigten zwei Bergleute entstanden sein. Da ein Kohlenflöz durchbohrt worden war, so durfte nach den bergpolizeilichen Vorschriften nicht mit Dynamit geschossen werden. Entweder haben die Leute dem Schichtmeister nicht mitgeteilt, daß das Kohlenflöz bereits durchbohrt war, oder der Schichtmeister hat trotzdem Dynamit verwendet. Kohlenstaub hat bei der Explosion nicht mitgewirkt.

Der Sohn eines Hauptmanns von seiner Mutter entführt. Die Charlottenburger Kriminalpolizei wurde damit betraut, einen neun Jahre alten Knaben, der von seiner eigenen Mutter entführt worden ist, zu ermitteln. Die Vorgeschichte dieses eigenartigen Vorfalles ist folgende: Am 7. Juni wurde die Ehe des in Charlottenburg wohnenden Hauptmanns v. B. geschieden. Beide Ehegatten wurden zu gleichen Teilen als schuldig erklärt, und das Gericht sprach dem Vater das Erziehungsrecht über den aus der Ehe hervorgegangenen neunjährigen Knaben zu, während der Mutter die um ein Jahr jüngere Tochter zugesprochen wurde. Nach der Ehescheidung forderte Frau Hauptmann v. B. ihren Mann auf, die unzulässigen Verhältnisse zu regeln, insbesondere ihr das in die Ehe mitgebrachte Gut zurückzugeben. Diese Aufforderung, die durch einen Rechtsanwalt übermittelt wurde, blieb aber unbeantwortet. Der Hauptmann hatte inzwischen seinen Sohn in eine Anstalt für geistig zurückgebliebene Kinder gebracht und wollte mit ihm eine längere Reise antreten. Von diesem Man erfuh die Mutter dadurch, daß ihr Sohn sie antwortete und den Wunsch aus sprach, sich von ihr zu verabschieden. Die Mutter fuhr nun in einem Automobil vor der Schule in Karlsruhe über und nahm ihren Sohn mit. Sie brachte ihn zunächst in ihre Wohnung und dann in einen sicheren Versteckort, den sie geheim hält. Frau Hauptmann v. B. hat ihrem Mann erklären lassen, daß sie den Knaben nicht eher herausgeben würde, bevor sie das von ihrem Mann geforderte Geld erhalten hätte. Die Bemühungen der Kriminalpolizei, den Aufenthaltsort des Knaben zu ermitteln, waren bisher erfolglos.

Reppelin-Begeisterung. sh. Lehe, 4. Juli. Alle In-landsfälle, die Reppelin schon erlitten hat, vermögen es nicht, die Begeisterung des deutschen Volkes für das Reppelin-Unternehmen auch nur zu dämpfen. Wie tief diese Begeisterung wurzelt, zeigt ein Vorkommnis, von dem uns jetzt Kunde wird: Die Bewohner des Schulbezirks Leber Heide wurden durch den Besuch des „L. R. Z.“ herzlich begeistert, daß sie der Schule Leber Heide eine „Reppelin-Schulbahn“ im Werte von 100 M. stifteten. Über dem Stadtwappen der Jahre steht der Tag des Erdbebens des „L. R. Z.“ über Lehe, der 5. Juni 1912, und unter dem Wappen der Name „Reppelin“. Die Begeisterung für Reppelin findet ihren Ausdruck auch in folgendem plattdeutschen Gedichte, das in niederdeutschen Ländern weite Verbreitung gefunden hat:

„Derr Reppelin, wo hoch du stahst, der höger als de Swollen!  
Derr Stell us mal, wo is dat dor, der haben in de Wolken!  
Kannst du de Steerns an'n Oeben woll, mit dine Dämme  
fangen?  
Denn wees so good, du leeme Graf! In dech us enen fangen!  
In kumm hold wedder nah us her! Wie mögt so gern di liden!  
In wenn du kummt, roopt wie Durra, seht wi di blos von  
wicken!  
Oh, leeme Graf, nu kumm doch hold, schalkt oof de Weste  
wiken.  
Wi kriegt so ut de Schole free, und kriegt mit upp „to lesen!“  
Dat gifft denn wedder 'n free'n Dag, for us Her allrooopen,  
Denn kunn wie wedder frank un free, vor Moor un Heide  
loopen!“

Handel, Industrie, Verkehr.

Tägliche Verzinsung der Spareinlagen.

Die Nassauische Sparkasse hat am 1. Juli d. J. die tägliche Verzinsung der Spareinlagen eingeführt. Von diesem Termin an werden alle Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst. Es bedeutet dies für die Sparer einen erheblichen Vorteil gegenüber der bisherigen Verzinsungsart. Früher fand bekanntlich für den ganzen Monat, in dem die Einzahlung, und dem, in welchem die Rückzahlung erfolgte, eine Verzinsung überhaupt nicht statt, so daß dem Sparer unter Umständen der Zinsersatz für zwei ganze Monate entgehen konnte. Vor einigen Jahren wurde hierin den Sparer eine gewisse Erleichterung durch Einführung der sogenannten Respektstage bewährt, indem

Reise-Abonnements

auf das Wiesbadener Tagblatt

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die obige Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn . . . . . 70 Pf.

nach Orten im Ausland . . . . . 1 Mk.  
Im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort u. jeden angefangenen Kalender-Monat . . . 70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen.

Der Verlag.

auch dann die Zinsen für den laufenden Monat gewährt werden, wenn die Einzahlungen in den drei ersten und die Rückzahlungen in den drei letzten Tagen des Monats erfolgten.

Banken und Börse.

Eine Erhöhung der Giroanlagen bei der Reichsbank. Dem „B. B.-G.“ zufolge finden zurzeit Besprechungen zwischen der Reichsbank und den Banken statt, deren Zweck eine weitere Erhöhung der Giro-Einlagen der Banken bei dem Zentralnoteninstitut ist.

Zum Zusammenbruch der Maklerfirma Peiser u. Ko. erfährt die „N. Z.“, daß nunmehr beim Amtsgericht Berlin-Mitte der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens von einem der Kommanditisten gestellt worden.

Berg- und Hüttenwesen.

h. Aus der Kali-Industrie. Berlin, 4. Juli. Die Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats bestätigte die vom Vorstand bereits veröffentlichten Absatzzahlen.

Industrie und Handel.

Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Prohibitfabrikation (vorm. G. Sinner) in Karlsruhe-Grünwinkel teilt mit, daß der Geschäftsgang des laufenden Jahres im allgemeinen befriedigend sei, so daß wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet wird.

Aus der chemischen Industrie. Die Deutsche Bank beantragt die Zulassung von 3 Mill. M. neue Aktien des Vereins chemischer Fabriken, A.-G. in Zeitz.

Die Admiralsgarten-A.-G. in Berlin wählte an Stelle des Kommerzienrats Richter Geheimrat Hempfenmacher (Commerz- und Diskontobank) zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Verschiedenes.

h. Der Saatenstand in Preußen betrug Anfang Juli, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,3, Winterspelz 2,1, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,3, Hafer 2,5, Erbsen 2,1, Ackerbohnen 2,4, Wicken 2,5, Kartoffeln 2,7, Zuckerrüben 2,6, Futterrüben 2,6, Wintererbsen und Rüben 2,9, Flachs 2,6, Klee 3,3, Luzerne 2,8, Rieselweizen 2,3 und andere Weizen 2,6.

Marktberichte.

Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. Juli. Man notierte: Heu per 50 Kilo altes 4 bis 4,50 M., neues 2,50 bis 3 M. Geschäft: lebhaft. Die Zufuhren waren aus Oberhessen, den Kreisen Dieburg und Hanau.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with 3 columns: Div., Letzte Notierungen vom 5. Juli, Vorst. Letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: fest

Letzte Nachrichten.

Zur Kaiser-Begegnung in Baltischport.

Die englische Auffassung.

hd. London, 5. Juli. Die „Times“ widmet heute der Monarchenbegegnung in Baltischport einen längeren Kommentar und führt aus: Einer solchen Begegnung zwischen zwei mächtigen Herrschern, die sich noch dazu von ihren verantwortlichen Ministern begleitet lassen, muß das größte Interesse und die größte Wichtigkeit beigegeben werden.

Ordnungsverleihungen.

Baltischport, 5. Juli. Der deutsche Kaiser verlieh dem Ministerpräsidenten Kolojzow den Schwarzen Adlerorden. Der Minister des Äußeren Sazonow erhielt den Verdienstorden zur preußischen Krone.

Die Entscheidungsschlacht bei Chihuahua.

New York, 5. Juli. Bei Chihuahua, 80 km von Chihuahua, ist seit gestern die Entscheidungsschlacht zwischen den gefahnen Streitkräften der mexikanischen Regierung und denen der Rebellen im Gange.

Russische Spione verhaftet.

hd. Lemberg, 5. Juli. Aus Podmoleczyska wird gemeldet: Die Polizei verhaftete zwei in einem hiesigen Café beschäftigte Arbeiter. Bei der darauf bei den Verhafteten vorgenommenen Hausdurchsuchung fand die Polizei so viel schwerbelastendes Material, daß die beiden Verhafteten ein volles Geständnis ablegten.

Päpstlicher Nonnen-Erlaß.

hd. Rom, 5. Juli. Wie verlautet, soll demnächst ein päpstlicher Erlaß erfolgen, der die Einschränkung der Zahl der Nonnen-Bereinigungen verbietet.

Die Seefahrten der „Victoria Luise“.

hd. Hamburg, 5. Juli. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh 5 Uhr 12 Min. unter Führung Dr. Sedners mit 12 Passagieren an Bord zu einer Fahrt nach Westerland aufgetrieben.

Ein Banner für das französische Militärfliegerkorps.

hd. Paris, 5. Juli. Dem Militärfliegerkorps wird morgen eine Fahne vom Verein der Luftschifferinnen überreicht werden. Sie trägt in Goldstickerei als besonderes Abzeichen Anker und Flagge, sowie die Namen von Feldzügen, in denen die Luftschiffahrt eine Rolle gespielt hat.

Solidarität der Schiffsoffiziere mit den Streikenden in Frankreich.

hd. Marseille, 5. Juli. Unter den hiesigen Dockarbeitern hat der Aufruf des Streikkomitees der Seeleute nur geringe Beachtung gefunden. Ein erster Zwischenfall ereignete sich bei der Kompanie Mirte, deren Schiffsoffiziere sich der Ausstandsbewegung anschlossen.

Der englische Hafenarbeiterausstand.

hd. London, 5. Juli. Nach einer peitrigen Erklärung der Hafenbehörden beharren die Arbeitgeber auf ihrem Beschluß, der seinerzeit dem Kabinett mitgeteilt wurde, daß sie keinerlei Vorschläge annehmen, bevor die Arbeit wieder aufgenommen wäre.

Die Weltmeisterschaft im Faustkampf.

Ledvoga (New-Mexiko), 5. Juli. Der Reger-Kampfer Johnson besiegte den Weißen Jhann im Zweikampf um die Weltmeisterschaft.

Entdeckung einer Halbmünzenwerkstatt.

Ludwigshafen, 5. Juli. Als gestern die Frau eines hier wohnenden Uhrmachers und Fabrikarbeiters ein solches Zweimarckstück verausgabte, wurde bald darauf in ihrer Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Zur Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

wd. Corning (New York), 5. Juli. Das Eisenbahnunglück hat sich während eines dichten Nebels zugegetragen. Der andere Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen pro Stunde.

Der Tod durch die Starbromleitung.

hd. Ludwigshafen, 5. Juli. Am Beinahe bei Ludwigshafen hat sich gestern ein entsetzliches Unfälle ereignet. Dort kam ein Rouleur des Elektrizitätswerkes in Berührung mit der Starbromleitung und wurde getötet.

Ein unglücklicher Schuß.

hd. Stuttgart, 5. Juli. Im fürstlich waldenburgischen Schloß Zell ist der Fortwart Angler beim Bekleiden eines Jagdwagens durch plötzliche Entladung des Doppelgewehrs seines Gehirns von zwei Schüssen in den Unterleib auf der Stelle getötet worden.

Zusammenbruch einer schweizerischen Bank.

hd. Bern, 5. Juli. Der Verwalter der Kommunal-Leihkasse Glöcklin namens Schulthess, die etwa 3 Millionen Franken Verlust aufweist, wurde verhaftet, ebenso der Buchhalter Bräuerleiner und der Bankkommissar Eimer.

Ein Eisenbahn-Unfall in Ungarn.

hd. Budapest, 5. Juli. Auf der Station Darab trieb infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug mit einem Gepäckwagen zusammen. Fünf Reisende und vier Bahnangestellte wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 5. Juli, 9 Uhr vormittags.

Table with 8 columns: Beobachtungs-Station, Barom., Wind-Richtung und -Stärke, Wetter, Therm., Anomalie, Niederdruck, Niederschlag. Lists weather data for various stations.

Wettervorhersage für Samstag, 6. Juli.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist heiter, trocken, warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

Table with 5 columns: 4 Juli, 7 Uhr morgens, 9 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists weather observations for Wiesbaden.

Höchste Temperatur (Celcius) 19,1. Niedrigste Temperatur 12,7.

Wasserstand des Rheins

Table with 2 columns: Hiedrich, Pegel: 2,45 m gegen 2,40 m am gestrigen Vormittag. Lists water levels for the Rhine.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Redaktion und Druckerei: Wiesbadener Tagblatt. Druck: 10 bis 11 Uhr in der politischen Abteilung.



Montag, den 8. Juli 1912,

beginnt mein diesjähriger

# Saison - Ausverkauf.

Derselbe umfasst wieder eine grössere Anzahl eleganter

## Schuhe und Stiefel,

welche nicht mehr in allen Grössen vorhanden, einzelne **Musterpaare**, sowie Stiefel, welche durch das Lagern im Schaufenster etwas gelitten. Dieselben werden daher zu folgenden Preisen ausverkauft.

{	Herren- u. Damen-	Stiefel . . . . .	Mk. 10 <sup>50</sup>
		Halbschuhe	Mk. 8 <sup>50</sup>

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

Umtausch nicht gestattet.

# Ferdinand Herzog,

Fernsprecher 626.

Langgasse 50 :: Ecke Webergasse.

Fernsprecher 626.

K 104

Während der heißen Jahreszeit Täglich:  
**Gekühlte Dickmilch.**  
 Vegetar. Restaurant  
 (C. Wüster),  
 Taunusstrasse 13.  
 Junge Mädchen und  
**Frauen,**

die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säurezirkulation, Fleischsucht und Blutzugut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach u. hinfällig sind, sollten Altbuchholzer Marksprudel starkquecke trinken. Eine nur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft u. Wohlbehagen, Frohsinn u. Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend empfohlen. Pl. 95 Pl. In der Adler-, Goldene, u. Victoria-Apoth.; in den Drogerien von Dr. Bode, F. S. Müller, W. H. Madenheimer, H. Deuter, C. Vorkel, Chr. Tauber, Drogerie Santias, neben Balhalla, Hans Krah, in den Drogerien Smetta, Alexi u. Moebus, Engros: F. Wirtz, G. m. b. S. K 103

## Saison-Räumungs-Verkauf

Restposten:

Moderne seidene Taillekleider	jetzt Mk. 36 <sup>00</sup>
„ „ Blusen	jetzt Mk. 9 <sup>50</sup>
Elegante Waschkleider	jetzt Mk. 35 <sup>00</sup>

aus Voile, Batist und Stickereistoffen . . . früher bis Mk. 72.—, jetzt Mk.  
 Seiden-Paletots, Jacken- u. Taillekleider, Blusen, Röcke etc.  
 zu wirklich spottbilligen Preisen. — Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

### Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

**Achtung!** frische Geldbeeren, auch im Großverkauf, Reichert, Rheingauer Str. 11. billigt  
 Kumpfer Drogerie Wacke. 10. Matiesheringe, Junifang, St. 15 Pl., Markt-Rossum Webergasse 31.

**Wanzen nebst Brut**  
 werden tödlich in 5 bis 6 Stunden nach neuestem Verfahren 100% vernichtet.  
 Aufträge nimmt entgegen  
**Victor Erbe,**  
 Tüchermeister,  
 Seeverstr. 32. — Tel. 2613 u. 3378.  
 „Ich war am Leibe mit einer  
**Flechte**

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Jucker's Patent-Medizin-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 Pl., sondern 100 Pl. wert. Ser. W. a St. 50 Pl. (15% in) u. 1.50 Pl. 189%ig. Härte Norm). Dazu Jucker-Creme (a 75 Pl. u. 2 Pl.). Göt: Victoria, Got. und Schützenhof-Apothek, Dr. M. Albersheim, F. S. Müller, W. H. Madenheimer, Chr. Tauber, S. Wüster, W. H. Gray, Langg. Ab. Gassen-lamp, Mauritiuststr. 3, Alexi-Drogerie, Drogerie Engies, Drogerie Wüster, Otto Lillie, C. Vorkel, Bruno Bode, S. Ross Nachf., Hans Krah u. C. Moebus. K 103

# Saison-Ausverkauf

Dauer nur bis einschliesslich Sonntag, 14. Juli.

Zweck dieses Ausverkaufs ist eine möglichst intensive Räumung der vorhandenen, noch reich sortierten Lagerbestände. Ich habe deshalb nicht nur einzelne Posten ausgelegt, sondern sämtliche fertigen Waren, ausschliesslich bessere und beste Konfektion, ganz bedeutend im Preise ermäßigt.

Die denkbar günstigste Gelegenheit, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

## Herren-Abteilung.

### Sacco-Anzüge,

moderne ein- und zweireihige Formen.

Serie I Preislagen von Mk. 24.— bis 32.— Ausverkaufspreis	19 <sup>75</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis	28 <sup>50</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 43.— bis 55.— Ausverkaufspreis	38 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 56.— bis 65.— Ausverkaufspreis	48 <sup>00</sup>
Serie V Preislagen von Mk. 66.— bis 82.— Ausverkaufspreis	56 <sup>00</sup>

### Ulsters und Paletots.

moderne Formen und Stoffe.

Serie I Preislagen von Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis	28 <sup>50</sup>
Serie II Preislagen von Mk. 43.— bis 55.— Ausverkaufspreis	38 <sup>00</sup>
Serie III Preislagen von Mk. 56.— bis 65.— Ausverkaufspreis	48 <sup>00</sup>
Serie IV Preislagen von Mk. 66.— bis 82.— Ausverkaufspreis	56 <sup>00</sup>
Ein Posten zum Teil imprägnierter Ulsters Ausverkaufspreis	24 <sup>00</sup>

### Ein grosser Posten Touristen-Anzüge,

einzelne, nicht mehr in Sortimenten vorrätige Stücke, mit kurzen oder langen Hosen, ganz aussergewöhnlich im Preise herabgesetzt.

Serie I 19 <sup>50</sup> Mk.	Serie II 27 <sup>00</sup> Mk.	Serie III 35 <sup>00</sup> Mk.
---------------------------------	----------------------------------	-----------------------------------

### Herren-Hosen

weit unter dem regulären Preis.

Serie I 2 <sup>90</sup> Mk.	Serie II 5 <sup>50</sup> Mk.	Serie III 8 <sup>50</sup> Mk.
--------------------------------	---------------------------------	----------------------------------

### Ein Posten Wasch-Westen,

hübsche frische Muster zu Einheitspreisen.

Serie I 2 <sup>90</sup> Mk.	Serie II 3 <sup>90</sup> Mk.
--------------------------------	---------------------------------

Ein grosser Posten

### Gummi - Mäntel.

Serie I früherer Preis Mk. 23.50 jetzt	17 <sup>50</sup>
Serie II früherer Preis Mk. 33.— jetzt	22 <sup>50</sup>

Ein Posten

### Flanell-Anzüge,

teilweise etwas trübe, zur Hälfte des seitherigen Preises.

Auf alle übrigen Flanell-Anzüge, ausschliesslich moderne Sachen 15 Proz. Nachlass.

Ein Restposten

### Leichte Sacco-Anzüge

aus Wasch- u. Lüsterstoffen  
Ausverkaufspreis 13<sup>50</sup>

## Knaben- und Jünglings-Abteilung.

### Knaben - Stoff - Anzüge.

Größe 1—7

aus dunkelblauen u. gemusterten Stoffen in verschiedenen Formen, weit unter Preis.

Serie I . . . Mk.	4 <sup>75</sup>
Serie II . . . Mk.	8 <sup>00</sup>
Serie III . . . Mk.	12 <sup>00</sup>

Größe 8—12

Sport-, Sacco- u. Blusenform, engl. gemustert u. dunkelblau, weit unter Preis.

Serie I . . . Mk.	12 <sup>50</sup>
Serie II . . . Mk.	18 <sup>00</sup>
Serie III . . . Mk.	24 <sup>00</sup>

### Ein Posten Anzüge

Größe 8 und 9  
Mk. 9.50

### Knaben - Wasch - Anzüge und Blusen

Marke „Duro“

in weiß u. blau-weiß gestreift, Original Kieler und offene Blusenform, sowie Washhosen auf die ohnehin sehr billigen Preise

10 % Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

15 % Nachlass.

### Knaben - Leibchen - Hosen

Größe 1—7

aus soliden Stoffen . . . . . Mk. 1<sup>40</sup> u. Mk. 1<sup>90</sup>  
aus blau Diagonal, ganz gefüttert . . . . . Mk. 2<sup>90</sup>

### Jünglings - Anzüge.

Größe 38—43

Sacco- und Sportformen

Serie I Mk.	16 <sup>50</sup>
Serie II Mk.	23 <sup>50</sup>
Serie III Mk.	32 <sup>00</sup>

Auf Knaben- u. Jünglings-Ulsters und Paletots

25 Prozent Rabatt.

Jedes Stück aus obigen Angeboten ist neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis ausgezeichnet. Auf diejenigen Waren, welche hierin nicht enthalten (mit Ausnahme von Berufskleidung) gewähre ich bis einschliesslich 14. Juli

15 % Nachlass.

Verkauf nur gegen bar. — Keine Auswahlendungen. — Aenderungen nur gegen Berechnung. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

K 152

# Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

## Deusers Saison-Ausverkauf



Wenn Sie **Schuhwaren** haben und wirklich billig kaufen wollen, dann sollten Sie jetzt die günstige Gelegenheit wahrnehmen und einen Versuch bei uns machen, denn:

### Es ist jedermanns Pflicht, Geld zu sparen!!

Wir werden Sie bestimmt zufrieden stellen. Unser Ausverkauf darf nur vom **6. bis 20. Juli** stattfinden und ist es unser Bestreben, durch die auffallend billigen Preise, sogar teilweise **ohne Verdienst**, möglichst in dieser vorgeschriebenen Zeit zu räumen.

## Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5, neben Hotel „Vater Rhein“.

Während des Ausverkaufs keine Auswahlendungen. — Umtausch gestattet.

1163

Vom 1. Juli bis 31. d. M.

### Grosser Ausverkauf.

Wegen Renovierung unserer Geschäftsräume unterstellen wir unsere Lagerbestände einem Ausverkauf zu äusserst billigen Preisen.

Möbelfabrik

## Weyershäuser & Rübsamen

17 Luisenstrasse 17.

1130

### Weltbohnerwachs

ohne Glätte

ist einzig in seiner Art, das verbreitetste Wachs in Deutschland, mit kaltem Wasser aufwischbar, in jeder Beziehung zu empfehlen, in Wiesbaden aufs Beste eingeführt.

Alleinvertrieb durch

### Fritz Röttcher,

Luxemburg-Drogerie,

Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Telephon 786.

Auf Lager bei: 1080

Fritz Berstein,

Ellenbogengasse 11.

**Eisemann's Schirme**  
werden stets bevorzugt.  
Schirmfabrik S. Eisemann  
Wiesbaden Langgasse 1.  
Tel. 2195.

# Bücher!

Rest-Auflagen. Modernes Antiquariat.  
Gelegenheitskäufe.

### Kulturhistorische Romane

Sienkiewicz, Quo vadis?

Dumas, Der Graf von Monte Christo.

Sue, Die Geheimnisse von Paris.

Sue, Der ewige Jude.

Hugo, Der Glöckner von Notre Dame.

Wallace, Ben Hur.

brochiert, früher Ladenpr. 2.—

jetzt 68 Pf.

geb., früher Ladenpr. 3.—

jetzt 1.10

brochiert, früher Ladenpr. 2.—

jetzt 68 Pf.

geb., früher Ladenpr. 3.—

jetzt 1.10

Jacobsen, Niels Lyhne.

Artzibaschew, Saanin.

Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray.

Tolstoi, Auferstehung.

Lagerlöf, Gösta Berling.

Dumas, Lady Hamilton.



### Reiseführer,

Baedeker, in neuester Auflage, sowie Griebens und Woerls Reisehandbücher in großer Auswahl. Baedeker und Grieben in vorletzten Auflagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Kursbücher, Stadtpläne.

Freiherr von Schlicht

Leutnantsleben  
Graf Udo Bodo  
Der Manövergast  
Ein Kampf  
Leutnant Flirt  
Seine Hoheit

brochiert 1.—  
elegant gebunden 1.50

### Memoiren-Bibliothek

Mirecourt, Ninon de Lenclos, die Memoiren einer vielbegehrten Frau.

Dumas, Lady Hamilton, die Memoiren einer Favoritin.

Dumas, Katharina Charlotte von Gramont, Memoiren einer Hofdame Ludwig XIV. Jeder Band reich illustriert.

brochiert 2.— elegant gebunden 3.—

Samarow, Romane

Um Zepter und Kronen  
Europ. Minen u. Gegenminen  
Zwei Kaiserkronen  
Kreuz und Schwert  
Das Kronprinzenregiment  
Am Belt  
Die Saxoborussen  
Der Fluch der bösen Tat  
Gipfel und Abgrund

broch. früher 3.—  
jetzt 1.20  
elegant gebund. früher 4.—  
jetzt 1.80

Honoré de Balzac. Ausgewählte Romane.

Die Herzogin. — Der Landarzt.  
Frauenbriefe. — Die Krebsfischerin.

Vater Goriot. — Gobsack.

jeder Band brochiert 60 Pf.

Ullstein, Bibliothek

in 30 verschiedenen Bänden jeder Band 1.—

Fischers Bibliothek zeitgemäßer Autoren in 50 verschiedenen Bänden jeder Band 1.—

Englische Sixpenny Novels in reicher Auswahl . . . jeder Band 60 Pf.

Französische Romane, reich illustriert . . . jeder Band 95 Pf.

Spannende Reiselektüre, Maupassant, Ostwald, Achleitner etc. früherer Ladenpreis Mk. 1.—, ant., jetzt 28 Pf.

Telephon 188 u. 950.

# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41. F 109

### Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 6. Juli 1912, ab 8 Uhr:

### Illumination des Kurgartens.

Leuchtfantäne. — Scheinwerfer.

8 Uhr: Konzert des Kurorchesters. 9 1/2 Uhr: Militär-Konzert. Eintrittspreis: 1 Mk.

Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 7 Uhr nachmittags. P 249 Bei ungünstiger Witterung 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert. Städtische Kurverwaltung.

### Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 11. Juli 1912:

### Rheinfahrt.

Abfahrt 9 Uhr vorm. Strassenbahn — Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser-Friedrich-Platz). — Sonder-Dampfsboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Assmannshausen — Rheinsteil — Niederwald — Rüdesheim. An Bord: Konzert-Kapelle. — Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagmahl auf dem Jagdschloss Niederwald. — Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. — Während der Rückfahrt: Konzert u. Ball. — Bengalische Beleuchtung des Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich. — Einrückung bis spätestens Montag, den 8. Juli, mittags 12 Uhr, an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses. Preis (einschl. elektrischer Bahn, Schiffahrt, Zahnradbahn und Mittagmahl ohne Weine) für Abonnements- u. Kurtaxkarten-Inhaber: 11 Mk., für Nichtabonnenten: 12 Mk. Später als bis zu obigem Termine gelöste Karten kosten 12 Mk. P 249 Städtische Kurverwaltung.

### Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884. Samstag, den 6. Juli, abends 9 Uhr, im Vereinsheim, Seifenstr. 27: Hauptversammlung. P 410 Der Vorstand.

### Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884. Sonntag, den 7. Juli, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, wird in den Räumen der Molkermühle das

### 25-jährige Fahnenweih-Jubiläum

gefeiert. Musik, Gesang-Vorträge und Festsitt. Daran anschließend Tanz, sonstige Belustigungen und Feuerwerk. In dieser Feier laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Familien, sowie die Kameraden-Vereine ergebenst ein. P 410 Der Vorstand.

### Auf nach Mosbach!

Die Gibber Herbe-Gesellschaft Biebrich

begeht am Sonntag, den 7., und Montag, den 8. Juli cr., ihr

### 3. Stiftungsfest

auf dem in unmittelbarer Nähe des Landesdenkmals und der Molkermühle gelegenen Bienen. Dasselbe wird in Form einer historisch anziehenden Herb gefeiert. Nachmittags 2 Uhr setzt sich ein streng historisch gehaltenes Festzug durch die Straßen der Stadt in Bewegung, welcher verschiedene interessante Sehenswürdigkeiten, wie: „Bauernhochzeit in altmassaischen Trachten“, „Die 4 Jahreszeiten“, „Die Zukunftstork im Beppelein“ und verschiedene andere Gruppen enthält. Hierauf ist auf dem Festplatz, sowie bei den Unterzeichneten großer Kummel.

Wir bringen uns den verehrl. auswärtigen Gästen, da für gute Speisen und Getränke bestens Sorge getragen, in empfehlende Erinnerung und grüßen

Hochachtend

- Louis Corridan, „Zum Nonnenhof“, Gausgasse.
- Jean Pöh, „Zur guten Quelle“, Weibergasse.
- H. Gies, „Zum Schieferstein“, Feldstraße.
- H. Emmerich, „Zur Rosbach“, Bahnhofstraße.
- H. Heber, „Zum Rebstock“, Weibergasse.
- G. Ehrhard, „Zur Babischen Dietzquelle“, Brunnengasse.
- Carl Singott, Festwirt.
- B. Rataeber, „Zur Molkermühle“.

### Sommerfrische Quisisana i. Tannus,

direkt an der Station Aurlingen-Medenbach, 1/2 Stunde Bahnfahrt. Café. Lohnender Aufenthalt. Pension 4.50—5.50. Gute Verpflegung. — herrliche Lage.

### Grand-Café Habsburg

Vollständig umgebaut und neu eingerichtet. Bedeutend vergrößert. Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr. Neben Walhalla. .:

### 3 erstklassige Billards. Spielzimmer.

Pilsner Urquell. Helles Bier. Münchner Bürgerbräu. Weine erster Firmen.

Neu eröffnet!

Geschäftsführung: W. Diehm, früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz. 1131

### Turnverein Wiesbaden.

Samstag, 13. Juli, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Heilmundsstraße 25:

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Sonstiges. P 139-47 F 438 Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

### Gesangverein Niederblüte.

Heute Freitagabend 8 Uhr, im Gesellschaftshaus, Dohheimer Straße:

### Generalprobe

zu dem Gesangwettbewerb in Finthen, wozu wir alle Gesangvereine, sowie Gönner des Vereins einladen. Der Vorstand.

### Coburger A. H. L. C.

Wiesbaden. Morgen Samstag: Kneipe bei Peths, Langgasse. P 359

### Deutscher Werkmeister-Verband

Bezirksverein Wiesbaden. Samstag, 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal „Hotel Union“.

### Restaur. zum Stollen,

bei der Palanerie. Morgen Samstag: Weinetzuppe, Amerikanische Korbweibahn. Großes Amusement für Kinder. Es ladet erg. ein Weitzer Ph. Sohn.

**AUF CREDIT**

MÖBEL, BETTEN, AUSSTATTUNGEN, HERREN- u. DAMEN-KONFEKTION

**S. BUCHDAHL**

WIESBADEN Bärenstr. 4.

### Geht Berber

Käufer, resp. Galerie, 4 Mtr. lang, Einb.-Preis 200 Mk., nicht gebraucht, für 120 Mk. Wilhelmstr. 2, 3, 10—5 Uhr. Malta-Kartoffeln 15 Pf. Radies-Perlinge, Stück 15 Pf. Delikatessenhaus Lösskarn, Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidsstr. 30.

Grosse Obstplantage und Restaurant an der Chaussee Kastel-Hochheim. Von Kastheim ab Endstation d. Elektrischen 8 Min. Tel. 2635. Tel. 2635. Original eingerichtete Obstwein-Schenke! **Blauer Garten** Besuch lohnend und empfehlenswert! täglich frisch gepflücktes Obst. Obstkorben, Bowlen, Most, Fruchteis etc. Erdbeeren, Erdbeeren mit Schlagobaa. Besitzer: L. Stromberg. Tel. 2635. Während der Saison:

### Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. III. Beitragliste.

In einmütigen Spenden gingen ein von: Hermann Leberich 1 Mk., Frau Dr. Boening 4 Mk., Frau Konrad Brambeer 5 Mk., Ch. Stade 8 Mk., Franz Uthmann 10 Mk., Dr. von Voigts-Rhege 5 Mk., Fräul. Marie Botin 8 Mk., Sanitätsrat Dr. Staub 5 Mk., Jdel S. Lourie 10 Mk., Frau J. Schwarte 8 Mk., Frau Uthmann 8 Mk., von Borke 2 Mk., Fräul. Gouff 2 Mk., Fräul. Flora Aug 5 Mk., Benjamin Stollberg 1 Mk., J. P. Lause 5 Mk., Frau G. Dieberice 5 Mk., Dr. J. König 4 Mk., Frau G. Farnaroff 5 Mk., Fr. Wagchal u. Weilepp 2 Mk., Frau Dr. Bernhardt 100 Mk., Fräul. A. Steg 3 Mk., Euler 3 Mk., Fräul. Lucie Deutschmann 3 Mk., Frau Berber 5 Mk., Rentner Luff 5 Mk., W. Doffe 3 Mk., Firma Wolf-Lang 20 Mk., C. Fischer 2 Mk., Wilh. Köster 5 Mk., Frau Hübner 3 Mk., Schmidt 3 Mk., G. Capell 4 Mk., Jeltmann 3 Mk., J. Rühlbeck 5 Mk., Frau M. Mens 5 Mk., Carl Maurer 2 Mk., Fr. Gili Schent 1 Mk., Frau Director Heinrich 2 Mk., W. Feig 1 Mk., Dr. A. Ruppel 2 Mk., H. B. 2 Mk., Fried. Feig 2 Mk., Frau Geh.-Kat. Lautenbacher 5 Mk., Adolf Berg 10 Mk., Frau L. Köpfe 10 Mk., Hermann Stark 5 Mk., Frau Zimmermann 5 Mk., Fräul. Emma von Heusinger 2 Mk., Fräul. Olga von Schöy 8 Mk., Gertha u. Effe Gader 20 Mk., Lohrelein 1 Mk., Gg. Kammer 2 Mk., Frau R. R. 100 Mk., Fried. Erner 3 Mk., Geh. Raurat Allen 5 Mk., L. Heidenreich 2 Mk., Frau Baronin von Pensendorfer 40 Mk., Frau Geh.-Kat. Kalle 50 Mk., Frau Dr. Lahnstein 20 Mk., Beitrag des Kindertanzbundes 130,07 Mk. — Durch das „Wiesbadener Tagblatt“ von A. D. 8 Mk., Frau Professor Schürer 5 Mk., de Fallois 10 Mk., G. S. 5 Mk., Reimer 2 Mk., A. M. 8 Mk., A. S. 20 Mk., L. W. 30 Mk., S. Rauter 2 Mk., Rob. Schöy 7 Mk., Fr. L. 4 Mk., S. D. A. 150 Mk., B. 50 Pf., Fr. Ida Klein 3 Mk., L. A. 5 Mk., M. D. 20 Mk., V. B. 3 Mk. — Durch die „Wiesbadener Zeitung“: Frau Oberst Kuschel 50 Mk., A. A. 3 Mk., A. A. 3 Mk. — Durch die Deutsche Bank: Frau Geh.-Kat. Dieckhoff 10 Mk., Fräul. Olga Ellen 50 Mk. — Durch den Vorkaufverein: Jul. Wöllentamp 10 Mk., Dr. Aden 5 Mk., Baum 1,05 Mk. — Sammelbüchse bei Voulet 70 Mk., Sammelbüchse bei der Disconto-Gesellschaft 50 Mk., Sammelbüchse beihardt 16 Mk. — Durch die Kassauische Landesbank: von Justizrat Guttman 20 Mk., Frau von Köppen 30 Mk., General von Pennin 10 Mk., Herrn Reustein 100 Mk. Für obige Gaben bestens dankend, bitten wir um weitere Unterstützung. Sämtliche Banken, sowie der „Tagblatt“-Verlag sind bereit, Beiträgen entgegenzunehmen. P 214

### Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V.

J. A.: G. Wortmann, Stellvert. Schachmeister, Alexandrast. 15.

### Thermal-Bäder

aus eigener Quelle im Hause, Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sulfwasserbäder, Douchen, Fangoehandlung etc. empfiehlt Hotel u. Badhaus „Zum Bären“, Bärenstr. 3. Besitzer W. Schiemann. Eingang zum Badhaus: Kleine Webergasse 2/4. 1151

Eine hervorragende Erfindung!

zur mühelosen Herstellung von naturreinen Fruchtsäften, Gelees und Marmeladen!

„Dreyers“ Fruchtsaft-Apparat. „Rex“



50—60 % Zuckerersparnis.

Ohne Rühren, ohne Mahlen, ohne Pressen, ohne Filtrieren, ohne Zerquetschen. .:

Jeden Mittwoch 3 Uhr: Praktische Vorführung.

**Erich Stephan,** Kleine Burgstrasse. Ecke Häfnergasse. K 150

# Wegen Umzug

nach

Kengasse 13, Ecke Ellenbogengasse,

## Berkauf aller Waren zu auffallend billigen Preisen.

Scheuen Sie keine Entfernung, denn Ihr Gang zu uns macht sich doppelt bezahlt. — Unsere Auslage giebt Ihnen ein Bild der außergewöhnlichen Billigkeit.

### Gebrüder Stern,

Ellenbogengasse 8.

Spezial-Gelegenheitskäufe in Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Weißwaren.

## Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 10. Juli beginnendenziehung 1. Klasse 227. Lotterie sind Lose in allen Abteilungen zu haben in den königlichen Lotterien-Einnahmen von

R. Wieneke,  
Bahnhofstraße 8.

v. Tschudi,  
Adelheidsstraße 17. 1105

## Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Samstag, den 6. Juli.

Offertiere in Massen-Auswahl:

- Große Posten Herren-Anzüge in diversen Farben . . . . . jetzt nur **12.—**
- Große Posten Herren-Anzüge bewährte Qualitäten . . . . . jetzt nur **17.—**
- Große Posten Herren-Anzüge neuester Schnitt und Fason . . . . . jetzt nur **22.—**
- Große Posten Herren-Anzüge Craig für Moh . . . . . jetzt nur **30.—**
- Große Posten Herren-Hosen Wert bedeutend höher . . . . . jetzt nur **3.75**

Sämtliche noch vorhandenen Hüfte-, Boden- und Reinen-Toppen werden zu Spottpreisen ausverkauft.

Während des Ausverkaufs gewähre auf sämtliche Herren- und Knaben-Garderoben

**20% Rabatt.**

## Konfektionshaus Merkur

Wiesbaden, Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße. Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knaben-Kleidung. Bitte beachten Sie meine Schaufenster.



**Salamanderstiefel**  
sind in ihren Preislagen unerreicht.  
Die Güte ist sprichwörtlich,  
Die Eleganz ist mustergültig,  
Die neuesten Formen sind tonangebend.  
Fordern Sie Musterbuch.

# Salamander

Schuhges. m. b. H. Berlin

Einheitspreis **12<sup>50</sup>**  
für Damen u. Herren M.  
Luxus-Ausführung . M. 16.50

Niederlassung  
**WIESBADEN:**  
Langgasse 2.

## Spottbillige Tapeten!!

Große Posten zur Hälfte des seitherig. Preises. Beste Gelegenheit!

A. Scharhag, Rheinstr. 66.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,  
Marktstr. 32, Tel. 2202,  
besorgt schnell und billig alle  
Reparaturen u. Ueberziehen.

Wollt reinigt u. bleicht die Wäsche mühelos, ohne Einseifen, ohne Reiben ohne

## Rasen-Bleiche,

ist vollständig frei von Chlor und sonstigen schädlichen Stoffen u. greift daher die Wäsche nicht an. Per 1/2 Batet nur 30 Pf. Fabrikanten Kanauer Seifenfabrik J. Gloth, G. m. b. G. Alleinige Niederlage: Ferd. Wieg. Michelsberg 9. P 560

## Prima Ochsenfleisch

per Pfund 70 und 80 Pf.,  
Roastbraten u. Lenden im Querschnitt.  
Wegerei J. Ulrich,  
Kengasse 2. Telefon 2020.

## Zur Einmachzeit

offertiere bei Abnahme von 10 Pf.  
1a Sauerkräuter Pfund 38 Pf.  
1a Himbeeren Pfund 40 Pf.

## A. Vogl,

Bismarckring 11,  
Saalgasse 38, nahe Lammstraße.  
Telephon 6593.

## Heidelbeeren

treffen täglich große Sendungen ein zu bekannt billigen Preisen.

Johannisbeeren 10 Pf. RT. 1.00  
und RT. 2.20.  
Gemüse staunend billig.  
Werner's Obst- und Gemüsehalle,  
Dehheimer Str. 31.

Mittwoch früh 8 1/2 Uhr verschied plötzlich meine liebe,  
gute Frau,

## Ottilie Müller,

geb. Barß,

im 43. Lebensjahre.

Der tieftrauernde Gatte:

**Paul Müller.**

Wiesbaden, den 3. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 4.20 Uhr vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

## Codes-Anzeige.

Am Dienstag, den 2. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, starb plötzlich an einem Herzschlag in der Sommerfrische in Badenweiler meine geliebte Gattin, unsere Tante und Großmutter,

## Frau Maria Morgenstern,

geb. Eypen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Ernst Morgenstern.**

Wiesbaden, Bierladter Höhe 24.

Gestern abend verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante,

## Frau Pauline Rudolph, Wwe.,

geb. Mies,

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Eugen Rudolph und Frau,  
Emmy, geb. Reitzel.**

Wiesbaden, den 5. Juli 1912.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.



944

**Touristen-Probiant**  
Auswahl- und Reformhaus,  
Kur Rheinstr. 71. Telefon 3719.

## Reisekoffer

wie Rohr-, Kappeln-, Kaiserl., Anzugkoffer, D., Quatkoffer, Rindleder-taschen, Klaidriemen usw. kaufen Sie auherst vorteilhaft Webergasse 3, 2th.

## Ausflügler

vergessen nie, sich genügend



**Abels**  
Schokolade  
mit unechtem  
Eigen- und einzigartiger Fein-schmack!

Preis pro 1/2 Pf.-Zettel in 1/2  
16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80.  
Kreuzgasse 70. P 182

Amthliche Anzeigen

Strafsache!

An Kaufmann Paul Wagner, geboren am 3. Dezember 1882 in Gebach i. D., Aufenthalt z. Zt. unbekannt.

Die gegen Sie durch Strafscheid des Hauptsteueramts Lahr vom 23. Febr. 1910 wegen Tabakgoldhinterziehung ausgesprochene Geldstrafe von 7800.20 Mk. soll in eine Freiheitsstrafe umgewandelt werden.

Sie erhalten Gelegenheit, sich innerhalb einer Frist von 10 Tagen zu äußern. F 261

Gr. Landgericht-Strafkammer II Gerichtsschreiberei. Offenburg, den 3. Juli 1912.

In unser Handelsregister Abtl. B, Nr. 206, wurde heute bei der Firma 'Bettewinkel u. Co.', Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen: Karl Kühner, Kaufmann in Wiesbaden u. Heinrich Fries, Goldhändler in Wiesbaden, haben ihr Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1912. Königl. Amtsgericht, Abtl. 8.

Bekanntmachung. Samstag, den 6. Juli cr., mittags 12 Uhr, veräußere ich im Hause Seidenstraße 6, hier: 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Kleider-schrank, 1 Sekretär, 1 Divan, ein Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Silber, 1 Registrierkasse und 1 Damenkleid öffentl. zwangsweise, meistd. g. Verzahl. Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Schornhorststraße 7.

Stadtausflug zu Wiesbaden. Die Ferien des Stadtausflusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September 1912. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1912. Der Vorsitzende.

Bekanntmachung. Am 1. Juli l. J. ist das Versicherungsamt für die Stadtgemeinde Wiesbaden ins Leben getreten. Gemäß § 30 der Reichsversicherungsordnung und § 2 der Kaiserlichen Verordnung über Geschäftsgang und Verfahren der Versicherungsämter vom 24. Dezember v. J. wird bekannt gemacht, daß Oberbürgermeister Dr. von Hell der Vorsitzende des Versicherungsamts ist.

Wiesbaden, den 1. Juli 1912. Das Versicherungsamt.

Verdingung. Die Ausführung der Wandver-täfelung und Türen im Ruhe- und Parierraum der römisch-irischen Abteilung des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Verzahlung oder bestell-geldfreie Einsendung von 1 Mk., ausschließlich Zeichnungen 50 Pf., so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Donnerstag, den 18. Juli 1912, vormittags 10.15 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge - in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. Wiesbaden, den 24. Juni 1912. Städtisches Hochbauamt, Bauabteilung für das Adlerbad.

Wichtigste Anzeigen

Magdeburger Sauerkraut. Gute Frankfurter Würstchen. Wiener u. Salzbratener Würstchen. Delikatessenhaus Losskarn, Gde. Moritzstr. 16 und Adelsbstr. 39.

Warnung! Niemand werfe alte oder zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. Meßgerg. 15, Rosenfeld.

Konkurs-Ausverkauf. Sämtliche im Konkurse Ros. Perrot Nachf. Restbestände werden zu und unter Einkaufspreisen im Geschäftslokale Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse I ausverkauft. Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Eltville am Rhein als Wohnort für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preisklasse. Prospekt und alles Nähere durch das Verkehrs-Büro Eltville.

Gelegenheitskäufe! Einzelretener Verhältnisse halber sind wir beauftragt nachfolgende Schloß- u. Rittergüter zc. zu verkaufen: Nr. 1844. Herrschaftsgut, 1 Wohnstunde von München, schönes Herrenhaus von 10 Zimmern, 1700 pr. Morgen Wiesen und Wald, gute Jagd, tadellose Oekonomiegebäude, 100 Stck Milchkuhe und Ochsen, 3 Pferde usw., wegen hohen Alters des Besitzers spottbillig.

Prima junges Pferdefleisch, sowie prima delikate Salami, Cervelat u. Mettwurst, harte Ware. Hugo Kessler, Hellmündstr. 22. Herr mit ff. Referenzen, im Sanitätsfach erfahren, erbetet sich Dame od. Herrn als Bevater, Haus-, Vermög. od. Sachverw. als Nebenbeis. Off. C. 278 Tagbl.-Berl. Gleitige Lederhosen, Hands u. Kleiderhosen, Rappen, Sessel, Samaschen, Schuhe u. dergl. werden neu angefertigt. Blomer, Schwalbach, Str. 27. Gesucht für Bayreuth, „Parival“, am 22. Juli 8 Billette. Hartwig, Damböckel 40. Brouchial-Weiden, Asthma, Heleue Kranz, Nischberg 23. Kurzzeitigkeit. Kräuterurter. Str. 3-5, 12 J. hier. Frauenleiden. Beh. u. Dr. Thurt-Brandt.

UNION. Wiesbaden, Am Römertor 1. Telefon Nr. 3539. Größt. u. erfolgreichstes Institut. Empf. durch hohe jurist. Personen. Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaff. v. Beweismaterial (z. B. Prozesse, Vertrauliche Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel auf allen Plätzen des In- und Auslandes. Zücht. Verkäuferin der Lebensmittelbranche gesucht. Off. u. M. 120 Tagbl.-Anz. eigtl. Dismard-Ring. Besseres Fräulein, 20 J. alt, sucht Stell. in feiner Gausse zu größeren Kindern, welchen es in Schul- u. Klavierunterricht usw. behilflich sein kann. Eintritt 1. August, ev. spät. Anfr. Dohheimer Str. 66, 31. Verloren Silberne Damen-Uhr mit Kette von Nikolastraße bis Bahnhof oder auf Bahnhof verl. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Berl. Mv. Goldene Damen-Uhr mit Kette von Schloßplatz über Bahnhofstraße, Nikolast. bis Bahnhof verlohren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Berl. Ma.

Geyer's Wild- und Geflügel-Halle, 4 Grabenstraße 4, direkt an der Marktstraße - 4245 Telephon 4245 empfiehlt: Junge diesjähr. Gänse per Stüd 5.- b. 7.50 Junge diesjähr. Enten " " 3.50 Junge diesjähr. Sahnem " " 1.50 b. 1.80 sowie alles andere Wild und Geflügel zu den bekannten billigen Tagespreisen. NB. Bestellungen per Postkarte und Telephon werden prompt ausgeführt.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- Abraham, Kfm., Berlin, Grüner Wald Ackermann, Frl., Lonnig Hospiz zum hl. Geist Adams, Fr., Polch, Hospiz z. hl. Geist Adolph, Assessor Dr., Münster in W. Wiesbadener Hof Aesbeck, Düsseldorf - Nonnenhof Ahler, Direktor, Braunschweig Europäischer Hof Albrecht, Kfm., m. Frau, Weimar Hotel Krug Algirowitsch, Fr. Kfm., Pallasoff Taunusstraße 55 von Alpen, Fabrikant, m. Fr., Leiden Hotel Bellevue von Amann, Exzellenz, Koblenz Hansahotel van Andrunen de Kempener, m. Fr., Zutphen (Holland) - Hot. Wilhelma (Amstadt, Kfm., Luzern - Grün. Wald Anosoff, Rittergutsbes., Tambow Pension Wolfram Apel, Berlin - Hotel Epple Ardanne, Baron von, Exz. Generalleut. z. D., Koblenz - Hansahotel Arendt, Drogist, m. Fr., Königsberg Pariser Hof Armbrecht, Kriegsgerichtsrat, Brandenburg - Pension Columbia Asche, Buchdruckereibes., m. Frau, Friedenau - Zum neuen Adler Atabekoff, Rechtsanwalt, Petersburg Pension am Paulinenschloßchen Auber, Fr., Mannheim - Reichshof Auffermann, Frl., Oberkassel, Reichsp. Bacheracht, Frl., St. Petersburg Pension Winter Sannke, Kfm., m. Fr., Dresden Hotel Krug Bauer, Frau Bankier, Magdeburg Müllerstraße 8 I Baum, Kfm., Krefeld - Grüner Wald Baumann, Kfm., Berlin - Grün. Wald Behr, Exzellenz, Moskau - Kaiserhof Bemeberg, Inspektor, Stuttgart Zentralhotel Bennecke, Ing., m. Fr., Hamburg Zum neuen Adler Berehter, Kfm., m. Frau, Bädigen Einborn Bergsträßer, Frl., Darmstadt Evangel. Hospiz Berlinicke, m. Fr., Berlin-Lauekwitz Nassauer Hof Berner, Laborant, Birnburg, Zentralh. Bernstein, Fr., Köln, Kuranstalt Schloß Bette, Kfm., m. Fr., Köln, Residenzh. Beyarle, Elberfeld - Zentralhotel Biller, Verbandsdirektor, Berlin Hotel Krug Bismark, Kfm., m. Fr., Berlin Nonnenhof Björn, Stockholm - Nassauer Hof Blaesing, Kfm., m. Fr., Pyritz in Pom. Union Blank, Lehramtspraktikant Dr., Lahr Nonnenhof Blochschmidt, Kfm., Aue in S. Grüner Wald Bleske, Fr., Hamburg - Reichspost Bock, Kfm., m. Fr., Kassel Wiesbadener Hof Boden, Leut., Bruchsal - Hansahotel Böcker, Rechtsanwält, m. Fr., Vrede in W. - Pension Christa Böhmig, Frl., Reideburg - Belg. Hof Böke, Duisburg - Union Bölling, Kfm., m. Fr., Berlin-Friedenau Zentralhotel Bolt, Lokomotivführer, Elmshorn Christliches Hospiz II Böttcher, m. Fr., Hannover, Zentralh. Bonsemann, Dr., Bochum, Viktoriahof. Bonzel, Justizrat, m. Tocht., Dortmund Hansahotel Bornschein, Kfm., Leipzig, Gr. Wald Boyte, Frl., London - Hotel Rose Bratfisch, Fabrik., Poesneck Taunushotel Braumüller, Assessor, Berlin Evangel. Hospiz Brauns, Fr., m. 2 T., Nishnj-Nowgorod Zum Spiegel Breuer, Kfm., Köln - Wiesbad. Hof Brindemann, Frl. Sprachlehrerin, Hannover - Hotel Krug Brötz, Forstgehilfe, Frikhofen Augenhelanstalt Browell, Worcester - Hansahotel Brückow, 2 Herren Kauf., Belgiz Westfälischer Hof Bräumer, Kfm., Berlin, Zentralhotel Buchholz, m. Fr., Berlin - Alleeaal Büchting, Kfm., Hamburg Hotel Dahlheim C Campagne, Amsterdam - Rheinhotel Clemens, Neumagen - Wiesbad. Hof Cohn, m. Fr., Berlin - Englischer Hof Conzelmann, Kfm., Hamm, Zentralhot. Cooper, Rentner, m. Fr., Frankfurt Hotel Bellevue Cosiner, Dr., Berlin - Viktoriahotel Courmann, Frl., Belgrad, Kaiserbad Courreen, Frl., m. Chauff., New York Kaiserhof Croner, Kfm., Berlin - Grüner Wald Cuntz, Frau, Hofheim, Residenzhotel D Dahler, Kunstmaler, m. Fr., Karlsruhe Wiesbadener Hof von Dallinger, Dr. jur., m. Fr., Berlin Hotel Balmoral Damm, Hotelier, m. Fr., Groß-Rakone Hotel Epple Dankwardt, Staatsanwalt, Halle Christliches Hospiz I Dannenberg, Frau Fabrikbes., m. T., Berlin - Wiesbadener Hof Datz, New Orleans (Amerika) Oranienstraße 35, Bth. II Davieds, Weinhändler, m. Fr., Hamburg - Union Decker, m. Fr., Münster - Sonne Dehne, Kanzleirat, m. Tochter, Elberfeld - Hotel Berg Dehema, m. Fr., Holland, Metropole Dettmer, Kfm., Cöchen - Nonnenhof Deus, Fabrik., Solingen Wiesbadener Hof Dentel, Domänenpächter, m. Frau, Georgenhof - Hotel Berg Diercke, Fr., Wilmersdorf bei Berlin Pension Humboldt Dinsthöler, Prok., m. Fr., Dortmund Reichspost von Dithfurth, Baron, m. Frau, Hotel Cordan Doering, Architekt, Berlin, Westf. Hof Dolln, Genappe (Belgien) Wiesbadener Hof Donner-Meet, Oberst a. D., m. Frau, "Gravenhagen - Nassauer Hof Doornbos, L., m. Fr., Amsterdam Rheinhotel Doornbos, Frau C., Rentn., Amsterdam Rheinhotel Drechsel, Zimmermeister, Gera Hotel Berg Drehsen, Düsseldorf - Nonnenhof Dresing, Kfm., Elberfeld, Hotel Krug Duden, Fr. Gen.-Oberarzt Dr., Frankfurt - Kaiser-Friedrich-Ring 12 Droeder, Frl., Bielefeld, Residenzhotel Dünweg, 2 Herren, Neumagen Wiesbadener Hof Duské, Kfm., m. Frau, Neustettin Taunushotel Duß, Düsseldorf - Nonnenhof Dykvehd, Zuwydyk - Hotel Krug E Eckert, Kfm., Nürnberg, Reichspost Ehler, m. Fr., Leipzig, Wiesbad. Hof Ehlmann, Kfm., Berlin - Grüner Wald Eilers, Weiburg - Villa Frank Einmüller, Dr., Straßburg, Hansahotel Eiseck, Kfm., Düsseldorf, Wiesb. Hof van Elten, Kfm., m. Frau, Arnheim Reichspow Eltzschner, Amsterdam - Hotel Ros Endler, Fabrikdirektor, Celle Hotel Krug Endler, Fr., Celle - Hotel Krug Engel, Kfm., m. Tocht., Berlin Kaiserhof Erxleben, Major u. Abteil.-Kommand. Naumburg - Pension Winter Eschen, Essen - Zentralhotel Evers, m. Fr., Neumünster - Union F Faust, Pastor, m. Fr., Wenzen Fürstenhof Filz, Düsseldorf - Stadt Biobrich Fischer, Kfm., Köln - Grüner Wald Fischer, Kfm., m. Frau, Stuttgart Hotel Happei Fißner, m. Frau, Hohenlimburg Europäischer Hof Fohricke, Kfm., Elberfeld, Zentralhot. Folle, Kfm., m. Frau, Berlin Hotel Krug Frabock, Kfm., Saarbrücken Darmstädter Hof